Biotopverbundplanung Offenland

Stadt Herrenberg

Abschlussbericht

GRUPPE FÜR
ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN

Biotopverbundplanung

Offenland

Stadt Herrenberg

Abschlussbericht

Stuttgart, Juni 2022

Auftraggeber: **Regierungspräsidium Stuttgart**
Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege
Postfach 80 07 09
70507 Stuttgart

Auftragnehmer: **GÖG - Gruppe für ökologische Gutachten GmbH**
Dreifelderstraße 28
70599 Stuttgart
www.goeg.de

Projektleitung: Heide Esswein (Diplom Geographin)

Bearbeitung: Heide Esswein (Diplom Geographin)
Dr. Christof Schade (Diplom Biologe)
Dr. Thomas Bamann (Diplom Biologe)

Inhaltsverzeichnis

1	**Einführung**	**8**
1.1	Anlass, Ziele und Aufgaben	8
1.2	Grundlagen	9
2	**Der Planungsraum**	**10**
2.1	Lage im Raum	10
2.2	Naturraum und Landnutzung	10
2.3	Schutzgebiete und -objekte	11
3	**Biotopverbundrelevante Zielarten im Offenland**	**17**
3.1	Besondere Schutzverantwortung der Gemeinde	17
3.2	Auswahl und Vorkommen von relevanten Zielarten	17
4	**Biotopverbundplanung**	**21**
4.1	Lage im Fachplan Landesweiter Biotopverbund	21
4.2	Landesweiter Biotopverbund im kommunalen Gebiet	22
4.3	Bestand Kernflächen	23
4.4	Plausibilisierung der Flächenkulisse	29
4.5	Handlungsbedarf und Verbundsituation	33
4.6	Handlungsbedarf	33
4.7	Verbundsituation	35
5	**Maßnahmen**	**38**
5.1	Maßnahmen auf trockenen Standorten	40
5.2	Maßnahmen auf mittleren Standorten	41
5.3	Maßnahmen auf feuchten Standorten	42
5.4	Maßnahmen in der Agrarlandschaft	43
5.5	Maßnahmen im Bereich Gewässer-Aue	45
5.6	Realisierungsmöglichkeiten	46
5.6.1	Entwicklungsdauer	46
5.6.2	Eigentumsverhältnissen	47
5.6.3	Fördermöglichkeiten	47
5.6.4	Bereits vorhandene Maßnahmenkonzepte bzw. laufende Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	48
6	**Fazit / Ausblick**	**50**
7	**Maßnahmensteckbriefe / Schwerpunktbereiche**	**52**
8	**Quellen**	**82**
8.1	Fachliteratur	82
8.2	Rechtsgrundlagen und Urteile	83

8.3 Projektspezifische Quellen 83

Anhang **84**

9.1 Beteiligung 84

9.2 Maßnahmenlisten 87

9.3 Planungskarte Rebhuhn 154

9.4 Biotopverbundplan 155

9.5 Maßnahmenplan 156

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Naturräumliche Gliederung des Plangebiets.	10
Abbildung 2:	Schutzgebiete und Schutzobjekte in Herrenberg (Daten LUBW, 2021)	12
Abbildung 3:	Lage des Plangebiets innerhalb des Landesweiten Biotopverbunds 2020	21
Abbildung 4:	Landesweiter Biotopverbund 2012 Baden-Württemberg (Offenland) in Herrenberg	25
Abbildung 5:	Landesweiter Biotopverbund 2020 Baden-Württemberg (Offenland und Gewässerlandschaften) in Herrenberg	26
Abbildung 6:	Vergleich der Kernflächen des trockenen Anspruchstyps 2012 und 2020.	27
Abbildung 7:	Vergleich der Kernflächen des feuchten Anspruchstyps 2012 und 2020.	28
Abbildung 8:	Vergleich der Kernflächen des mittleren Anspruchstyps 2012 und 2020	29
Abbildung 9:	Handlungsbedarf innerhalb der Suchräume 1000 m.	34

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	FFH-Gebiete	11
Tabelle 2:	Naturschutzgebiete (NSG)	12
Tabelle 3:	Naturdenkmale (flächenhaft und Einzelgebilde) und Geotope	13
Tabelle 4:	Landschaftsschutzgebiete (LSG)	14
Tabelle 5:	Geschützte Biotope (orange = trockene Standorte, dunkelblau = feuchte Standorte, hellblau = Gewässerlandschaften)	16
Tabelle 6:	Biotopverbundrelevante Zielartenliste für Herrenberg	17
Tabelle 7:	Ergebnis der Priorisierung barrieresensibler bzw. auf eine Habitatausdehnung angewiesene Zielarten für den landesweiten Biotopverbund mit Zuordnung zu den relevanten Verbundräumen bis 200 m (VR200), 500 m (VR500) und 1.000 m (VR1000)	19
Tabelle 8:	Flächenbilanz der Kernflächenbewertung im Plangebiet (KF = Kernfläche)	24
Tabelle 9:	Flächenbilanz nach Validierung der trockenen, mittleren und feuchten Standorte	33
Tabelle 10:	Maßnahmen und Flächenverteilung für die Anspruchstypen trocken, mittel sowie feucht und Gewässer (Fläche in ha)	39
Tabelle 11:	Entwicklungsdauer der Maßnahmen, die in Steckbriefen beschrieben sind	46

Tabelle 12: Fördermöglichkeiten naturschutzfachlicher Maßnahmen für den Biotopverbund 47
Tabelle 13: Bereits laufende bzw. umgesetzte Maßnahmen für den Biotopverbund 48
Tabelle 14: Priorisierte Maßnahmenliste für den trockenen Anspruchstyp 87
Tabelle 15: Priorisierte Maßnahmenliste für den feuchten Anspruchstyp sowie Gewässer-Aue 115
Tabelle 16: Priorisierte Maßnahmenliste für den mittleren Anspruchstyp 121

1 Einführung

Für die Stadt Herrenberg wurde eine Biotopverbundplanung entwickelt, die langfristig die Biodiversität auf der Gemarkung erhöhen soll. Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen des Biotopverbunds sollen dazu beitragen, die Artenvielfalt flächenhaft zu stärken und qualitativ und quantitativ auf dem Stadtgebiet zu erweitern.

Grundlage hierfür stellen die im Jahr 2020 aktualisierte Kulisse des Fachplans Landesweiter Biotopverbund Offenland (LUBW 2021) sowie die neu entwickelte Kulisse der Gewässerlandschaften dar. Unter Einbeziehung bereits vorhandener Planungen (Grabenpflegekonzept, Gewässerentwicklungspläne, Flurbereinigung Herrenberg-Gültstein-Mönchberg, FFH-Managementpläne, Streuobstinitiative) wurde für die Gemarkung ein abgestimmtes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen, die den funktionalen Biotopverbund fördern, erstellt.

1.1 Anlass, Ziele und Aufgaben

Die Bearbeitung beinhaltet folgende Arbeitsschritte und Ziele:

- in einem ersten Schritt erfolgt die anspruchstypbezogene Ermittlung von Maßnahmenflächen, unter Zuhilfenahme der Auswertung der landesweiten Biotopverbunddaten.
- Die anschließende stichprobenartige Überprüfung der Kernflächen im Gelände dient der Überprüfung des Zustands der Flächen sowie einer ersten Ermittlung von Defiziten und damit von notwendigen Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung des Biotopverbundes.
- Parallel dazu erfolgt eine zielartenbezogene Ermittlung von Maßnahmenflächen, die sich auf die Auswertung des Informationssystems Zielartenkonzept und das Wissen der Experten vor Ort stützt.
- Aufbauend auf diesen Auswertungen werden Maßnahmenschwerpunkte des Biotopverbunds für Herrenberg festgelegt.
- Als Ergebnis werden flächenkonkrete Biotopverbundmaßnahmen sowie Maßnahmensteckbriefe entwickelt.

Die Maßnahmen sollen sowohl die Sicherung und Aufwertung der Kernflächen als wichtige Quellhabitate für Zielarten umfassen, als auch innerhalb der Suchräume geeignete Flächen zur Neuentwicklung von Biotopen (sog. Trittsteinen) beinhalten.

Während der Projektlaufzeit wurde der ehrenamtliche Naturschutz, Obst- und Gartenbauvereine sowie Landwirte in die Maßnahmenentwicklung einbezogen. Im Rahmen von zwei Veranstaltungen wurden die Arbeiten vorgestellt und Vorschläge für Maßnahmen gesammelt. Die Ergebnisse dieses Expertenwissens sind zu einem großen Teil in die Planungen mit eingeflossen.

1.2 Grundlagen

Als Grundlagen standen folgende Materialien und Unterlagen zur Verfügung:

a) Informationen zu verbundrelevanten Flächen der Stadt Herrenberg:
   - Grabenpflegehandbuch der Gemeinde Herrenberg beruhend auf der Bachelorarbeit „Ökologisches Grabenpflegekonzept für die Stadt Herrenberg (WETZEL 2013)
   - Gewässerentwicklungsplan Ammer (GÖG 2002)
   - Flurbereinigungsverfahren Nr. 4064 Herrenberg-Gültstein-Mönchberg (Schönbuchhänge) Landkreis Böblingen - Ökologische Ressourcenanalyse (BIOPLAN 2021)
   - Wildtierkorridoruntersuchung im Rahmen des Projektes „Grünes Wegenetz“ 2017 bis 2020 (NAJU 2021)
   - FFH-Managementplan Schönbuch (RP TÜBINGEN 2015)

b) Geobasisdaten der Gemeinde:
   - Gemeindegrenzen
   - ALKIS[1]-Daten
   - TK 1:25.000
   - Orthofotos

c) Kartendienste der LUBW und der FVA:
   - Schutzgebietsabgrenzungen FFH, SPA, NSG, LSG (LUBW)
   - Fachplan Landesweiter Biotopverbund (LUBW 2021):
     Kernflächen, Kernräume und Suchräume des Offenlandes, Verbundachsen
   - Fachplan Landesweiter Biotopverbund Gewässer – Aue (LUBW, Stand 2021)
     Kernflächen, Kernräume, Gewässerlandschaften (Auebereiche)
   - Generalwildwegeplan (FVA o. J.)
   - Bewirtschaftungsplan Ammer (WRRL)

d) Während der Projektlaufzeit erhobene Daten:
   - Expertenwissen von lokalen Akteuren
   - Eigene Übersichtsbegehungen (GÖG 2021)

[1] Amtliches Liegenschaftskataster

2 Der Planungsraum

2.1 Lage im Raum

Untersuchungsraum ist das Gebiet der Stadt Herrenberg mit seinen Teilorten Oberjesingen, Kuppingen, Affstätt, Haslach, Gültstein, Kayh und Mönchberg inklusive eines 1 km breiten Puffers um die Gemeindegrenze. Insgesamt umfasst das Gebiet eine Fläche von 11.294 ha, das Stadtgebiet von Herrenberg ist ca. 6.560 ha groß. Herrenberg liegt im Südwesten des Landkreises Böblingen. Im Westen grenzt der Landkreis Calw an und im Süden der Landkreis Tübingen. Das Gebiet ist geprägt von den offenen Ackerlandschaften im Norden und Westen, die teilweise durch Streuobstbereiche im Umkreis der Ortslagen von Oberjesingen, Kuppingen und Haslach aber auch durch ein welliges Relief gegliedert sind. Östlich des Stadtgebiets von Herrenberg folgt der von Streuobstwiesen bestandene Stufenrand des Keupers und schließlich der bewaldete Höhenrücken des Schönbuchs. Die A 81 durchschneidet den Planungsraum von Nord nach Süd, die Ortsteile Mönchberg und Kayh liegen östlich der Autobahn am Schönbuchhang, während alle anderen Ortsteile westlich der Autobahn liegen.

2.2 Naturraum und Landnutzung

Das Untersuchungsgebiet hat Anteil an zwei Naturräumen, siehe Abbildung 1.

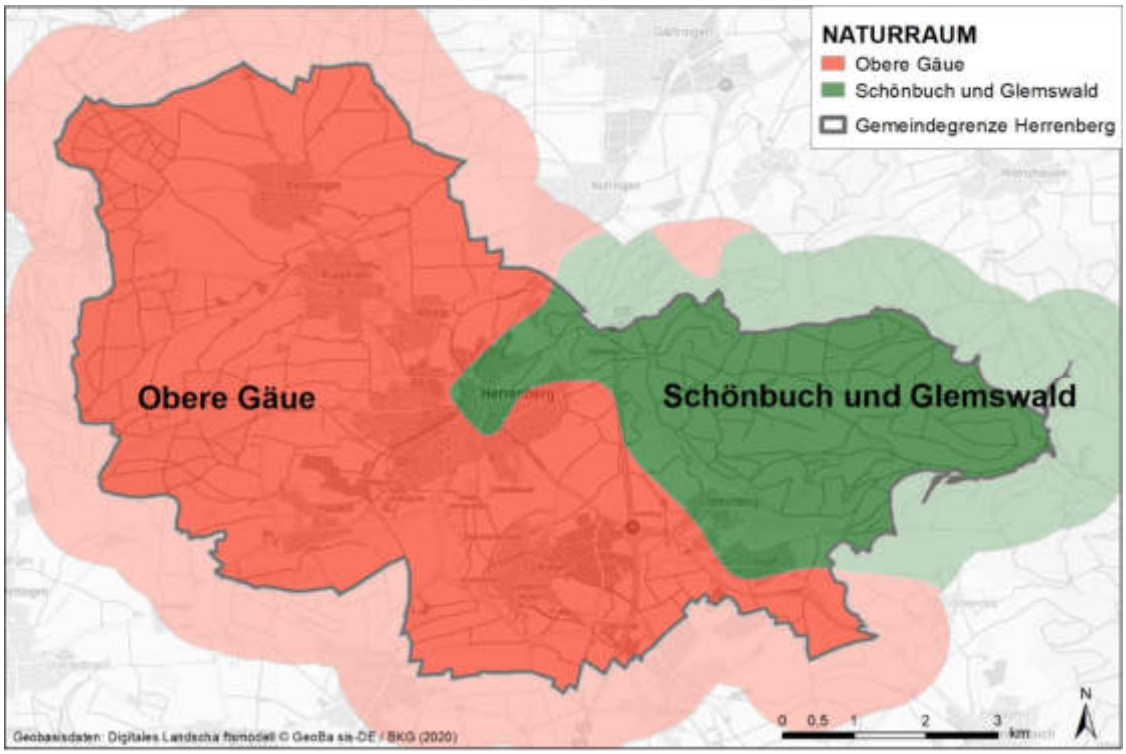


Abbildung 1: Naturräumliche Gliederung des Plangebiets.

Der Osten der Gemarkung ist geprägt durch die Waldflächen des Schönbuchs. Der Naturraum *Schönbuch und Glemswald* bildet den westlichen Rand des mittleren Schwäbischen Keuper-Lias-Landes. Dieser zeichnet sich durch die bis zu 580 m ansteigende überwiegend bewaldete Keuperstufe aus. An dessen westlichem Traufbereich sind die Hänge durch Streuobstwiesen geprägt. Der Schönbuch selber ist auf Herrenberger Gemarkung durch die tief eingeschnittenen Täler Goldersbachtal und Fischbachtal gegliedert, in denen noch zahlreiche Feuchtwiesen die Gewässer begleiten. Das Goldersbachtal bildet die Grenze zur Gemeinde Altdorf.

Die Gäulandschaften um Herrenberg gehören naturräumlich zu den Oberen Gäuen und hier zum Korngäu. Die überwiegend ackerbauliche Nutzung beruht auf der mächtigen Lößauflage, die für ertragreiche Böden sorgt. Dies spiegelt sich auch in der Flurbilanz der Böden wieder. Der Großteil der landwirtschaftlichen Flächen um Herrenberg liegt in der Vorrangflur Stufe I und II, welche die wirtschaftlich ertragreichsten Böden umfassen. Lediglich Böschungsbereiche sowie die Hangbereiche am Schönbuch sind als Grenz- und Untergrenzflur ausgewiesen. Die Oberfläche ist durch Hügelwellen und Trockentalmulden leicht modelliert. Zwischen Ammer und Schönbuchtrauf ist dem Schönbuch eine breite, überwiegend obstbaugenutzte Hügelzone vorgelagert (ILPÖ & IERE 2000).

Etwa 20 Prozent (1.318 ha) der Gemarkungsfläche sind durch Siedlungs- und Verkehrsflächen geprägt. Waldflächen nehmen ca. 30 Prozent (2.030 ha) ein. Mit ca. 48 Prozent dominiert die landwirtschaftliche Nutzung. Die verbleibenden 2 Prozent nehmen Gewässer und sonstige Gehölzflächen ein.

2.3 Schutzgebiete und -objekte

Das Plangebiet hat Anteil an diversen Schutzgebieten bzw. beinhaltet verschiedene Schutzobjekte, die in Abbildung 2 dargestellt sind. In den Tabellen sind jeweils die Schutzgebiete, die innerhalb des Pufferbereiches liegen in grau dargestellt. Liegen die Flächen nur teilweise innerhalb, so ist dies in der rechten Spalte abzulesen.

Tabelle 1: FFH-Gebiete

FFH- Nr.	Bezeichnung	Fläche (ha)[2] Anteil Plangebiet / gesamt
7420341	Schönbuch	955 / 11.240
7218341	Calwer Heckengäu	37 / 2062
7319341	Gäulandschaft an der Würm	0,5 / 853

Herrenberg hat Anteile an dem FFH-Gebiet *Schönbuch (7420341),* das sich hauptsächlich entlang des Schönbuchrandes entlang zieht. Die FFH-Gebiete *Calwer Heckengäu*

[2] Angegeben sind immer die Flächenanteile inklusive des 1 km Puffers am gesamten Schutzgebiet

(7218341) sowie *Gäulandschaft an der Würm (7319341)* liegen im Bereich des 1 km Puffers nordwestlich bzw. nördlich der Gemarkungsfläche.

Das Naturschutzgebiet (NSG) *Grafenberg* liegt vollständig im Gebiet der Stadt Herrenberg am Schönbuch-Westhang, oberhalb von Mönchberg und Kayh. Es ist als Kernfläche im Biotopverbund für trockene Anspruchstypen enthalten. Das NSG *Gültlinger und Holzbronner Heiden (8 Teilgebiete)* liegt ebenso wie das NSG *Schönbuch-Westhang/Ammerbuch* zum Teil im 1 km – Puffer der Herrenberger Gemarkung.

Tabelle 2: Naturschutzgebiete (NSG)

NSG Nr.	Bezeichnung	Fläche (ha)² Anteil Plangebiet / gesamt
1.022	Grafenberg	24 / 24
2.140	Gültlinger und Holzbronner Heiden (8 Teilgebiete)	6,72 / 329
4.299	Schönbuch-Westhang/Ammerbuch	147 / 459

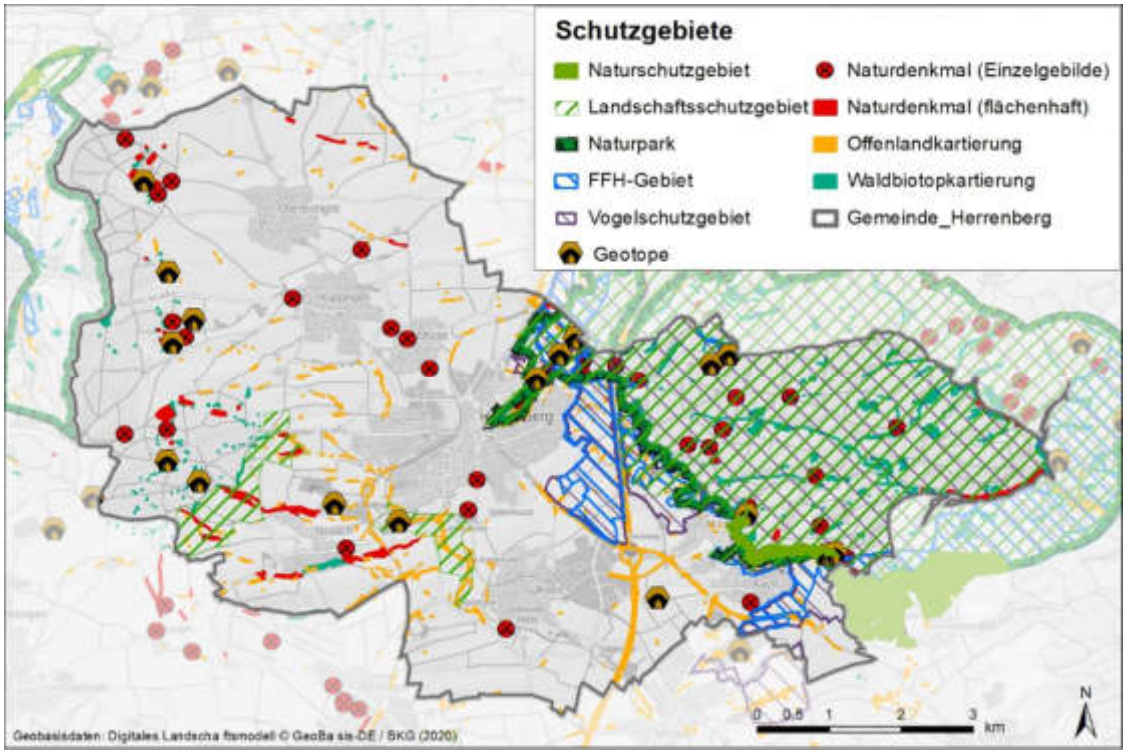


Abbildung 2: Schutzgebiete und Schutzobjekte in Herrenberg (Daten LUBW, 2021)

Es liegen insgesamt 87 flächenhafte Naturdenkmale im Untersuchungsgebiet, davon 61 innerhalb der Gemarkungsgrenze von Herrenberg. In der folgenden Tabelle werden nur diejenigen Naturdenkmale benannt, die im Offenland liegen und damit relevant für die Biotopverbundplanung sind. Viele der flächenhaften Naturdenkmale sind gleichzeitig als Geschützte Biotope Kernflächen im Biotopverbund. Von hoher Bedeutung sind vor allem

Sonderstandorte wie z.B. ehemalige, aufgelassene kleinere Steinbrüche, auf denen spezielle Bedingungen herrschen (bspw. voll besonnte Rohböden), bieten sie seltenen Arten Lebensraum. Des Weiteren sind die Halbtrockenrasen hervorzuheben sowie das Feuchtbiotop *Äußere Ebene* am Fichtenberg.

Tabelle 3: Naturdenkmale (flächenhaft und Einzelgebilde) und Geotope

	Bezeichnung	Fläche (ha)
Einzelgebilde		
Es befinden sich 56 geschützte Einzelbäume bzw. Baumgruppen als ausgewiesene Naturdenkmale im Planungsgebiet, davon liegen 33 innerhalb der Gemarkungsgrenze von Herrenberg.		
flächenhaft		
81150210097	Pflanzenstandort Tränkle - Bei der Katermannshalde	4,8
81150210090	Steinbruch Rinkert	0,1
81150210092	Pflanzenstandort Multen	1,2
81150210093	Pflanzenstandort Waldwiesen	0,1
81150210095	Pflanzenstandort Rohrbrunnen	0,4
81150210096	Pflanzenstandort Tränke	1,1
81150210057	Pflanzenstandort Rommele	1,0
81150210058	Schilfsandsteinbruch Äußere Ebene	0,5
81150210062	Pflanzenstandort Obere Schenkert	0,4
81150210063	Pflanzenstandort Kohlplatte	0,6
81150210064	Pflanzenstandort Untere Schenkert	1,0
81150210065	Pflanzenstandorte Viehtrieb und Linsenkapf	0,6
81150210066	Pflanzenstandort Viehtrieb	0,9
81150210067	Pflanzenstandort Röte	0,3
81150210070	Steinbruch u. Pflanzenstandort Oberer Buchgraben	1,2
81150210071	Steinbruch u. Pflanzenstandort Unterer Buchgraben	1,9
81150210073	Vogelschutzgehölz Haldengraben	0,3
81150210074	Pflanzenstandort Krummert/ Ob dem Haldengraben	2,6
81150210075	Halbtrockenrasen und Gehölz Kuppinger Grund	0,7
81150210076	Altholzbestand Metzgerjörgen	0,3
81150210078	Gipsbruch Stauchhalde	0,7
81150210082	Pflanzenstandort Klotzberg	0,1
81150210083	Pflanzenstandort Moltscher	0,6
81150210084	Pflanzenstandort Moltscherr	0,7
81150210004	Feuchtbiotop Äußere Ebene	0,7
81150210022	Ammerquellen im Oberen Tal	1,6
81150210023	Ehemaliger Hohlweg Ziegelgraben	0,6

81150210034	Halbtrockenrasen Gründle	0,3
81150210035	Stufenrain m. Halbtrockenrasen u. Hecken Ganzer Stock	0,5
81150210038	Altbuchenhain u. Dolinenfeld Bei den Königsgräbern	3,1
81150210036	Doline am Hesselbrunner Tal	0,1
81150210046	Halbtrockenrasen Gärtringer Tal	0,2
81150210002	Schilfsandsteinbruch Kirchhalde	0,7
81150210007	Halbtrockenrasen Alter Rain	1,2
81150210017	Feuchtbiotop Lindachtal	2,3
Geotope		
Aufg. Steinbruch im Salzgraben zwischen Gültstein und Kayh		
Aufschluss bei Kayh		
Aufgelassener Steinbruch ENE von Kayh		
Ammer-Ursprung (Quelltöpfe der Ammer) SW von Herrenberg		
Wegböschung am Steigplatz E von Mönchberg		
Steinbruch und Schotterwerk Böttinger N von Haslach		
Erdfall Alexanders Grund im Waldgebiet Leimgrube WNW von Haslach		
Aufg. Schilfsandsteinbruch I an der Kirchhalde S von Nufringen		
Stellbergsteinbrüche SE von Nufringen an der Straße Herrenberg-Hildrizhausen, SW vom "Breiten Stein"		
Kalter Brunnen und Klinge im oberen Kaltenbronner Tal W von Breitenstein		
Aufg. Steinbruch NE von Herrenberg am Fichtenberg		
Dolinenpaar Hummelberg im Hesselbrunner Tal SW von Oberjesingen		
Aufg. Schilfsandsteinbruch II NE von Herrenberg		
Doline im Hesselbrunner Tal SW von Oberjesingen		

Insgesamt liegen sechs Landschaftsschutzgebiete komplett auf Gemarkung Herrenberg, an weiteren vier Landschaftsschutzgebieten hat Herrenberg jeweils einen Anteil.

Tabelle 4: Landschaftsschutzgebiete (LSG)

LSG Nr.	Bezeichnung	Fläche (ha)[3] Anteil Plangebiet / gesamt
1.15.061	Schmalbachtal nordwestlich von Tailfingen	9,4 / 9,4
1.15.059	Ammertal vom Ursprung bis zur Kochmühle mit Umgebung 655082	66 / 66

[3] Angegeben sind immer die Flächenanteile inklusive des 1 km Puffers am gesamten Schutzgebiet

LSG Nr.	Bezeichnung	Fläche (ha)[3] Anteil Plangebiet / gesamt
1.15.080	Schweinegrube	64 / 64
1.15.058	Schönbuchrand zwischen Herrenberg und Bundesstraße 14 mit Herrenberger Schloßberg	123 / 123
1.15.060	Gebiet um Kuppinger und Jettinger Weg	118 / 118
1.15.057	Schönbuchrand von der Regierungsbezirksgrenze im SO des Landkreises bis zum Gewann "Horn" und Gemarkung Gültstein	67 / 67
1.15.081	Hildrizhausen (5 Teilgebiete)	533 / 945
1.15.016	Schönbuch (LK Böblingen)	1785 / 3868
2.35.045	Gültlinger und Holzbronner Heiden	42 / 993
4.16.004	Schönbuch (LK Tübingen)	263 / 6711

Geschützte Biotope sind sehr zahlreich vertreten. Tabelle 5 stellt farbig markiert die Biotopkategorien dar, die für den Biotopverbund Offenland (nach Vorgaben der landesweiten Methodik) relevant sind. Feldhecken und Feldgehölze sind nicht relevant für den Biotopverbund des Offenlandes[4], es sei denn, sie enthalten im Biotopkomplex weitere Biotoptypen wie z.B. Steinriegel oder Trockenmauern und Felsen. Dann sind sie ebenfalls als Kernfläche aufgenommen.

Die naturnahen Bruch-, Sumpf- und Auwälder sowie die naturnahen Abschnitte der Mittelgebirgsbäche sind Kernflächen des Biotopverbunds Gewässer-Aue. Insgesamt nehmen diese Flächen ca. 13 ha ein.

Den größten Anteil der Geschützen Biotope, bzw. Biotopkomplexe nehmen die Hohlwege, Trockenmauern und Steinriegel mit ca. 25 ha ein. Vor allem bei den Trockenmauergebieten handelt es sich um größere Flächen im Verbund mit Streuobst und artenreichem Grünland. Die wertgebenden Anteile für den Anspruchstyp trocken sind dabei kleiner.

Den größten Flächenanteil des trockenen Anspruchstyps nehmen die Magerrasen basenreicher Standorte mit ca. 15 ha ein. Diese befinden sich hauptsächlich entlang der steilsten Abschnitte des Schönbuchhangs, kleinere Magerrasenreste sind entlang der Böschungen um Haslach noch vorhanden.

Beim feuchten Anspruchstyp nehmen die Röhrichtbestände und Riede mit knapp 10 ha den größten Flächenanteil ein. Ebenso wie die Nass- und Streuwiesen (ca. 6 ha) liegen sie hauptsächlich im Schönbuch im Goldersbach- und Fischbachtal. Quellbereiche sind

[4] Als Gehölzbiotope stellen sie hauptsächlich Lebensräume für Heckenbrüter dar, die auf Grund ihrer Flugfähigkeit sehr mobil sind.

mit ca. 7 ha auch vermehrt im Schönbuch anzutreffen, im Offenland bildet die Ammerquelle ein wichtiges Feuchtbiotop.

Tabelle 5: Geschützte Biotope (orange = trockene Standorte, dunkelblau = feuchte Standorte, hellblau = Gewässerlandschaften)

Biotoptyp	An-zahl	Fläche (ha)
Waldgesellschaften		
Naturnahe Bruch-, Sumpf-, Auwälder	9	9,9
Lichte Trockenwälder	5	5,4
Offenland - gehölzgeprägt		
Feldhecken, Feldgehölze	150	13,3
Offenlandgesellschaften		
Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen	23	6,0
Gebüsch feuchter Standorte	5	0,6
Altarme, natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer (einschließlich des Bodensees), Moorgewässer	6	0,8
Moore, Sümpfe, Röhrichtbestände, Riede, Gewässervegetation	43	9,9
Quellbereiche, natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer, regelmäßig überschwemmte Bereiche	17	7,1
Felsbildungen, Block-, Schutt- und Geröllhalden, Höhlen, Dolinen, Binnendünen, Lehm- und Lösswände	37	3,2
Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel	78	25,5
Trocken- und Magerrasen, Wacholder- Zwergstrauch- und Ginsterheiden jeweils einschließlich ihrer Staudensäume	118	15,3
Gebüsch trockenwarmer/basenreicher Standorte	25	2,6
Fließgewässer		
Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs/Flachlandbachs	15	2,9

Kernflächen des mittleren Anspruchstyps stellen neben den FFH-Mähwiesen, die als Lebensraumtypen geschützt sind, die Streuobstgebiete dar. Diese sind mit der jüngsten Gesetzesänderung nun als Geschützte Teile von Natur und Landschaft nach § 33 a Naturschutzgesetz (NatSchG) gesetzlich geschützt, wenn sie eine Größe von 1.500 m² überschreiten. Bisher wurden diese Gebiete jedoch noch nicht in der Offenlandkartierung erfasst. Im Landkreis Böblingen findet dieses Jahr (2022) die Offenlandbiotopkartierung statt. Dabei werden zunächst jedoch nur die FFH-Mähwiesen außerhalb der FFH-Gebiete erfasst. D.h. mit den neu erfassten Daten wird es neue Erkenntnisse zur Verteilung des artenreichen Grünlandes in Herrenberg geben, diese können zur weiteren Maßnahmenkonkretisierungen für den mittleren Anspruchstyp beitragen.

3 Biotopverbundrelevante Zielarten im Offenland

Für Herrenberg liegt kein Biodiversitätscheck vor. Daher wurde zur Ermittlung der biotopverbundrelevanten Zielarten zunächst das web-tool ISZAK der LUBW zur Ermittlung potenzieller Zielarten ausgewertet. Unter Angabe relevanter zu erwartender Habitatstrukturtypen wird eine Liste potenziell möglicher Zielarten ausgegeben. Diese wurde anschließend mit Hilfe gängiger Literatur und Expertenwissen sowie den zur Verfügung stehenden Daten zu tatsächlichen Artvorkommen reduziert und auf die für den Biotopverbund Offenland und Gewässerlandschaften relevanten Arten angepasst.

3.1 Besondere Schutzverantwortung der Gemeinde

Entsprechend der Auswertung des Zielartenkonzepts (LUBW & MLR o. J.) besitzt Herrenberg eine besondere Schutzverantwortung für folgende Habitatstrukturtypen:

- Nährstoffreiches Feucht- und Nassgrünland
- Rohbodenbiotope (inkl. entsprechender Kleingewässer)
- Streuobstgebiete
- Mittleres Grünland

Die Besondere Schutzverantwortung ergibt sich aus der Gegebenheit, dass Herrenberg landesweit gesehen einen bedeutenden Anteil an diesen Habitatstrukturtypen beherbergt. Auf die räumliche Verteilung der angesprochenen Lebensräume wird in dem Kapitel 4.3 näher eingegangen.

3.2 Auswahl und Vorkommen von relevanten Zielarten

Von den ermittelten Zielarten wurden für die Biotopverbundplanung Offenland diejenigen ausgewählt, die auf offene Habitatstrukturen angewiesen sind und relativ geringe Wanderungsdistanzen aufweisen, bzw. auf spezielle Kombinationen aus Nahrungs- und Fortpflanzungshabitat angewiesen sind. Dadurch wird die ursprüngliche Zielartenliste des ZAK-Tools zunächst reduziert. Diese Liste wurde dann mit bekannten Artvorkommen (LUBW-Datenbestand, Daten der Ökologischen Ressourcenanalyse (ÖRA) Herrenberg-Gültstein-Mönchberg sowie eigenen Daten) ergänzt und abgeglichen. Schließlich erfolgte noch ein Abgleich mit der Zielartenliste der LUBW (TRAUTNER 2021). Im Ergebnis werden folgende relevante Arten für Herrenberg festgehalten:

Tabelle 6: Biotopverbundrelevante Zielartenliste für Herrenberg

Artgruppe	Artname deutsch	Artname wissenschaftl.	ZAK Status	Standort	Aktualität
VÖ	Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	LB	m	1
VÖ	Rebhuhn	Perdix perdix	LA	m	1
VÖ	Wendehals	Jynx torquilla	LB	m, t	1

Art-gruppe	Artname deutsch	Artname wissenschaftl.	ZAK Status	Standort	Aktualität
AM	Gelbbauchunke	Bombina variegata	LB	f, m	1
AM	Europäischen Laubfrosch	Hyla arborea	LB	f (m)	1
AM	Nördlichen Kammmolch	Triturus cristatus	LB	f (m)	1
AM	Wechselkröte	Bufotes viridis	LB	f, m, t	1
RE	Zauneidechse	Lacerda agilis	N	t	1
RE	Ringelnatter	Natrix natrix	N	f,m	1
RE	Schlingnatter	Coronalla austriaca	N	t	1
SC	Beilfleck-Widderchen	Zygaena loti	N	t	1
SC	Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii lunata	LA	t	0
SC	Himmelblauer Bläuling	Lysandra bellargus	N	t	1
SC	Kreuzdorn-Zipfelfalter	Satyrium spini	N	t (m)	1
SC	Magerrasen Perlmutterfalter	Boloria dia	N	t	1
SC	Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter	Thymelicus acteon	N	m,t	1
SC	Randring-Perlmutterfalter	Boloria eunomia	LB	f	1
SC	Rundaugen-Mohrenfalter	Erebia medusa	*	m,t	1
SC	Schlüsselblumen-Würfelfalter	Hamearis lucina	N	m,t	1
SC	Östlicher Scheckenfalter	Melitaea britomartis	N	t	1
SC	Wegerich-Scheckenfalter	Melitaea cinxia	LB	t	1
HE	Blauflügelige Sandschrecke	Sphingonotus caerulans	N	t	1
HE	Blauflügelige Ödlandschrecke	Oedipoda caerulescens	N	t	1
HE	Sumpfschrecke	Stethophyma grossum	LB	f	1
HE	Verkannter Grashüpfer	Chorthippus mollis	N	t	0
HE	Westliche Beißschrecke	Platycleis albopunctata	N	t	1
FI	Bachneunauge	Lampetra planeri	N	g	1
FI	Groppe, Mühlkoppe	Cottus gobio	N	g	1
FI	Steinkrebs	Austropotamobius torrentium	N	g	1
SO	Braunschuppige Sandbiene	Andrena curvungula	N	m, t	1
SO	Hirschkäfer	Lucanus cervus	N	t	1
SO	Glänzende Binsenjungfer	Lestes dryas	-	f	0

Artengruppen: VO = Vögel, AM= Amphibien, RE= Reptilien, SC= Schmetterlinge, HE= Heuschrecken, FI = Fische, Neunaugen, Flusskrebse, SO= Sonstige

ZAK-Status: LA = Landesart A, LB = Landesart B, N = Naturraumart, * bislang keine Zielart nach ZAK

Standort. m = mittel, t = trocken, f= feucht, g= Gewässer

Aktualität: Vorkommen 2011 bis aktuell 1 = ja, 0 = nein

Priorisierung der Zielarten für den landesweiten Biotopverbund in Herrenberg

Maßnahmenkonzepte sind gemäß dem Arbeitsbericht zum Fachplan Landesweiter Biotopverbund (LUBW 2014b) an Zielarten auszurichten, für die konkrete Nachweise vorliegen oder ein hohes Habitatpotenzial festgestellt wurde (Kriterium Vorkommenswahrscheinlichkeit). Dabei sollte es sich um barrieresensible Tierarten handeln, die aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Mobiliät oder ihrer Metapopulationsstruktur auf eine gute Verbundsituation zur Gewährleistung der Austauschbeziehungen angewiesen sind (Kriterium Barriereempfindlichkeit).

Tabelle 7: Ergebnis der Priorisierung barrieresensibler bzw. auf eine Habitatausdehnung angewiesene Zielarten für den landesweiten Biotopverbund mit Zuordnung zu den relevanten Verbundräumen bis 200 m (VR200), 500 m (VR500) und 1.000 m (VR1000)

Priorität	Zielart	Anspruchstyp	VR200	VR500	VR1000
Priorität 1	Rebhuhn	mittel	●	●	
	Wendehals	mittel	●	●	
	Randring-Perlmutterfalter	feucht	●	●	
	Kreuzdorn-Zipfelfalter	trocken (mittel)	●	●	
	Wegerich-Scheckenfalter	trocken	●	●	
	Wechselkröte	trocken/ feucht/ mittel	●	●	●
	Europäischer Laubfrosch	feucht (mittel)	●	●	
	Gelbbauchunke	feucht/mittel	●	●	●
	Schlingnatter	trocken	●	●	●
Priorität 2	Halsbandschnäpper	mittel	●	●	●
	Ringelnatter	mittel/feucht	●	●	●
	Magerrasen Perlmutterfalter	trocken	●	●	●
	Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter	mittel/trocken	●	●	
	Himmelblauer Bläuling	trocken	●	●	●
	Schlüsselblumen-Würfelfalter	mittel/trocken	●	●	●
	Rundaugen-Mohrenfalter	mittel/trocken	●	●	
	Östlicher Scheckenfalter	trocken	●	●	
	Blauflügelige Sandschrecke	trocken	●	●	
	Blauflügelige Ödlandschrecke	trocken	●	●	●
	Westliche Beißschrecke	trocken	●	●	●
	Veränderliches Widderchen	trocken	●	●	
	Sumpfschrecke	feucht	●	●	●
	Braunschuppige Sandbiene	trocken	●	●	●
	Bachneunauge	Gewässer	●	●	●
	Groppe	Gewässer	●	●	●
	Steinkrebs	Gewässer	●	●	●
Priorität 3	Zauneidechse	trocken/mittel	●	●	

Priorität	Zielart	Anspruchstyp	VR200	VR500	VR1000
	Haarstrangeule	trocken	●		
	Feuriger Perlmutterfalter	trocken	●	●	●
	Glänzende Binsenjungfer	Gewässer	●	●	●
	Verkannter Grashüpfer	trocken	●		
	Hirschkäfer	trocken (baumgebunden)	●	●	●

Erste Priorität sollten dabei diejenigen Zielarten haben, die aus landesweiter Sicht von herausragender Bedeutung sind und für welche die Kommune daher eine besondere Verantwortung trägt (Kriterium ZAK-Status). Wahrscheinlich oder sicher vorkommende Landesarten A und B mit einer mindestens mäßig hohen Barriereempfindlichkeit erhalten daher die höchste Priorität für die Biotopverbundplanung (s.Tabelle 7).

Naturraumarten erhalten die Priorität 2. In Priorisierungsstufe 3 fallen Arten, deren Verbreitung entweder noch relativ hoch ist (Zauneidechse), die aktuell nicht im Gebiet vorkommen (Verkannter Grashüpfer, Haarstrangwurzeleule, Glänzende Binsenjungfer) oder nicht an einen der drei Anspruchstypen gebunden, sondern wie der Hirschkäfer, baumgebunden sind.

Ausnahmen in der beschriebenen Priorisierung wurden gemacht, wenn Arten ganz spezielle Ansprüche haben. Der Kreuzdorn-Zipfelfalter wurde in die Priorität 1 eingestuft obwohl er Naturraumart ist, er hat jedoch sehr spezifische Ansprüche an seinen Lebensraum (Vorkommen des Kreuzdornbuschs). Die Schlingnatter wurde als Naturraumart ebenfalls in Priorität 1 aufgenommen, da sie in Herrenberg nur noch mit wenigen Exemplaren nachgewiesen ist.

Der Halsbandschnäpper wurde als Landesart B dennoch in Priorität 2 eingestuft, da sein Aktionsradius vergleichsweise hoch ist. Die Sumpfschrecke wurde ebenfalls als Landesart B weniger hoch priorisiert, da sie relativ mobil ist und nicht so stark gefährdet.

Eine Ausnahme vom Prinzip bestmöglicher Durchgängigkeit bei Fließgewässern gilt für den Steinkrebs. Aufgrund der Bedrohung durch den Erreger der Krebspest (Aphanomyces-Krankheit), übertragen von invasiven Krebsarten, gilt hier, dass Restbestände in Oberläufen durch Errichtung von Krebssperren, welche die Durchgängigkeit unterbrechen, geschützt werden sollten. Jüngeren Hinweisen nach ist im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes, in den Zuflüssen des Goldersbachs und des Fischbachs, noch mit Steinkrebsvorkommen zu rechnen.

4 Biotopverbundplanung

4.1 Lage im Fachplan Landesweiter Biotopverbund

Herrenberg liegt im landesweiten Biotopverbund am westlichen Rand des Schwerpunkts für die mittleren Standorte. Dies begründet sich in der relativ großflächigen Verbreitung der Streuobstgebiete entlang des Schönbuchs sowie im Umkreis der Ortsteile Oberjesingen, Kuppingen und Haslach. Neben den Streuobstgebieten sind die FFH-Mähwiesen Kernflächen des mittleren Anspruchstyps.

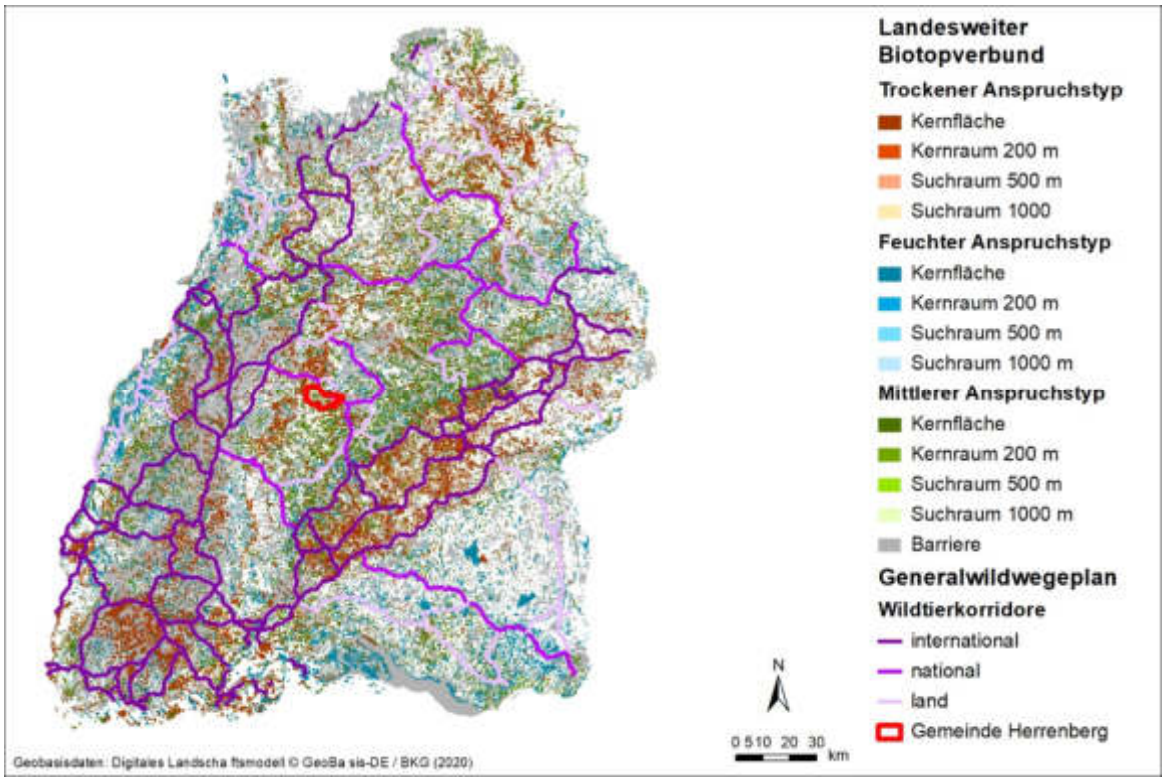


Abbildung 3: Lage des Plangebiets innerhalb des Landesweiten Biotopverbunds 2020

Der trockene Anspruchstyp ist in Herrenberg vor allem entlang des Schönbuchs mit Magerrasen und im Umkreis von Haslach mit Steinriegeln sowie Böschungen mit Magerrasenresten vertreten. Kernflächen des feuchten Anspruchstyps finden sich entlang der Ammer sowie in den Tälern des Schönbuchs. Dies sind auch die Bereiche, die durch den Biotopverbund der Gewässer und Auelandschaften geprägt sind. Neben den Schönbuchtälern (Fischbach- und Goldersbachtal) und dem Ammertal ist die kuppige Landschaft um Herrenberg stark durch Gräben gekennzeichnet, die teilweise oder ständig Wasser führen.

Wildtierkorridore des überregionalen Populationsverbunds für mobile, waldassoziierte Säugetiere aus dem Generalwildwegeplan befinden sich im Norden von Herrenberg.

Diese großräumigen Verbundbeziehungen sind gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels wichtig. Für einige Tierarten ist ein mehrjähriger Trend der nördlichen Ausdehnung der Arealgrenze dokumentiert (z.B. Gottesanbeterin) (LUBW 2012). Ein funktionierender Biotopverbund kann diese Arten bei ihrem Wanderverhalten und der Besiedelung neuer Lebensräume unterstützen.

4.2 Landesweiter Biotopverbund im kommunalen Gebiet

Die Auswertung der Daten des landesweiten Biotopverbunds Offenland sowie der Gewässerlandschaften bildet die Grundlage für die kommunale Biotopverbundplanung. Zwischenzeitlich stehen zwei landesweite Datensätze für die Offenlandkulisse bereit (Stand 2012 (LUBW 2014b) und Stand 2020 (LUBW 2021)). Für die Gewässerlandschaften liegt seit 2021 eine Gebietskulisse[5] vor.

Die Biotopverbunddaten für das Offenland bestehen immer aus Kernflächen, die sich aus besonders schützenswerten Biotopen und Lebensraumtypen oder Habitaten zusammensetzen sowie aus rechnerisch ermittelten Verbundräumen, die die Kernflächen in bestimmtem Suchradius zu Kernräumen (200 m), Suchräumen 500 m und Suchräumen 1000 m verbinden. Bei der Bildung der Verbundräume wird eine Barriere berücksichtigt, die sich aus Siedlungen, Wäldern und größeren Stillgewässern zusammensetzt.

Die Kulisse der Gewässer-Aue-Landschaften umfasst ebenso wie die Offenlandkulisse Kernflächen Geschützter Biotope sowie weiterer wertgebender Habitatflächen. Diese Kernflächen wurden wie beim Biotopverbund Offenland über eine räumliche Aggregation im Umkreis von 200 m zu Kernräumen zusammengefasst. Die weitere Verbundkulisse der Gewässerlandschaften bildet sich aus den Fließgewässern, deren Auen und Ergänzungsflächen (BHM 2021).

Auf die Verbundkulissen wird in Kapitel 4.5 näher eingegangen. Zunächst erfolgt die Analyse der Kernflächen.

Im Zuge der Konkretisierung auf kommunaler Ebene werden die Kernflächen der Offenlandkulisse nach Wert und Größe analysiert. Im zweiten Schritt erfolgt ein Vergleich mit früheren Biotopverbunddaten. Diese Schritte können für die Kulisse der Gewässer-Aue Landschaften nicht erfolgen, da deren Kernflächen keine Bewertung enthalten.

Für beide Kulissen wurden schließlich die Flächen im Gelände auf Zustand und Wertigkeit geprüft und konkrete Maßnahmen abgeleitet.

[5] https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/?highlightglobalid=bvGwp

4.3 Bestand Kernflächen

Anspruchstyp Offenland trockener Standorte

Die trockenen Kernflächen nehmen insgesamt[6] 72,5 ha ein, das sind ca. 7,5 Prozent aller Kernflächen. Sie konzentrieren sich hauptsächlich auf die Magerrasenflächen am Schönbuchhang sowie auf Magerrasenreste im Komplex mit Steinriegel und Feldhecken rund um Haslach. Einige Rohbodenbiotope im Bereich von ehemaligen Steinbrüchen sind ebenfalls dem trockenen Anspruchstyp zugeordnet. Ein Großteil der Flächen ist gut oder mäßig bewertet, jedoch immerhin 24 Prozent haben eine sehr gute Bewertung (s. Tabelle 8).

Anspruchstyp Offenland mittlerer Standorte

Den flächenmäßig größten Anteil aller Kernflächen (knapp 90 Prozent) nimmt der mittlere Standort mit 870 ha ein. Der Großteil davon sind Streuobstgebiete. FFH-Mähwiesen nehmen mit 162 ha immerhin einen Anteil von 18,6 Prozent am mittleren Standorttyp ein. Von den FFH-Mähwiesen sind 7 Prozent in einem sehr guten Erhaltungszustand, 49 Prozent in einem guten und 44 Prozent in einem mäßigen Zustand. Das Aufwertungspotenzial ist für die FFH-Mähwiesen damit relativ hoch. Die Streuobstgebiete enthalten keine Qualitätsbewertung, deren Kernflächenbewertung stützt sich rein auf die Flächengröße[7]. Da es insgesamt sehr viele große Streuobstgebiete gibt, erhalten viele Kernflächen eine sehr gute Bewertung. Lediglich die Flächen um Haslach sind kleiner und damit weniger gut bewertet[8].

Da im Landkreis Böblingen die letzte Offenlandbiotopkartierung vor dem Jahr 2010 stattfand, sind außerhalb der FFH-Gebiete keine FFH-Mähwiesen erfasst. Im Jahr 2022 findet eine Aktualisierung und erstmals eine Kartierung außerhalb der FFH-Gebiete statt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Kulisse der FFH-Mähwiesen außerhalb der FFH-Gebiete dadurch vergrößert.

Anspruchstyp Offenland feuchter Standorte

Den geringsten Anteil an Kernflächen nehmen die feuchten Anspruchstypen ein. Mit 30 ha stellen sie 3 Prozent aller Kernflächen. Von diesen erhalten jedoch knapp 54 Prozent eine sehr gute Bewertung. Dabei handelt es sich vor allem um Feucht- und Nasswiesen im Fischbach und Goldersbachtal.

---

[6] Alle Flächenangaben zu den Kernflächen beziehen sich auf den Untersuchungsraum, d.h. die Gemarkung Herrenberg inklusive dem 1000 m Puffer.

[7] Die Kernflächenbewertung im landesweiten Biotopverbund stützt sich auf eine Kombination der Bewertung der Qualität mit der Flächengröße (s. LUBW 2021)

[8] Um eine konkrete fachliche Einschätzung (inklusive einer Abschätzung der Eignung für Zielarten) für die Streuobstgebiete zu bekommen, müsste eine Kartierung des Grünlandes sowie des Baumbestands erfolgen. Dies wurde jedoch für Herrenberg nicht beauftragt.

Die Auswertung der Wertstufen[9] (s.Tabelle 8) gibt erste Hinweise darauf, wo besonders hochwertige und weniger hochwertige Flächen liegen. Daraus können Rückschlüsse auf mögliche Maßnahmenschwerpunkte gezogen werden. Der Handlungsbedarf ist größer, bei schlechter bewerteten Flächen, da diese von schlechterer Qualität und kleiner sind als höher bewertete Flächen.

In der folgenden Tabelle werden die Anteile der einzelnen Wertstufen an den drei Anspruchstypen dargestellt.

Tabelle 8: Flächenbilanz[10] der Kernflächenbewertung im Plangebiet (KF = Kernfläche)

Wertstufe Gesamtbewertung		Anspruchstyp Offenland		
		trockene Standorte	mittlere Standorte	feuchte Standorte
I sehr gut	ha	17,7	658,4	16,1
	%	24,4	75,7	53,7
	Anzahl KF	79	814	44
II gut	ha	27,8	172,0	4,7
	%	38,4	19,8	15,8
	Anzahl KF	161	746	24
III mäßig	ha	27,0	39,7	9,2
	%	37,2	4,6	30,5
	Anzahl KF	250	71	46
GESAMT	**ha**	**72,5**	**870**	**30**
	%	**100**	**100**	**100**
	Anzahl KF	**490**	**1631**	**114**

Kernflächen der Gewässer-Aue-Landschaften

Die Kulisse der Gewässer-Aue-Landschaften setzt sich aus vielen Informationsebenen zusammen. Die wichtigsten Elemente bilden die Bereiche besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung, die Kernflächen. Sie setzten sich zusammen aus einer Auswahl fließgewässerrelevanter Geschützter Biotope, Lebensraumtypen (innerhalb der FFH-Gebiete) sowie ausgewählter Flächen des Artenschutzprogramms Baden-Württemberg.

[9] Die Wertstufen sind im Datensatz des landesweiten Biotopverbunds enthalten und bilden die Gesamtbewertung der Kernfläche ab, die sich aus einer Kombination der Bewertung der Flächengröße sowie der qualitativen Bewertung (Rote Liste/Wert des Biotoptyps/Erhaltungszustand) zusammensetzt.

[10] Alle Flächenangaben zu den Kernflächen beziehen sich auf den Untersuchungsraum, d.h. die Gemarkung Herrenberg inklusive dem 1000 m Puffer

Die Kernflächen der Gewässer-Aue Landschaften enthalten keine Informationen zur Qualität der Flächen. Insgesamt umfassen die Kernflächen einen Umfang von 92 ha.

Vergleich Biotopverbund 2012 und 2020

Die Biotopverbundkulisse für das Offenland wurde erstmals 2012 landesweit bereitgestellt (LUBW 2014a). Zwischenzeitlich liegt ein neuer Datensatz für 2020 vor (LUBW 2021). Dies ermöglicht einen Vergleich der beiden Datensätze (s. Abbildung 4 und Abbildung 5). Mit Hilfe der beiden Datensätze der Kernflächen der Offenlandkulisse 2012 und 2020 wurde ein Vergleich erstellt, welche Kernflächen noch vorhanden sind (keine Veränderung), ob neue Flächen dazu gekommen sind (neue Flächen) und welche Flächen nicht mehr in der Kulisse vertreten sind (potentielle Verlustflächen). Außerdem kann dargestellt werden, ob sich die Wertigkeit der Flächen geändert hat (Abwertung um 1 oder 2 Wertstufen). Obwohl keine neue Biotopkartierung stattfand, sind Veränderungen in der Kulisse der Kernflächen erkennbar. Diese erklären sich zum einen durch Änderungen in der Auswahlmethodik für die Kernflächen auf Landesebene, es können jedoch auch durch Erhebungen im Zuge der FFH-Managementplanung oder Erfassungen durch die Untere Naturschutzbehörde Flächenänderungen auftreten. Im Folgenden werden die Daten für die unterschiedlichen Anspruchstypen näher erläutert (s. Abbildung 6 bis Abbildung 8).

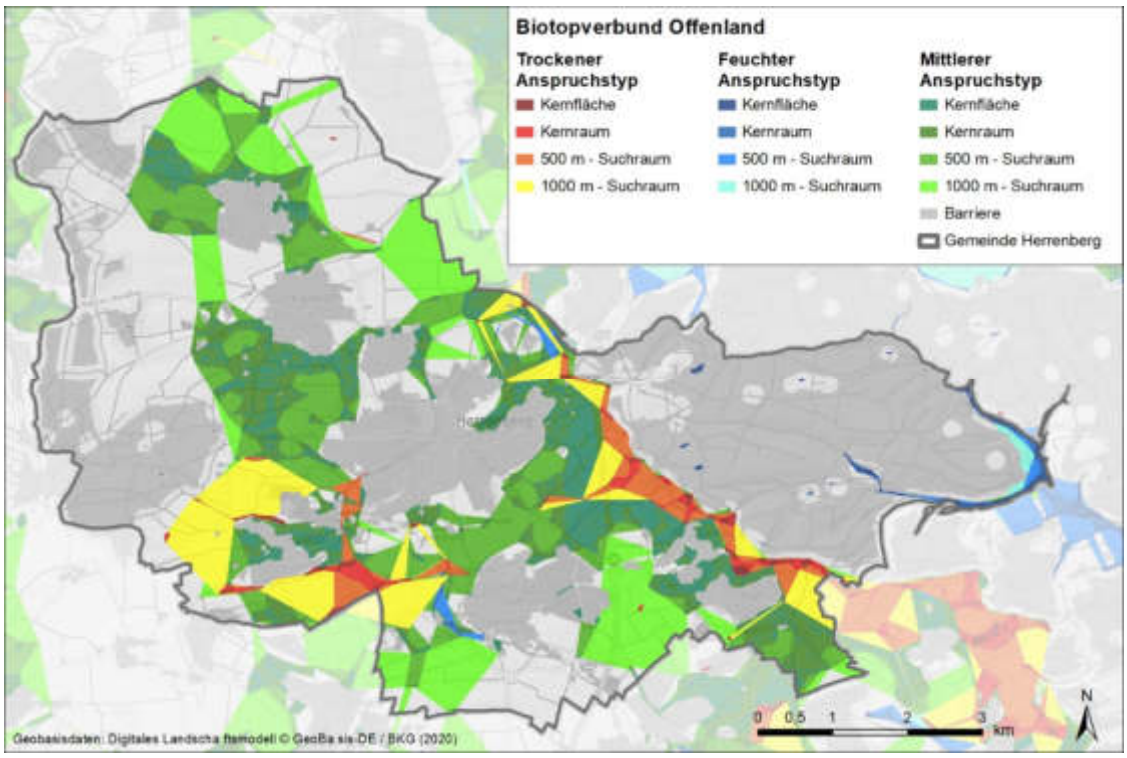


Abbildung 4: Landesweiter Biotopverbund 2012 Baden-Württemberg (Offenland) in Herrenberg

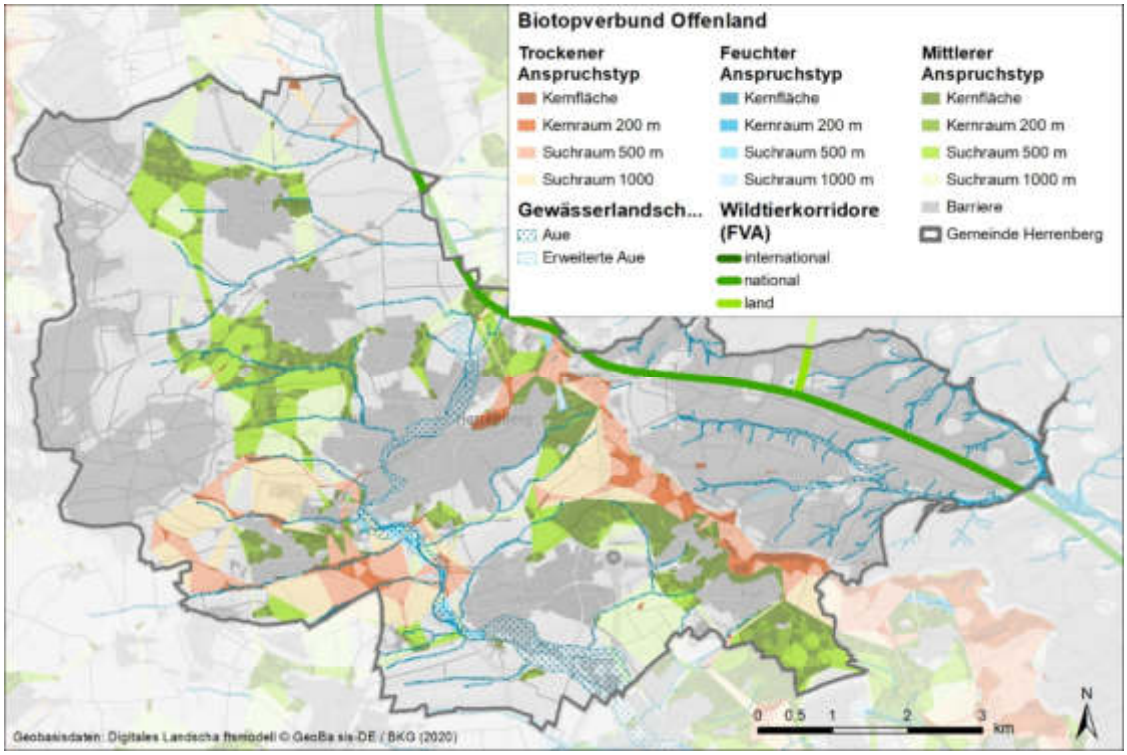


Abbildung 5: Landesweiter Biotopverbund 2020 Baden-Württemberg (Offenland und Gewässerlandschaften) in Herrenberg

Beim **trockenen Anspruchstyp** ergeben sich Veränderungen bei den Kernflächen der Biotopverbunddaten 2012 und 2020 auf Grund einer geänderten Zuordnungsmethodik für kleinflächige Trockenbiotope wie z.B. Steinriegel und Trockenmauern. Im Gegensatz zu den älteren Biotopkartierungen, die in den Biotopverbund 2012 eingeflossen sind, bei denen diese Biotope nur punktförmig erfasst waren, werden diese inzwischen flächenhaft erfasst und es werden auch großflächigere Trockenmauergebiete als Geschützte Biotope ausgewiesen (wie z.B. am Schloßberg der Fall). Durch die geänderte Methodik (s. auch LUBW 2021) fließen nun in der Biotopverbundplanung 2020 auch Steinriegel sowie Hohlwege und Trockenmauern außerhalb von südexponierten Weinbergslagen als Kernflächen ein. Dies führt dazu, dass gerade im Bereich der mit Feldhecken bestandenen Böschungen um Haslach weitere Kernflächen hinzugekommen sind (hellgrüne Flächen).

Abbildung 6 zeigt am Schönbuchhang einige Flächen, die aufgewertet wurden (dunkelgrün). Viele kleine Flächen (Magerrasenreste um Haslach) sind in der Wertigkeit jedoch gesunken. Die Ergebnisse des Datenvergleichs haben sich bei der Geländebegehung bestätigt. Viele dieser Flächen sind stark von Sukzession betroffen. Der Handlungsbedarf ist hier besonders hoch.

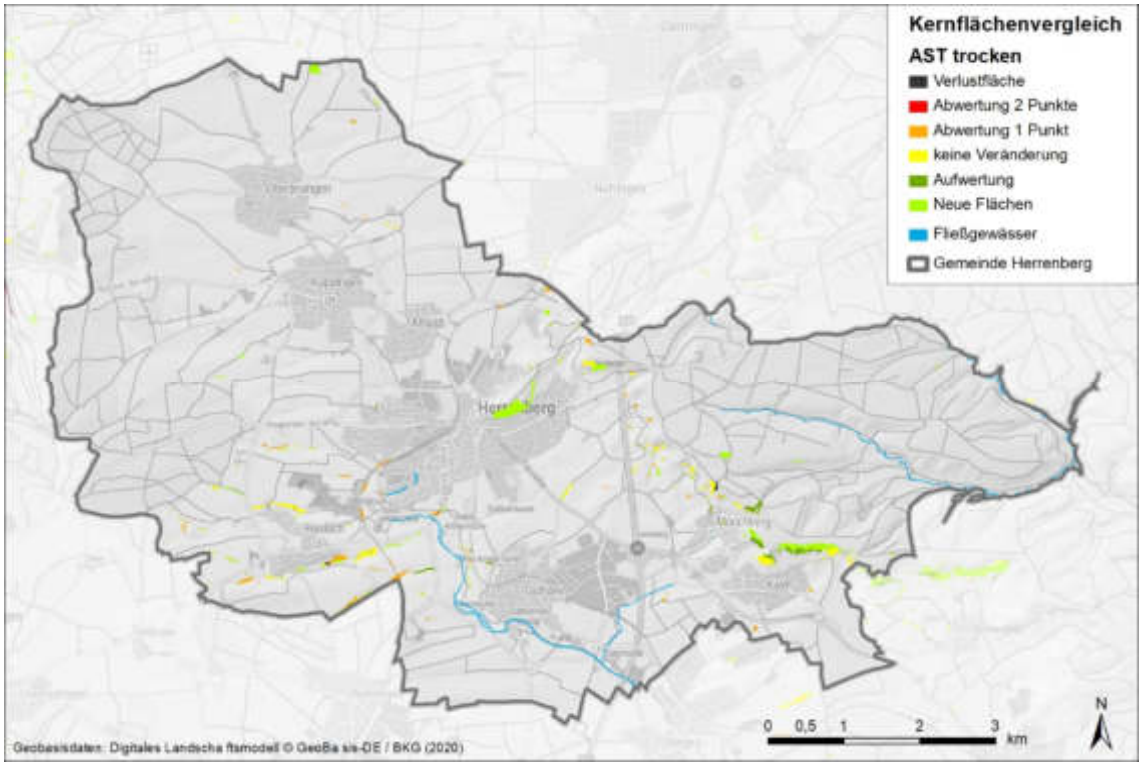


Abbildung 6: Vergleich der Kernflächen des trockenen Anspruchstyps 2012 und 2020.

Beim **feuchten Anspruchstyp** fallen vor allem die Flächenverluste im Schönbuch auf. Dabei handelt es sich häufig um Tümpel, die in der Wertigkeit gesunken sind und daher nicht mehr als Kernflächen im Landesweiten Biotopverbund aufgeführt sind. Einige dieser Flächen wurden im Gelände überprüft und wieder in die Kulisse als Kernflächen aufgenommen, da sie weiterhin Habitatpotenzial aufweisen und teilweise auch Zielartenvorkommen (Gelbbauchunke) vorhanden sind. Weiterhin sind einige Flächen im Fischbach- und Goldersbachtal als Verlustflächen dargestellt. Auch von diesen Flächen wurden einige wieder in die kommunale Biotopverbundkulisse aufgenommen. In einem Maßnahmenblatt für das Goldersbachtal wird exemplarisch beschrieben, wie diese Flächen aufgewertet werden können.

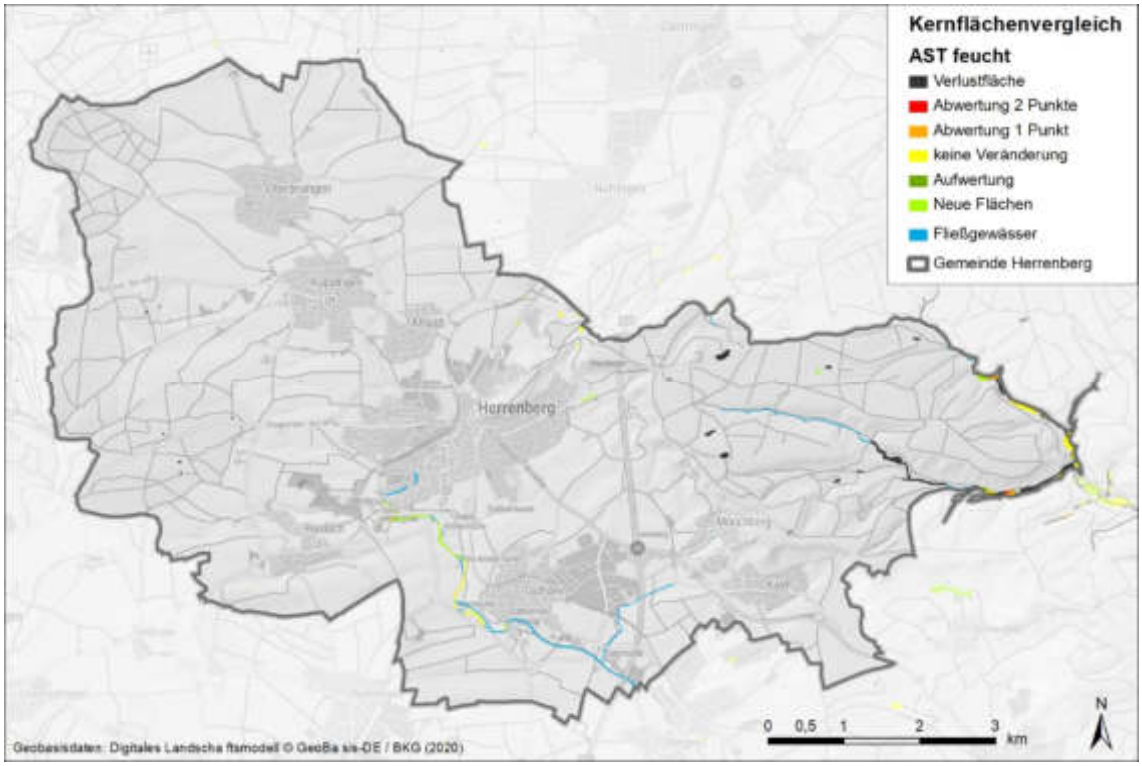


Abbildung 7: Vergleich der Kernflächen des feuchten Anspruchstyps 2012 und 2020.

Beim **mittleren Anspruchstyp** fanden großflächig kaum Veränderungen statt, obwohl sich die Methodik der Ermittlung von Streuobstgebieten geändert hat. Bei der Zusammenstellung der Kernflächen von 2012 wurden für die Streuobstkulisse Flurstücke mit mind. 75 Prozent Grünlandanteil und einer Baumdichte von 20 Bäumen pro Hektar erfasst. Für die Kernflächen von 2020 wurden die Streuobstgebiete aus dem ATKIS[11] Datensatz, die gleichzeitig eine Baumdichte von 20 Bäumen pro Hektar aufweisen ausgewählt. Diese Methodik ergibt eine Kulisse, die sich stärker am Baumbesatz orientiert, dafür entfällt weitestgehend der Flurstücksbezug. Dies führt dazu, dass nun hauptsächlich Flurstücke ohne Baumbestockung als Verlustflächen dargestellt werden. Hier muss geprüft werden, ob die Verlustflächen dennoch artenreiches Grünland aufweisen. Die im Jahr 2022 stattfindende Offenlandkartierung wird diese Flächen jedoch ermitteln, so dass diese Datenlücke nachträglich gefüllt werden kann.

In den Datensätzen zu den Kernflächen sind die Ergebnisse der Überprüfung festgehalten.

[11] Amtlich Topographisch Kartographisches Informationssystem

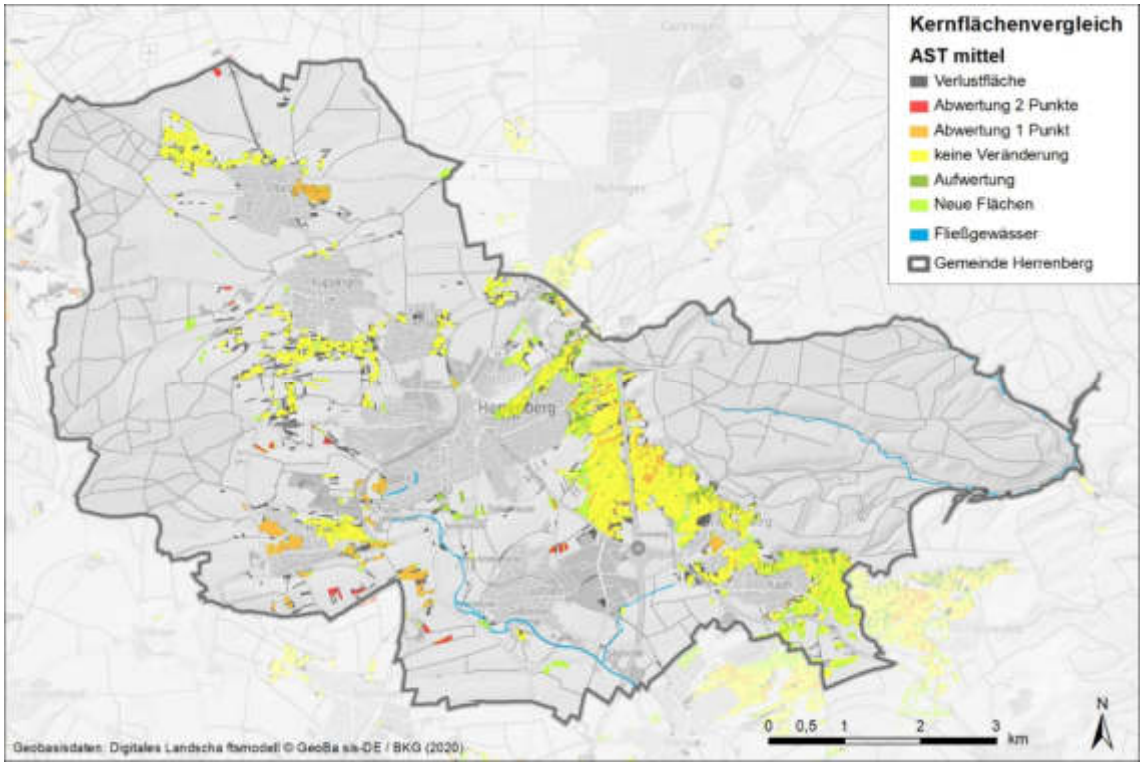


Abbildung 8: Vergleich der Kernflächen des mittleren Anspruchstyps 2012 und 2020

4.4 Plausibilisierung der Flächenkulisse

Im Rahmen von mehreren Geländebegehungen im Jahr 2021/2022 wurden die Kernflächen und mögliche Suchräume für Maßnahmen gesichtet und eine Einschätzung zu Zustand und Maßnahmenbedarf erfasst. Auf Grund des großen Umfangs konnten nicht alle Flächen geprüft werden. Vor allem beim mittleren Standort wurden, wie bereits beschrieben, nur stichprobenmäßig Daten erfasst. Weitere Hinweise zum Zustand von Flächen und dem damit verbundenen Maßnahmenbedarf konnten über die Beteiligung von ehrenamtlichen Naturschutzverbänden (BUND, NABU, LNV) gewonnen werden.

Anspruchstyp Offenland trockener Standorte

Bei den Kernflächen des trockenen Anspruchstyps gibt es auf der Gemarkungsfläche von Herrenberg unterschiedliche Schwerpunktbereiche.

a) Magerrasen entlang des Schönbuchtraufs und in der Umgebung von Haslach
Im Bereich der steilen Schönbuchhänge kommen teils noch großflächige Magerrasen vor. Die größte Ausdehnung haben sie im Naturschutzgebiet Grafenberg nördlich von Kayh. Weiter nördlich bei Mönchberg und in Richtung Herrenberg sind nur noch kleinere Flächen als Magerrasen ausgeprägt. Diese Flächen liegen alle im FFH-Gebiet, sind gleichzeitig FFH-Lebensraumtypen und unterliegen damit dem Erhaltungsschutz. Einige der Flächen befinden sich in einem relativ guten Zustand, andere sind durch Sukzession oder nicht angepasster Mahd in einem ungünstigen

oder gar schlechten Zustand. Im Rahmen der Ökologischen Ressourcenanalyse für die Flurbereinigung Herrenberg-Gültstein-Mönchberg werden Maßnahmen zur Wiederherstellung dieser Flächen vorgeschlagen. Diese wurden in die Biotopverbundplanung übernommen.

Bei den Vorkommen rund um Haslach handelt es sich meist um kleine Magerrasenreste im Komplex mit Feldgehölzen entlang von Böschungen. Einige Magerrasen sind hier auch teilweise bereits aufgrund fortgeschrittener Sukzession verschwunden. Es werden Maßnahmen zur Freistellung verbuschter Flächen und zur Pflege von Flächen vorgeschlagen.

b) Steinriegel finden sich hauptsächlich in der Umgebung von Haslach sowie außerhalb der Gemarkung jedoch noch innerhalb des weiteren Betrachtungsraums bei Sulz am Eck. Meist sind sie zugewachsen und mit Gehölzen bestockt. Um ihre Funktion als Versteck für Eidechsen oder Schlingnattern wieder zu erlangen, werden Maßnahmen vorgeschlagen, die eine Freistellung der Steinriegel vorsehen. In optimalem Zustand bieten Steinriegel einen guten Rückzugsraum für Insekten und Heuschrecken, wenn umgebende Flächen gemäht werden. Dafür müssen sie jedoch besonnt sein und es müssen genügend Hohlräume zwischen den Steinen vorhanden sein.
c) Hohlwege treten an den Hängen des Schönbuchs auf, sind jedoch häufig als geteerte Wege ausgebaut, im Bereich der Steilhänge jedoch auch als Graswege oder geschotterte Feldwege. Die Böschungen sind meist von Feldgehölzen oder Feldhecken bestanden. Im Gewann Kirchhalde (Gemarkung Herrenberg) treten an den Böschungsbereichen Rohbodenflächen sowie anstehender Fels auf.
d) Offene Felsbildungen sind in Herrenberg noch vergleichsweise häufig anzutreffen. Entlang von Hohlwegen treten Rohbodenflächen und Felsaufschlüsse auf (siehe Punkt c). Daneben sind einige ehemalige Abbaustellen als Biotope oder Geotope geschützt (z.B. *Aufschluss am Mönchberger Sattel, Felsen in Gipsbrüchen östlich von Gültstein*). Diese Biotope bieten oft hoch spezialisierten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.

Anspruchstyp Offenland mittlerer Standorte

Die Kernflächen des mittleren Anspruchstyps werden hauptsächlich aus den zahlreichen Streuobstwiesen entlang der süd- und südwestexponierten Hänge des Schönbuchs sowie im Umfeld der Ortslagen von Oberjesingen, Kuppingen und Haslach gebildet. Entlang des Schönbuchs sind im FFH-Gebiet einige Flächen auch als FFH-Mähwiesen in der Kulisse enthalten. Wie bereits beschrieben, wird die Kulisse der FFH-Mähwiesen außerhalb der FFH-Gebiete im Zuge der 2022 stattfindenden Offenlandbiotopkartierung sicherlich noch erweitert.

Da die Kulisse des mittleren Anspruchstyps in Herrenberg einen sehr großen Flächenumfang hat, wurde zu Beginn des Projektes vereinbart, dass dieser Anspruchstyp nicht flächendeckend im Gelände geprüft werden kann. Über eine Luftbildauswertung wurde

eingeschätzt, ob die Streuobstflächen als Kleingärten genutzt werden (Vorhandensein von Hütten/Gartenhäusern) und ob sie bereits einer starken Sukzession unterliegen. War dies der Fall, so wurde dies in den Datensätzen vermerkt.

Der rückläufigen Entwicklung des Streuobsts steuert nicht nur die Stadtverwaltung Herrenberg sondern auch die Obst- und Gartenbauvereine Herrenbergs, der Landkreis Böblingen und seit dem Jahr 2012 der Verein Schwäbisches Streuobstparadies e. V. seit Jahren entgegen.

Auf Grund der hohen Bedeutung der Streuobstgebiete für Herrenberg und des bereits vorhandenen hohen Engagements von lokalen Gruppen wie Obst- und Gartenbauvereinen und des Bürgerprojektes Streuobsterlebnis Herrenberg wurde Anfang April dieses Jahres 2022 das Netzwerk Streuobst aus der Bürgerschaft heraus gegründet, um eine bessere Vernetzung der Streuobst-Aktiven und damit eine zielgerichtete Umsetzung von Projekten mit Unterstützung durch die Stadtverwaltung erreichen zu können.

Anspruchstyp Offenland feuchter Standorte

Flächen des feuchten Anspruchstyps sind hauptsächlich im Schönbuch sowie entlang der Ammer vorhanden:

a) Im Schönbuch befinden sich zahlreiche Nasswiesen entlang des Goldersbachtals sowie des Fischbachtals, sowie weiter entlang des Goldersbachtals nach Süden. Teilweise sind sie in einem guten Zustand, in Abschnitten jedoch stark von Beschattung durch die umgebenden Gehölze beeinträchtigt. Alte Luftbilder zeigen, dass in früheren Zeiten ein sehr viel offeneres Landschaftsbild vorherrschte, was einigen Arten sehr zu Gute kam. Zur Erhaltung von Arten wie dem Randring-Perlmutterfalter ist es daher notwendig Teilbereiche weiter zu öffnen und die Beschattung durch Gehölze zurückzudrängen. Im Bereich des Goldersbachtals befinden sich weiterhin einige Pfeifengraswiesen sowie Großseggenriede.
b) Ein weiteres Element des feuchten Anspruchstyps sind die zahlreichen kleinen und größeren Tümpel im Schönbuch. Der Forst setzt hier bereits kontinuierlich Maßnahmen zur Erhaltung auch von vegetationsfreien Tümpeln um, einige Gewässer im Schönbuch auch in Zusammenarbeit mit der Stadt Herrenberg. Diese stellen ein wichtiges Reproduktionshabitat für Amphibien (z.B. Laubfrosch und Kammmolch) dar. Davon profitiert auch die Gelbbauchunke, die jedoch zur erfolgreichen Reproduktion auf die vielen temporären wassergefüllten Fahrspuren der Holzrückegassen angewiesen ist.
c) Außerhalb des Schönbuchs ist es vor allem die Ammerquelle, die ein wertvolles Habitatpotenzial bietet, das jedoch durch Förderung von Nasswiesen und Röhrichtbereichen noch aufgewertet werden kann. Weitere kleine Feuchtbiotope (Seggenried und Sickerquellen) im Bereich des Fichtenberges stellen wertvolle Habitate dar. Hier

konnten aktuell die Gelbbauchunke sowie die Sumpfschrecke nachgewiesen werden.

Anspruchstyp Gewässerlandschaften

Die Kernflächen, Kernräume und Auenbereiche bilden gewissermaßen den natürlichen Verbund der feuchten und nassen Kernflächen des Offenlandes. Hierzu gehören Habitatpotenzialflächen des Zielartenkonzepts mit den Einstufungen:

- Nährstoffreiches Feucht- und Nassgrünland
- Nährstoffarmes (Wechsel-) Feucht- und Nassgrünland
- Verlandungszonen an Stillgewässern
- Rohbodenbiotope

Der Fachplan Gewässerlandschaften enthält eine Auswahl auengebundener und -typischer Biotop- und Lebensraumtypen und eine Auswahl von Lebensstätten gewässer- und auenspezifischer Arten. Ausgewählte Flächen des Artenschutzprogramms (ASP) können ergänzend hinzugerechnet werden, sofern sich dort Habitatpotenziale für das Offenland feuchter Standorte befinden.

Neben den bereits beschriebenen Biotopen stehen hier jedoch an dieser Stelle die Fließgewässer und deren Auebereiche im Vordergrund. Diese bilden lokale Verbundachsen für Zielarten und deren Lebensräume sowie Potenzialflächen für die Auenentwicklung. In Herrenberg werden die Fließgewässer noch von einem ausgeprägten Grabensystem ergänzt.

Die Arbeitsanweisungen des Biotopverbund BW sehen vor, dass bestehende Gewässerentwicklungspläne ausgewertet und die vorgesehenen Maßnahmen in die Biotopverbundplanung aufgenommen oder darauf verwiesen werden. Dabei sind auch die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme nach Wasserrahmenrichtlinie zu beachten. Für Herrenberg wurde der Gewässerentwicklungsplan Ammer (GÖG 2002) sowie der Bewirtschaftungsplan der Ammer (WRRL) geprüft.

Fazit der Kernflächenprüfung

Auf Grund der Vielzahl und Größe der Kernflächen konnten nicht alle Flächen nach ihrem Zustand bewertet werden. Eine flächendeckende Auswertung hinsichtlich des Handlungsbedarfs ist daher nicht möglich. Während der Begehungen wurden vielmehr Bereiche ausgemacht, auf denen ein großer Handlungsbedarf besteht. Die vor Ort gewonnenen Erkenntnisse bilden sich in den Maßnahmenschwerpunkten (s. Kapitel 5) ab.

Tabelle 9: Flächenbilanz nach Validierung der trockenen, mittleren und feuchten Standorte

	Fläche (ha)		
	trocken	mittel	feucht
Bestätigte Kernflächen	69,8	858,0	28,3
Flächenzugänge	5,1	73,0	7,0
Flächenabgänge	0,7	28,6	0
Aktuelle Kernfläche	**74,9**	**931,0**	**35,3**

Beim feuchten Anspruchstyp beträgt der Flächenzuwachs 7 ha. Im Schönbuch wurden im Rahmen der Begehungen einige Tümpel und Teiche als Kernflächen aufgenommen, die auf Grund ihrer schlechten Bewertung aus der Biotopkartierung nicht als Kernflächen im landesweiten Datensatz enthalten sind. Dennoch sind diese Tümpel und Teiche auf Grund ihrer Struktur wichtige Trittsteine für Zielarten wie der Gelbbauchunke, auch wenn sie innerhalb des Waldes liegen. An einigen sind Vorkommen bekannt (Quelle: Landesweite Artkartierung LUBW).

Der trockene Anspruchstyp hat ebenfalls an Fläche gewonnen. Hauptsächlich wurden Maßnahmenflächen in der Umgebung von Haslach in Bereichen von flächenhaften Naturdenkmalen in die Verbundkulisse aufgenommen, die Pflegebedarf aufweisen. Im Rahmen der Ökologischen Ressourcenanalyse wurden weitere Flächen mit Maßnahmenbedarf bei Mönchberg identifiziert, die ebenfalls als Kernflächen für den trockenen Anspruchstyp aufgenommen wurden. Dabei handelt es sich um Entwicklungsflächen für Magerrasen.

Beim mittleren Anspruchstyp wurden Flächen entfernt, die bei der Luftbildüberprüfung als Wege, Acker oder bebaute Flächen identifiziert wurden (28,6 ha). Es wurden jedoch auch neue Potenzialflächen im Umfang von 73 ha ermittelt. Dabei handelt es sich zum einen um Streuobstgebiete, die durch die GIS-Methodik auf Landesebene nicht als Kernflächen abgegrenzt wurden sowie um Grünlandflächen, die im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen, oder der Information aus weiteren Datenquellen (Flurbereinigungsverfahren, FFH-Managementplan) auf Grund ihres Entwicklungspotenzials als Maßnahmenflächen aufgenommen wurden. Außerdem sind auch die Maßnahmenflächen für das Rebhuhn in dieser Kategorie enthalten (insg. ca. 15,2 ha).

4.5 Handlungsbedarf und Verbundsituation

4.6 Handlungsbedarf

Zunächst erfolgte eine reine Datenauswertung zur Darstellung des Handlungsbedarfs innerhalb der Verbundräume 500 m. Hierfür wurde die Kernflächensumme, also die Anzahl der Kernflächen innerhalb eines Verbundraumes, klassifiziert und in drei Klassen

dargestellt. Die Auswertung folgt dabei der einfachen Logik, dass Verbundräume mit einer geringen Kernflächensumme einen größeren Handlungsbedarf zur Umsetzung von Maßnahmen haben, als Verbundräume, die bereits sehr viele Kernflächen beinhalten. Umgekehrt zeigt sich jedoch bei Vorhandensein von vielen und damit meist auch großflächigen Kernflächen bereits ein sehr guter Verbund. In Abbildung 9 ist der Handlungsbedarf für die Suchräume 500 m für die Anspruchstypen trocken, mittel und feucht dargestellt.

Anspruchstyp Offenland trockener Standorte

In Herrenberg ergibt sich für den trockenen Anspruchstyp innerhalb der Suchräume ein mittlerer bis hoher Handlungsbedarf. Die Kernflächensumme in dem Suchraum rund um Haslach ist geringer als im Suchraum entlang des Schönbuchhanges. Das liegt an der Ausstattung der Suchräume rund um Haslach mit Kernflächen wie Feldhecken mit Steinriegeln oder Magerrasenresten, die kleinflächig ausgeprägt sind. Im Gegensatz dazu sind die Magerrasen entlang des Schönbuchhanges großflächiger ausgebildet.

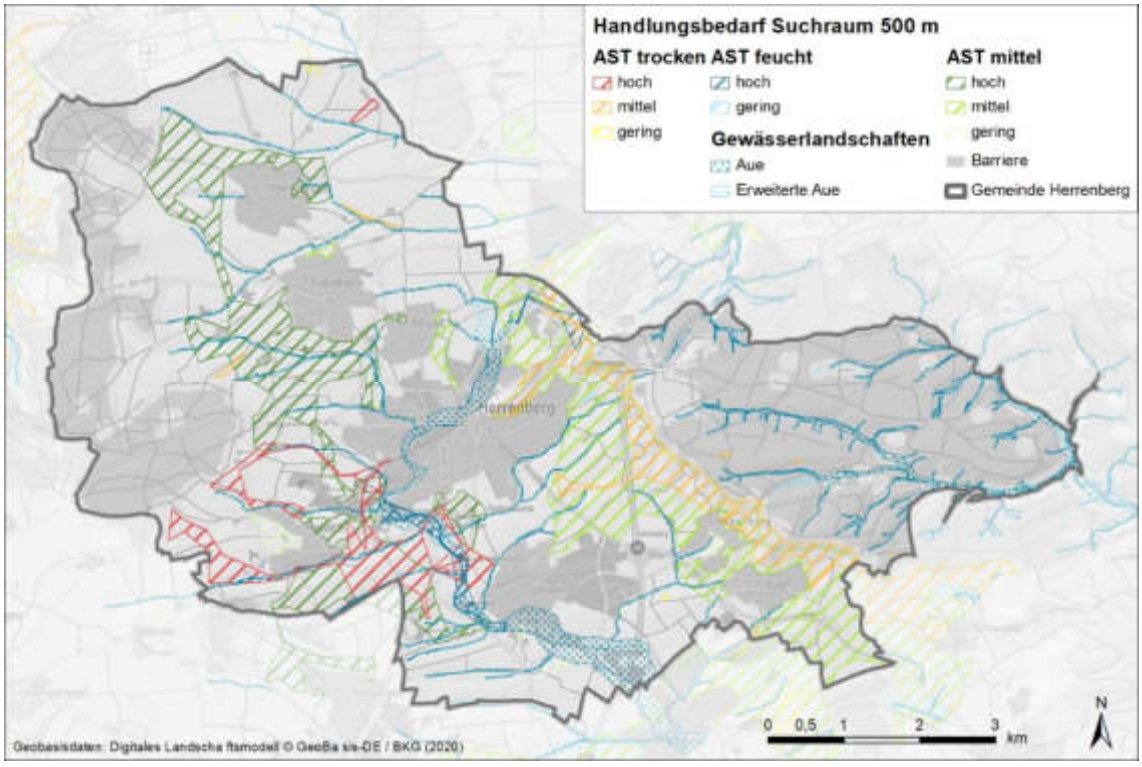


Abbildung 9: Handlungsbedarf innerhalb der Suchräume 1000 m.

Anspruchstyp Offenland mittlerer Standorte

Beim mittleren Anspruchstyp drückt sich ebenfalls die sehr großräumige Ausdehnung der Streuobstwiesen entlang des Schönbuchhanges in einer besseren Kernflächensumme und damit einer besseren Verbundsituation aus als in den kleinflächigeren Streuobstbeständen rings um die Ortslagen von Oberjesingen, Kuppingen und Haslach.

Anspruchstyp Offenland feuchter Standorte

Beim feuchten Anspruchstyp zeigt der Suchraum im Schönbuch eine bessere Verbundsituation auf als der Suchraum entlang der Ammer. Begründet ist dies in der großflächigeren Verbreitung der Nasswiesen im Schönbuch im Gegensatz zu den kleinflächigen Quellbereichen und Riedbeständen entlang der Ammer. Die Kulisse der Gewässerlandschaften beinhaltet derzeit leider keine Bewertungskriterien, nach denen eine Auswertung dargestellt werden könnte.

Für die **Gewässer-Aue-Landschaften** kann auf Grund der andersartigen Datenstruktur keine entsprechende Auswertung erfolgen.

4.7 Verbundsituation

Die Überprüfung der Biotopverbundkulisse im Gelände und die Auswertung vorhandener Arterfassungsdaten erlaubt eine Einschätzung der tatsächlichen Verbundsituation. Die Darstellung von Verbundachsen im Biotopverbundplan (s. Anhang 9.4) erfolgte als Haupt- und Entwicklungsachsen. Hauptachsen repräsentieren eine bestehende Verbundsituation, die sich aus dem Vorkommen von hochwertigen, großflächigen Kernflächen des Biotopverbundes sowie dem Vorhandensein von anspruchstypbezogenen Zielarten ableitet. Entlang von Hauptachsen kann man mit relativ geringem Aufwand Verbesserungen von Habitaten erlangen oder weitere Kernflächen entwickeln.

Entwicklungsachsen wurden gezogen, wenn die Kernflächen sehr klein sind und kaum oder keine Zielartennachweise vorhanden sind. Entlang von Entwicklungsachsen müssen die noch vorhandenen Kernflächen mit größerem Aufwand erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Über die Schaffung von Trittsteinbiotopen sollten weitere Biotopverbundelemente in die Landschaft eingebracht werden, die den Austausch zwischen den Populationen verbessern.

Anspruchstyp Offenland trockener Standorte

Beim trockenen Anspruchstyp bildet sich entlang des Schönbuchhanges eine Hauptverbundachse aus, die durch die Verbreitung von Magerrasen gekennzeichnet ist. Hier kommen noch seltene Zielarten der Magerrasen und weiterer Trockenbiotope vor (Magerrasen-Perlmutterfalter, Heidegrashüpfer, Schlingnatter).

In der Umgebung von Haslach stellen die noch vorhandenen Magerrasenreste entlang der Böschungen viele kleine Trittsteine dar, die über Entwicklungsachsen verbunden wurden. Eine weitere Entwicklungsachse wurde südlich von Herrenberg, von Haslach zum Schönbuch gezogen. Entlang dieser Achse kommen bisher kaum Kernflächen vor. Vor allem im Bereich zwischen Ammer und B296 fehlen Trittsteine für den trockenen Anspruchstyp.

Anspruchstyp Offenland mittlerer Standorte

Der mittlere Anspruchstyp hat am Schönbuchhang eine großflächige Verbreitung. Hier sind einige Artvorkommen relevanter Zielarten der Streuobstwiesen (Wendehals und Halsbandschnäpper) bekannt. Auch die artenreichen Mähwiesen haben hier ihren Schwerpunkt. Daher wurde entlang des Hangverlaufes eine Hauptachse gezogen.

Eine Entwicklungsachse wurde westlich der Ortsteile Oberjesingen, Kuppingen und Herrenberg von Nord nach Süd gezogen. Hier sind bisher kaum relevante Zielarten des mittleren Anspruchstyps bekannt. Die Streuobstgebiete sind kleinräumiger, der Maßnahmenbedarf wird in der Umgebung von Haslach höher eingeschätzt als bei Oberjesingen.

Anspruchstyp Offenland feuchter Standorte

Die feuchten Standorte konzentrieren sich in Herrenberg zumeist entlang der Fließgewässer, die quasi die natürlichen Verbindungsachsen für den feuchten Anspruchstyp bilden. Eine Hauptachse wurde im Schönbuch, entlang des Goldersbach- und Fischbachtals gezogen, da hier noch gut ausgeprägte Nass- und Feuchtwiesen vorkommen. Auch eine Zielart der Feuchtwiesen, der Randring-Perlmutterfalter konnte hier aktuell nachgewiesen werden.

Eine zweite Hauptachse wurde entlang der Ammer gezogen, auch hier kommt mit der Sumpfschrecke noch eine Zielart feuchter Biotope vor. Allerdings ist auf Grund des Offenlandcharakters die Auelandschaft stark landwirtschaftlich geprägt.

Entwicklungsachsen wurden entlang des Salzgrabens und des Wehlinger Grabens gezogen. Entlang dieser Querverbindungen kann der Verbund für den feuchten Anspruchstyp durch Schaffung von Trittsteinbiotopen weiter gestärkt werden.

Gewässer-Aue Landschaften

Die Verbundkulisse der Gewässerlandschaften besteht aus dem Gewässernetz (Fließgewässer), deren Auen sowie weiteren Ergänzungsflächen. Bei den Auen wurde die rezente Aue, also derzeit noch überflutete Bereiche sowie aktuell nicht mehr überflutete Bereiche (Altaue), miteinbezogen. Die Ergänzungsflächen umfassen Bereiche mit Grundwasserböden und Stillgewässer, sofern sie an Fließgewässer angebunden sind. Diese Abgrenzung bildet gleichzeitig den Suchraum zur Umsetzung von Aufwertungsmaßnahmen.

Im Rahmen der Biotopverbundplanung sind vor allem die Auebereiche von Interesse, da sie durch die menschliche Nutzung oft stark verändert sind und nicht mehr ihre ursprüngliche Funktion als Aue einnehmen. Daher bieten sie großes Potenzial für Biotopverbundmaßnahmen, wie bspw. Aufweitungen von Fließgewässern zur Verbesserung der Strukturgüte und damit auch der faunistischen Diversität. Ebenso bieten Wiedervernässungen von Wiesen oder auch die Schaffung von kleinräumigen Stillgewässern Habitatpotenzial

für wichtige Zielarten der Gewässerlandschaften. Diese Maßnahmen dienen auch gleichzeitig der verbesserten Wasserretention und somit dem Hochwasserschutz. Insbesondere an degradierten Stellen sind geeignete Renaturierungsmaßnahmen an Fließgewässern förderlich im Sinne des Verbesserungsgebots der WRRL.

Die Gewässer-Aue Landschaften bei Herrenberg weisen diesbezüglich an einigen Stellen Potenzial auf, wie beispielsweise im Bereich der Ammerquellen oder auch an der Bläsisklinge im Schönbuch (siehe auch Steckbriefe in Kapitel7). Naturnahe Gewässerführung, verbessertes Abflussregime und diversere Strukturen können an diesen Stellen die Artenvielfalt generell und die gewünschten Zielarten im Besonderen unterstützen.

5 Maßnahmen

Die Maßnahmenplanung für die Biotopverbundkulisse der Stadt Herrenberg basiert auf den Erkenntnissen aus der Geländebegehung sowie den Hinweisen der Teilnehmer der Veranstaltungen. Von den Vertretern der Naturschutzverbände (NABU, BUND, LNV) kamen wertvolle Hinweise zum Pflegezustand der flächenhaften Naturdenkmale. Bei einem Vor-Ort-Termin mit Landwirten bei Haslach wurde die Thematik der Blühflächen für das Rebhuhn vorgestellt und diskutiert (s. auch Kap. 9.1).

Im Bereich des FFH-Gebiets Schönbuch wurden Maßnahmenvorschläge aus der Managementplanung einbezogen. Des Weiteren wurden Maßnahmenplanungen aus dem aktuell laufenden Verfahren zur Flurbereinigung Herrenberg-Gültstein-Mönchberg aufgenommen. Die Biotopverbundplanung bündelt somit unterschiedlichste Planungen, die bereits auf der Gemarkung Herrenberg stattfinden und ergänzt diese mit weiteren Maßnahmenvorschlägen.

Im Stadtwald Herrenberg wird schon seit vielen Jahren aktiv Amphibienschutz betrieben. Nach den Orkanen Vivian und Wiebke kurz nach 1990 wurden bspw. die Himmelsteiche „24 Buchen“ angelegt. Seit 2004 wurden rund100 weitere Tümpel und Teiche im Stadtwald Herrenberg saniert bzw. neu angelegt. Darunter auch größere wie die Oberen Sommertalweiher (2004/05) und der Glockenrainweiher (2005/06) und spezielle wie der ablassbare Tümpel am Kayher Sportplatz. In der Folge hat sich der im Jahr 1990 im Stadtwald nicht mehr nachgewiesene Kammmolch (Lindeiner 1990) wieder ausgebreitet. Und der damals ebenfalls nicht nachgewiesene Laubfrosch ruft im Stadtwald Herrenberg inzwischen an über 20 Stellen.

Die Gelbbauchunke profitiert zwar kurzfristig von Neuanlagen (z.B. 2017 am Kayher Sportplatz), ist aber im Wesentlichen auf die immer wieder neu entstehenden wassergefüllten Rückegassen-Fahrspuren angewiesen, die bei der Holzernte entstehen. Ohne diese könnte sie sich im Schönbuch nicht halten. Ein Projekt der Uni Hohenheim[12], das auch im Stadtwald Herrenberg Untersuchungsflächen hat, zeigt dies.[13]

Gemeinsam mit der Stadt Herrenberg sowie dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Böblingen wurden Maßnahmenvorschläge diskutiert und schließlich Schwerpunkte herausgearbeitet, für die konkrete Maßnahmensteckbriefe erstellt wurden (s. Kapitel 7). Tabelle 10 zeigt die Flächenverteilung aller Maßnahmen, die für Herrenberg festgelegt wurden. Dabei entfallen auf den trockenen Anspruchstyp ca. 30 ha, den feuchten, bzw. gewässerbezogenen Anspruchstyp, ca. 23 ha, die Maßnahmen auf mittleren Standorten nehmen ca. 61 ha ein. Aufgeführt sind Maßnahmengruppen, wobei sich die Flächenangaben immer auf die Erstmaßnahmen bzw. die hauptsächliche Maßnahme beziehen. D.h. werden Flächen freigestellt, so sind die Flächenangaben unter dem Punkt Freistellen aufgeführt, jedoch nicht nochmals bei dem Punkt Beweidung, die sich meist an die

[12] https://www.unkenschutz-bw.de/

[13] Schriftliche Mitteilung H. Seitz (Forstverwaltung)

Erstmaßnahme anschließt. Dasselbe gilt für Flächen, die unter dem Punkt „Zustand erhalten“ aufgeführt sind, diese müssen meist gemäht, bzw. beweidet werden.

Im Anhang (s. Kap. 9.2) sind alle Maßnahmenvorschläge flurstücksbezogen tabellarisch aufgeführt und priorisiert. Die Priorisierung erfolgte an Hand der Vorkommen von Zielarten des Biotopverbundes. Dabei wurde folgendermaßen vorgegangen:

- Liegt die Maßnahmenfläche im 100 m-Umkreis eines Vorkommens einer Zielart (Landesart A oder B) erhält sie die Priorisierungsstufe 1
- Liegt die Maßnahmenfläche im 100 m-Umkreis eines Vorkommens einer Naturraumart so erhält sie die Priorisierungsstufe 2
- Alle Flächen ohne Vorkommen von Zielarten im Umkreis von 100 m erhalten die Priorisierungsstufe 3

Im Maßnahmenplan (s. Anhang 9.5) sind die Maßnahmengruppen aus Tabelle 10 dargestellt.

Die Maßnahmensteckbriefe (s. Kapitel 7) beziehen sich teilweise auf ganz konkrete Flächen und Flurstücke (Steckbrief 1, 2, 3, 4, 6, 8, 12,13), teilweise umfassen sie größere Bereiche (Steckbriefe 5, 7, 10). Zwei Steckbriefe sind artbezogen, ohne konkrete Flächenangaben (Rebhuhn Nr. 9 und Wechselkröte Nr. 10).

Tabelle 10: Maßnahmen und Flächenverteilung für die Anspruchstypen trocken, mittel sowie feucht und Gewässer (Fläche in ha)

Maßnahmen	**trocken**	**mittel**	**feucht**
Beweidung		0,75	0,86
Extensivierung der Grünlandnutzung		3,50	
Obstbaumbestand entwickeln		17,84	
Gehölzentfernung	0,40		7,27
Gehölze auf den Stock setzen[14]	1,35		
Freistellen/Sukzession zurückdrängen	7,88	2,08	1,20
Zustand erhalten	13,73	3,96	5,40
Wiederherstellung			
Pflege anpassen	6,65	17,89	
Gewässerrenaturierung, -anlage			6,08
Wiedervernässung			0,6
Schaffung von Rohbodenflächen	0,12		
Mehrjährige Blühflächen (Rebhuhn)		15,03	
Schwarzbrache (Rebhuhn)		0,32	
Gesamt	**30,14**	**61,36**	**23,32**

[14] Dabei werden die Gehölze (meist Hecken) auf wenige dm über dem Boden stark zurückgeschnitten.

5.1 Maßnahmen auf trockenen Standorten

Beim trockenen Standort werden auf 13,7 ha Maßnahmen zum Erhalt des Zustandes vorgeschlagen. Dabei handelt es sich zum Großteil um Magerrasenflächen, die in der alten[15] Biotopkartierung noch als Magerrasen erfasst waren, deren Zustand im Rahmen der Biotopverbundplanung jedoch nicht im Detail geprüft wurde, da im Jahre 2022 im Landkreis Böblingen die offizielle Offenlandbiotopkartierung stattfindet und mit Hilfe dieser Daten dann geprüft werden kann, welche Magerrasenflächen noch vorhanden sind und welchen Zustand diese haben. Dementsprechend können dann gezielte Maßnahmen zur Wiederherstellung oder zum Erhalt formuliert werden. Beispielhaft wurden zwei Maßnahmensteckbriefe für diese Kategorie an Flächen erstellt. Zum einen die Wiederherstellung von **Magerrasen nördlich von Haslach** (**Steckbrief Nr. 1**) zum anderen die **Erweiterung von Kernflächen im Bereich oberhalb Mönchberg**, wo bei entsprechender Pflege verbrachter Flächen, die jedoch noch Arten der Magerrasen aufweisen sowie der Bekämpfung aufkommender Sukzession eine Aufwertung erzielt werden kann (s. **Steckbrief Nr. 2**). Diese Maßnahme wurde aus der Ökologischen Ressourcenanalyse der Flurbereinigung Herrenberg-Gültstein-Mönchberg übernommen.
Zielarten für Magerrasen in Herrenberg sind vor allem Falterarten wie der Magerrasen-Perlmutter-Falter oder der Wegerich-Scheckenfalter, beides Landesarten A. Der Wegerich-Scheckenfalter ist momentan nur weiter südlich der Maßnahmenfläche, beim NSG Grafenberg nachgewiesen, der Magerrasen-Perlmutterfalter kommt nördlich der Maßnahmenfläche oberhalb von Mönchberg noch vor. Zielarten mit Nachweis auf der Fläche sind der Himmelblaue Bläuling als Naturraumart sowie die Westliche Beißschrecke.

Im Bereich der offenen Agrarlandschaften um Kuppingen und Oberjesingen gibt es auf Grund des Reliefs immer wieder südexponierte Böschungen, die teils mit Gehölzen bestockt sind, jedoch auch Magerrasenreste und damit Potenzial für Arten des trockenen Offenlandes bieten. Auf Grund der guten Ackerböden und der Dominanz der landwirtschaftlichen Nutzung in diesem Bereich stellen die natürlich vorhandenen Böschungsbereiche als Trittsteine ein wichtiges Biotopverbundelement dar. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Bestockung mit Gehölzen auf diesen Flächen nicht zu hoch wird, da der Fokus des Artenschutzes hier auf den Offenlandbrütern liegt und hohe Bäume Ansitzwarten für mögliche Prädatoren darstellen und als Kulissen wirken, die eine Vermeidungshaltung bei den Offenlandbrütern auslösen. Wichtige Maßnahmen sind daher, das regelmäßige „Auf den Stock setzen“ der Feldhecken und Gehölze (s. **Steckbrief Nr. 3 und 4**). Der Gehölzaufwuchs sorgt neben der Verdrängung der Magerrasen zudem für deren Beschattung. Dadurch gehen wichtige Arten der Magerrasen verloren. Ziel ist daher der Erhalt, bzw. die Wiederherstellung offener südexponierter Böschungsbereiche und deren Magerrasenvegetation.

[15] Die Daten der Biotopkartierung, die in den Biotopverbund eingeflossen sind stammen zum Großteil aus dem Jahr 1996

Ein weiteres Maßnahmenblatt wurde für den Bereich Schloßberg erstellt (**Steckbrief Nr. 5**). Hier befindet sich ein großflächiges geschütztes Biotop, welches die **Trockenmauern am südlichen Steilhang des Schloßberges** umfasst. Bereits vor einigen Jahren wurden viele der Trockenmauern von der Stadt Herrenberg restauriert. Die Pflege liegt nun bei den Eigentümern. Einige der Mauern sind bereits wieder stark zugewachsen.

Potenzielle Zielarten für die hier vorhandenen Habitatstrukturen sind die Schlingnatter, die etwas weiter östlich vorkommt sowie der Verkannte Grashüpfer, von dem jedoch aktuell keine Vorkommen auf der Gemarkung Herrenberg bekannt sind.

5.2 Maßnahmen auf mittleren Standorten

Flächenmäßig der höchste Maßnahmenbedarf ergibt sich im Bereich der mittleren Standorte. Dabei stammen etwa 2/3 der Maßnahmenflächen aus den im FFH-Gebiet sowie im Bereich der Flurbereinigung vorgeschlagenen Maßnahmen und beziehen sich auf die Pflege von FFH-Mähwiesen sowie die Entwicklung des Obstbaumbestandes **(Steckbrief Nr. 6**). Die dort beschriebenen Maßnahmen wiederholen sich häufig und sind auch auf weitere Flächen entlang des Schönbuchhanges übertragbar. In vielen Bereichen ist ein Zurückdrängen der Sukzession erforderlich sowie die Entwicklung des artenreichen Grünlandes über eine angepasste Mahd oder eine Mahd mit Beweidung. Zielarten dieses Anspruchstyps sind spezialisierte Vogelarten wie der Halsbandschnäpper oder der Wendehals, die beide auf ein ausreichendes Höhlenangebot angewiesen sind. Dazu gehört auch, dass tote Bäume auf den Flächen verbleiben können. Dort, wo die Bäume zu wenig Potential bieten, können Nistkästen aufgehängt werden. Der Wendehals benötigt außerdem kurzrasige Flächen, die z.B. über eine gestaffelte Mahd oder Beweidung geschaffen werden können.

In den übrigen Streuobstgebieten ergibt sich der größte Maßnahmenbedarf anhand der Übersichtsbegehungen im Umkreis von Haslach. Hier treten häufiger ungepflegte Obstwiesen mit altem, bzw. vernachlässigtem Baumbestand auf. Die Streuobstwiesen nordwestlich von Oberjesingen sind hingegen in einem verhältnismäßig guten und artenreichen Zustand und die Bäume meist gut gepflegt.

Wie bereits in Kapitel 3 beschrieben sind für die Streuobstgebiete wichtige Zielarten der Wendehals sowie der Halsbandschnäpper. Diese sind noch mit zahlreichen Revieren entlang des Schönbuchhanges vertreten. Da der Wendehals sehr stark auf das Vorhandensein von Wiesenameisen angewiesen ist, ist für ihn nicht nur ein ausreichendes Höhlenangebot, sondern auch das Vorhandensein von besonnten, lückigen oder kurzrasigen Grasfluren essenziell.

5.3 Maßnahmen auf feuchten Standorten

Ein Schwerpunktbereich der feuchten Standorte liegt im Schönbuch und dort im **Goldersbachtal (Steckbrief Nr. 7)**. Hier kommen, ebenso wie im südlich anschließenden Fischbachtal, Feuchtwiesen und Bracheflächen vor, die eine sehr hohe Bedeutung für den Biotopverbund einnehmen. Ziel der Maßnahmen im Goldersbachtal ist die Schaffung besonnter, magerer Feuchtwiesen, die Ausweitung der noch vorhandenen Restflächen und damit die Erhaltung bzw. Schaffung des Verbunds vergleichbarer Standorte bis hin zum Großen Goldersbachtal sowie dem Kayher Tal, wo es seit 2019 bereits ein Waldweideprojekt gibt[16]. Hierzu ist es notwendig an vielen Stellen Gehölze zu entnehmen, Sukzession zurückzudrängen und die offenen Bereiche entsprechend des Entwicklungszieles zu pflegen (Mahd mit Abräumen, ggf. Beweiden). Die Maßnahmen der Gehölzentnahme sollten dort beginnen, wo mit wenig Aufwand wieder offenere Bereiche geschaffen werden können. In bereits dichter bewachsenen Bereichen ist vermutlich ein (vereinfachtes) Waldumwandlungsverfahren notwendig. Wenn Flächen des Landes betroffen sind, sollte frühzeitig Kontakt mit Forst BW aufgenommen werden.

Wichtigste Zielarten der feuchten Standorte sind der Randring-Perlmutterfalter (Landesart B), der hier ebenso wie der Schlüsselblumen-Würfelfalter und der Silberfleck-Perlmutterfalter (beides Naturraumarten) vorkommt.

Die **Feuchtfläche östlich von Herrenberg** (*Seggenried östlich Herrenberg nördlich des Gänsbühlweges,* **Steckbrief Nr. 8**) bildet einen Trittstein im Biotopverbund für die feuchten Anspruchstypen. Zunächst erscheint die Fläche relativ isoliert. In Zusammenhang mit der Kulisse der Gewässerlandschaften zeigt sie jedoch eine West-Ost-Verbindung entlang von Grabenstrukturen, die eine Verbindung der Flächen entlang der Ammer hin zum Schönbuch bilden. Da dieses Biotop eine starke Sukzession aufweist, wurde der Steckbrief Nr. 8 mit Hinweisen zur Aufwertung formuliert.

Bezüglich der West-Ost-Verbindungen entlang der Grabenstrukturen besitzt der Salzgraben eine besondere Bedeutung. Westlich der Autobahn wurden bereits auf längeren Abschnitten Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt. Östlich der Autobahn gibt es das Renaturierungs- und Gestaltungskonzept Stauchhalde (GÖG 2008), welches den Salzgraben mit einbezieht. Diese Maßnahmen wurden jedoch noch nicht umgesetzt, würden aber eine sinnvolle Ergänzung und einen Lückenschluss in der Verbindung zum Schönbuch herstellen.

Weitere wertvolle Bereiche für den feuchten Anspruchstyp liegen im Bereich Fichtenberg. Hier sind zwar nur kleinflächige Feuchtbiotope vorhanden, wovon ein Biotop (*Seggenried und Röhricht NÖ Herrenberg*/ bzw*. ND Feuchtbiotop Äußere Ebene*) jedoch her-

[16] Die Waldweide im Kayher Tal stellt ein gutes Beispiel für Trittsteinflächen für den Biotopverbund Offenland im Wald dar.

vorzuheben ist, da hier neben der Gelbbauchunke auch der Laubfrosch die Sumpfschrecke als wichtige Zielarten vorkommen. Diese Fläche muss unbedingt in ihrem Zustand erhalten werden. Für die Gelbbauchunke ist auch die Überwindung der Waldflächen hangabwärts zu den weiteren Feuchtbiotopen im Norden möglich.

5.4 Maßnahmen in der Agrarlandschaft

Die Biotopverbundplanung Offenland betrachtet per Definition die Agrarlandschaft nicht. Dennoch kommen hier wichtige Zielarten des Offenlandes vor. Die Agrarflächen in Herrenberg sind vor allem um Haslach auf südexponierten Böschungen immer wieder von Trockenbiotopen wie Steinriegeln und Feldhecken mit Magerrasenresten durchsetzt. Um Oberjesingen und Kuppingen sind diese Trittsteine kleinflächiger und weniger häufig. Dennoch bietet die wellige Landschaft ein abwechslungsreiches Relief. Die genannten Trittsteine bieten wertvolles Potential für Arten des trockenen, mittleren und feuchten Anspruchstyps. Steinriegel bieten Verstecke für Insekten, Reptilien und Amphibien. In den Gehölzbereichen können Vögel rasten und brüten. Wichtig ist, dass die Gehölze dort, wo die Flächen für Offenlandbrüter geeignet sind, nicht zu hochwachsen, da sich sonst eine „Kulisse“ bildet, die von Offenlandarten gemieden wird.

Wichtige Zielarten der Agrarlandschaft sind in Herrenberg das Rebhuhn sowie die Wechselkröte. Für beide Arten wurde ein Steckbrief erstellt.

Rebhuhn (Steckbrief Nr. 9)

Im Rahmen der Beteiligung der Naturschutzverbände gab es Hinweise auf das Vorkommen des **Rebhuhns westlich von Haslach**. Hier war auch aus der Datenlage bereits ein Vorkommen aus dem Jahr 2005 bekannt. Seitens des örtlichen Naturschutzbundes (NABU) gibt es bereits ein paar umgesetzte Maßnahmen (Blühflächen, Schwarzbrache) auf den Ackerflächen westlich von Haslach. Direkt westlich der Gemarkungsgrenze von Herrenberg-Haslach grenzt das *Rebhuhnprojekt Oberes Gäu* an.

Im Rahmen der Biotopverbundplanung für die Gemarkung Herrenberg sollen nun zunächst die Flächen in der Umgebung von Haslach mit mehrjährigen Blühflächen aufgewertet werden. In diesem Bereich sind auch bereits ausreichend Heckenstrukturen vorhanden, die durch zusätzliche Pflege (auf den Stock setzen) für die Zielart optimiert werden können. Eine ausführliche Beschreibung der Maßnahme findet sich in **Steckbrief Nr. 9**.

Wechselkröte (Steckbrief Nr. 10)

Auf der gesamten Gemarkung von Herrenberg sind zahlreiche Sichtungen von Wechselkröten dokumentiert. Im Bereich des Steinbruchs bei Haslach sind auch Reproduktionserfolge bekannt (H. Seitz/Forst). Im Bereich des Steinbruchs gibt es bereits Maßnahmen für die Wechselkröte, die seitens des Steinbruchbetreibers im Austausch mit dem

Landratsamt betreut, bzw. gepflegt werden. Daher werden in diesem Bereich zunächst keine weiteren Maßnahmenflächen vorgeschlagen.

Im Maßnahmensteckrief werden mögliche Maßnahmen detailliert beschrieben und ein Suchraum für die Umsetzung im Bereich Kuppingen/Oberjesingen vorgeschlagen. Bspw. könnte eine Maßnahme auch in engem Zusammenhang mit der Maßnahme Nr. 3 (Böschungen östlich von Kuppingen) umgesetzt werden. Zu prüfen wäre weiterhin, ob Synergieeffekte auf den Maßnahmenflächen des BUND, im Bereich des Wildtierkorridores zwischen Nufringen und Kuppingen genutzt werden können.

Wildkatzensprung

Nördlich von Herrenberg, zwischen Nufringen und Kuppingen verläuft der national bedeutsame Wildtierkorridor des Generalwildwegeplans (STREIN 2010). Er quert hier von Südosten kommend die A81 über den Schönbuchtunnel und trifft dann auf die B14 sowie die Eisenbahnlinie. Von dort verläuft der Korridor 3 km über Offenland, bevor er nördlich von Nufringen auf das nächste Waldgebiet trifft. Im Rahmen des Projektes Grünes Wegenetz sowie des Projektes Wildkatzensprung haben die Naturschutzverbände Planungen zur Überbrückung dieses Offenlandbereiches und zur Wiedervernetzung der Wälder vorgeschlagen (NAJU 2021, BUND o.J). Diese sehen Flächen vor, auf denen Gehölzpflanzungen stattfinden sollen. Einige dieser Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.

Es wird vorgeschlagen bezüglich der Planungen des Wildwegekorridores in engem Kontakt mit dem BUND zu bleiben, um die Interessen des Offenlandbiotopverbundes an dieser Stelle mit den Planungen für den Wildwegekorridor abzustimmen.

Die Gehölze sollten an dieser Stelle nicht zu hoch aufwachsen, immer wieder auf den Stock gesetzt werden, damit für die Offenlandbrüter keine Kulissenwirkung entsteht. Evtl. können weitere Flächen für den Wildwegekorridor besser als mehrjährige Blüh- oder Bracheflächen entwickelt werden, diese würden sowohl der Wildkatze als Deckung dienen, aber auch den Offenlandbrütern Nahrungs- und Lebensraum bieten.

Lichtwaldpotenziale

Auf der Gemarkungsfläche gibt es vor allem entlang des Schönbuchhanges am Waldrand südexponierte Bereiche, die wertvolle Lichtwaldhabitate darstellen. Wichtig ist hier der Erhalt besonnter Saumstrukturen und damit ggf. das Zurückdrängen aufkommender Gebüschvegetation. Die Waldflächen im Westen der Gemarkung bieten ebenfalls Potenzial hinsichtlich der Entwicklung von trockenliebenden Säumen. Hierzu wurden im Rahmen des Projektes bisher keine detaillierten Maßnahmen entwickelt.

Von Seiten des Forstbetriebes und der Forstverwaltung wurde jedoch 2019 im Gewann Sauhägle eine Waldweidefläche etabliert. Diese hat die Zielsetzung verschiedenen Lichtwaldarten einen Lebensraum innerhalb des Waldes zu geben. Bisher konnten auf

der Fläche neben dem Halsbandschnäpper, Grauspecht, Mittelspecht und weiteren Vogelarten auch Laubfrosch, Kammmolch, Gelbbauchunke, Ringelnatter, Zauneidechse und Hirschkäfer nachgewiesen werden. Des Weiteren konnten Nachweise für Trauermantel, Spanische Flagge, Ulmen Zipfelfalter, Silberfleck-Perlmuttfalter und Großer Schillerfalter erbracht werden. Umfangreiche Untersuchungen zum Fledermausvorkommen konnten 13 Arten feststellen: darunter Großes Mausohr und Bechsteinfledermaus (Müller/Seitz 2021). Somit wurde bereits eine größere Anzahl der Zielarten dieser Konzeption dort festgestellt. Weitergehende Untersuchungen zu anderen Insektenarten haben noch nicht stattgefunden[17]. Weitere Vorschläge sind seitens des BUND eingegangen.

5.5 Maßnahmen im Bereich Gewässer-Aue

Vordergründig sind Gewässerauen durch variable Gewässersohlen mit freier Uferentwicklung mit Prall- und Gleitufern sowie temporär überflutbaren Flächen geprägt. An verbauten und begradigten Strecken sind die Funktionen der Gewässer-Aue gestört. Geeignete Maßnahmen sind daher vor allem, die Revitalisierung von Bachsohlen mit verminderter Strukturgüte durch Entfernung von Verbauungen, die Aufweitung und Abflachung von Uferbereichen sowie die naturnahe Anpassung der Fließstrecke. Dies trägt zur Verlängerung der Verweildauer bzw. zur Retentionsfähigkeit des Bodens bei, was nicht zuletzt auch Hinsichtlich des Hochwasserschutzes positive Auswirkungen haben kann. Wobei andererseits die für manche wassergebundenen Organismen wichtige freie Durchgängigkeit der Fließstrecke erreicht werden sollte, sofern diese nicht gegeben ist. Durch Uferabflachungen geschaffene temporär überflutbare Flächen wirken ebenfalls abflussmindernd. Zusätzliche Vertiefungen in diesem Bereich lassen temporäre Kleinstgewässer entstehen, die zur Stärkung der auentypischen Habitatpotenziale und damit der Diversitätserhöhung bei Flora und Fauna beitragen. Die durch die Maßnahmen entstandenen Habitate wirken überdies als wichtiges Bindeglied zu den angrenzenden Flächen feuchter Standorte.

Gewässer-Auen zeichnen sich außerdem durch Zonen unterschiedlich starker Beschattung aus. Ziel der Maßnahmen sollte eine dem Standort angemessene, ausgewogene Mischung aus Auwald und besonnten, offenen Uferstrecken sein.

Die genannten Maßnahmen lassen sich in unterschiedlicher Ausprägung innerhalb des Herrenberger Biotopverbunds an verschiedenen Stellen umsetzen: Im Umfeld der Ammerquellen, im Sinne einer Erweiterung der bestehenden Aue und im Zusammenhang mit Strukturverbesserungen der benachbarten *Aischach* (**Steckbrief Nr. 11**)*.* An der *Bläsisklinge, im Schönbuch* (**Steckbrief Nr. 12**)*,* als Bindeglied zwischen bestehenden Kernflächen zwischen dem Oberlauf der *Bläsisklinge* und dem *Goldersbach.* Und, mit dem Ziel der Bildung eines Trittsteinbiotops innerhalb von landwirtschaftlich geprägten

[17] Schriftliche Mitteilung H. Seitz (2022)

Offenland, am Wehlingergraben, zwischen Oberjesingen und Kuppingen (**Steckbrief Nr. 13**).

Mögliche Zielkonflikte

Mögliche Zielkonflikte sind im Text beschrieben, auf weitere wird innerhalb der Steckbriefe eingegangen (s. Kapitel 7).

5.6 Realisierungsmöglichkeiten

5.6.1 Entwicklungsdauer

Das Modul Entwicklungsdauer beinhaltet den Umsetzungszeitraum zur Etablierung der Maßnahme. In Orientierung an (RUNGE et al. 2010) wird dabei zwischen kurz- (<5 Jahre), mittel- (5-10 Jahre) und langfristigen Maßnahmen (>10 Jahre) unterschieden.

In Hinblick auf die unterschiedlichen Maßnahmenkategorien können Maßnahmen wie die Sanierung oder Freistellung von Trockenmauern, Hohlwegen oder Streuobstbeständen oder auch die Anlage von Gewässern kurzfristig umgesetzt werden. Pflegemaßnahmen hingegen oder auch die Entwicklung artenreichen Grünlandes sowie Magerrasen sind als langfristige Maßnahmen einzustufen, da es einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, bis die Habitatreife bzw. der zielbiotoptyp erreicht ist.

Tabelle 11: Entwicklungsdauer der Maßnahmen, die in Steckbriefen beschrieben sind

Maßnahme (Umsetzung und Etablierung)		kurz <5J.	mittel <10J.	lang >10J
1	Magerrasen bei Haslach	x	x	x
2	Magerrasen bei Mönchberg	x	x	x
3	Böschungen bei Kuppingen	x	x	
4	Böschungen bei Oberjesingen	x	x	
5	Trockenmauern am Schloßberg		x	x
6	Obstbaumpflege	x	x	x
7	Nasswiesen im Goldersbachtal	x	x	
8	Feuchtfläche bei Herrenberg	x		
9	Blühflächen für das Rebhuhn	x		
10	Anlage von Gewässern für die Wechselkröte	x		
11	Aufwertung der Ammerquellen	x	x	
12	Bläsiklinge	x		
13	Wehlinger Graben	x		

5.6.2 Eigentumsverhältnissen

Für die Umsetzung von Artenschutz- und Biotopverbundmaßnahmen ist die Flächenverfügbarkeit eine grundlegende Voraussetzung. In aller Regel sind die Realisierungschancen auf kommunalen Flächen höher und nachhaltiger als auf privaten Grundstücken. Über diverse Förderprogramme (siehe nachfolgendes Kapitel) lassen sich allerdings auch auf privaten Flächen entsprechende Maßnahmen installieren. Gleichwohl wären aus kommunaler Sicht zunächst die städtischen Flächen für Maßnahmen zu präferieren. Ergänzend können sonstige öffentliche Flächen (z. B. Straßenbauverwaltungen) hinsichtlich einer Maßnahmenrealisierung geprüft werden (z. B. Verbundachsen an Straßenböschungen durch Gehölzrücknahme o.ä.).

5.6.3 Fördermöglichkeiten

Im Zuge der Umsetzung des Biodiversitätsstärkungsgesetzes können Maßnahmen, die dem Biotopverbund dienen, mit bis zu 70 Prozent gefördert werden.

Für viele Zielarten lassen sich Schutzmaßnahmen im Rahmen regionaler und überregionaler Artenschutzprogramme bzw. landwirtschaftlicher Förderprogramme realisieren. Sie geben der Kommune zum einen die Möglichkeit zur Refinanzierung ihrer Artenschutzbemühungen und andererseits die Gelegenheit, ihr naturschutzfachliches Engagement in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Beispiele für förderfähige spezifische Artenschutzmaßnahmen sind der Aktionsplan Biologische Vielfalt (111-Artenkorb) sowie das Arten- und Biotopschutzprogramm des Landes (ASP). Darüber hinaus lassen sich Maßnahmen für einige spezifische Arten dem naturschutzrechtlichen Ökokonto zuordnen. Für Herrenberg wären dies Maßnahmen für das Rebhuhn, den Wendehals sowie die Wechselkröte und den Laubfrosch (s. Tabelle 12).

Auf landwirtschaftlich genutzten Flächen bestehen außerdem Fördermöglichkeiten im Rahmen von Agrarumweltprogrammen wie z.B. FAKT oder die Landschaftspflegerichtlinie.

Im Folgenden wird eine Auswahl entsprechender Schutzprogramme und –instrumente vorgestellt.

Die Stadt Herrenberg und der Landschaftserhaltungsverband Böblingen geben gerne Auskunft bezüglich gezielter Fördermöglichkeiten auch auf privaten Flächen.

Tabelle 12: Fördermöglichkeiten naturschutzfachlicher Maßnahmen für den Biotopverbund

Instrument / Schutzprogramm	Beispiel-Zielart
<u>*Naturschutzrechtliches Ökokonto:*</u> Förderung spezifischer Arten gemäß der Ökokontoverordnung	⇨ *Rebhuhn* ⇨ *Wendehals* ⇨ *Wechselkröte* ⇨ *Laubfrosch*

Aktionsplan Biologische Vielfalt:	⇨ Gelbbauchunke ⇨ Wechselkröte ⇨ Europäischer Laubfrosch ⇨ Mauereidechse ⇨ Zauneidechse ⇨ Schlingnatter ⇨ Rebhuhn ⇨ Feldlerche ⇨ Wendehals ⇨ Groppe ⇨ Bachneunauge ⇨ Randring-Perlmutterfalter ⇨ Sumpfschrecke
Arten- und Biotopschutzprogramm des Landes (ASP): Landesprogramm zum Schutz und Erhalt stark bedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie ihrer Lebensräume **Hinweis:** Durchführung von Maßnahmen nur in Absprache mit dem Regierungspräsidium (Referat 56).	⇨ Wechselkröte
Landschaftspflegerichtlinie (LPR): • Förderung extensiver Bewirtschaftung landwirtschaftlich genutzter Flächen oder deren Wiederaufnahme bzw. Pflege auf brachgefallenen Grundstücken (Vertragsnaturschutz) • Förderung von Einzelmaßnahmen der Biotopgestaltung und des Artenschutzes sowie der Biotop- und Landschaftspflege • Grunderwerb zum Zwecke des Naturschutzes • Biotopvernetzungskonzeptionen • Umsetzung Maßnahmen der Biotopverbundplanung	⇨ v.a. besonders schutzbedürftige Arten (Einzelmaßnahmen); ⇨ insbesondere Arten nach Anhang IV FFH-Richtlinie und wertgebende Vogelarten ⇨ Rebhuhn-Projekt des LEV ⇨ Ackerwildkrautprojekt des LEV
Agrarumweltprogramme: Fördermaßnahmen für artenreiche Mähwiesen, z. B. Grünlandpflege auf einer Streuobstwiese	⇨ u. a. als Lebensraum zahlreicher Insektenarten
Streuobstkonzeption Baden-Württemberg: Finanzielle Förderung für die Pflege von Streuobstbäumen (fachgerechter Baumschnitt) ➔ Laufzeit verlängert bis 2025	⇨ Alle auf langlebige Streuobstbestände angewiesene Arten der Insekten, Vögel, Fledermäuse, z.B. ⇨ Bechsteinfledermaus ⇨ Halsbandschnäpper ⇨ Steinkauz ⇨ Wendehals

5.6.4 Bereits vorhandene Maßnahmenkonzepte bzw. laufende Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Tabelle 13: Bereits laufende bzw. umgesetzte Maßnahmen für den Biotopverbund

Instrument / Schutzprogramm	Beispiel-Zielart
LEV: Umsetzung der Pflegemaßnahmen am Kuppinger Grund *NABU:* Blühflächen für das Rebhuhn bei Haslach	⇨ Rebhuhn
LPR-Maßnahmen:	⇨ Magerrasen-Perlmutterfalter

Beweidungs- und Pflegemaßnahmen entlang des Schönbuchhanges	
Plenum Heckengäu/Life rund ums Heckengäu) Erhaltungsmaßnahmen für Streuobstwiesen (z.B. Entbuschen, Zurückdrängen der Sukzession,…)	⇨ Wendehals ⇨ Halsbandschnäpper
Forst "Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke (Bombina variegata) in Wirtschaftswäldern" Schaffung von ephemeren Kleingewässern im Schönbuch	⇨ Gelbbauchunke

6 Fazit / Ausblick

Im Rahmen der Biotopverbundplanung für Herrenberg wurde auf Basis einer mehrtägigen Übersichtsbegehung eine Plausibilisierung und Konkretisierung des Fachplans Landesweiter Biotopverbund auf kommunaler Ebene durchgeführt und ein Maßnahmenkonzept zur Umsetzung des Biotopverbunds erstellt. Die räumliche Verortung der Ergebnisse erfolgt in einem Maßnahmenplan sowie in den Attributtabellen der zugehörigen Shapefiles[18].

Bei der Prüfung und Plausibilisierung des Fachplans „Landesweiter Biotopverbund Offenland“ sowie der „Gewässerlandschaften“ kann für Herrenberg Folgendes festgehalten werden:

- Auf Grund der Vielzahl an Flächen des trockenen und mittleren Anspruchstyps konnten nicht alle Flächen im Gelände auf ihren Zustand überprüft werden.
- Vielmehr erfolgte die Ableitung von Handlungsschwerpunkten unter dem Gesichtspunkt von wichtigen Maßnahmenbeispielen, die später auf weitere Bereiche ausgedehnt und angepasst werden können.
- Wichtigste Zielarten in Herrenberg sind für den feuchten Bereich der Randring-Perlmutterfalter sowie die Gelbbauchunke im Schönbuch. Für die Gelbbauchunke gibt es ein Schutzkonzept (s. Kap. 5).
- Für den trockenen Anspruchstyp sind der Wegerich-Scheckenfalter, der Rundaugen-Mohrenfalter sowie die Schlingnatter und der Verkannte Grashüpfer wichtige Zielarten, die auf den Magerrasen am Schönbuchhang sowie entlang der (Bahn)böschungen um Haslach noch vorkommen. Maßnahmen zur Offenhaltung der Magerrasen sind von höchster Bedeutung.
- Beim mittleren Anspruchstyp sind die Arten der Streuobstgebiete wie Wendehals und Halsbandschnäpper Ziel der Maßnahmenplanung.
- Für den feuchten Anspruchstyp wurde ein Schwerpunkt der Maßnahmen in den Tälern des Schönbuchs (Goldersbachtal, Mähdertal, Fischbachtal) gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt wird an der Ammerquelle sowie deren weiteren Verlauf gesehen.
- Beim trockenen Anspruchstyp liegt der Fokus beim Erhalt der Magerrasen am Schönbuchhang und rund um Haslach sowie der Trockenmauern am Schloßberg.
- Der mittlere Anspruchstyp erfordert naturgemäß hauptsächlich Pflegemaßnahmen und langfristig ausgerichtete Konzepte. Der Umsetzungserfolg, gerade beim Erhalt der Streuobstwiesen liegt in der Entwicklung von gemeinsam gestalteten, praxisnahen Konzepten. Es gilt deren Qualität zu sichern und sich über bereits bestehende und funktionierende Prozesse unter den Akteuren innerhalb der Umsetzungsgebiete auszutauschen, ggf. unter Leitung des LEV auch über kommunale Grenzen hinweg.

[18] Gängiges digitales Datenformat für Geoinformationssysteme (ArcGIS, QGIS)

Mit der Einrichtung des Netzwerkes Streuobst ist ein wichtiger Schritt zur Weiterführung/Reaktivierung der in Herrenberg bereits seit einigen Jahren stattfindenden Aktivitäten getan.

- Im Anschluss an die Erarbeitung der Biotopverbundplanung gilt es nun Maßnahmen umzusetzen um sukzessive den funktionalen Verbund zu stärken. Hierfür wurde die Maßnahmenliste mit einer Priorisierung zur Maßnahmenumsetzung versehen.
- Die Maßnahmen für das Rebhuhn können nur mit Hilfe der örtlichen Landwirte umgesetzt werden. Der begonnene Dialog zwischen Kommune, NABU, Landwirten und Landratsamt, bzw. Landschaftserhaltungsverband soll fortgesetzt werden.
- Gespräche mit dem BUND zur Abstimmung der Maßnahmen für den Wildwegekorridor bei Nufringen sollten aufgenommen werden.

7 Maßnahmensteckbriefe / Schwerpunktbereiche

Maßnahme Nr. 1: Wiederherstellung von Magerrasen		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	Offenland Ackerstandorte	hoch

Lage: Die Maßnahmenflächen liegen nördlich der Ortslage von Haslach

Flächengröße: 10.035 m² (ca. 1 ha), Flurstück 609 (Gemarkung Haslach)

Aktuelle Lage im BV:	☐ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☐ außerhalb	☒ Suchraum (500 m)	☐ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Direkt nördlich von Haslach befindet sich ein südexponierter Hangbereich, der als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen ist und gleichzeitig ein nach § 30 BNatSchG / § 30 NatSchG Geschütztes Biotop darstellt. Geschützte Bestandteile sind dabei im Wesentlichen Magerrasen basenreicher Standorte, Feldhecken und Feldgehölze sowie Gebüsche trockenwarmer, basenreicher Standorte. Die Flächen sind im Biotopverbund Offenland als Kernflächen dargestellt. Sie bieten ein hohes Potenzial für einige Falterarten, die Zielarten des trockenen Anspruchstyps sind, wie z.B. Wegerich-Scheckenfalter, Östlicher Scheckenfalter und Magerrasen-Perlmutterfalter, die auf Flächen weiter östlich im Jahr 2018 kartiert wurden.
Die hier dargestellten Flächen bilden einen Baustein der Trockenbiotope wie sie noch relativ häufig um Haslach herum vorkommen. Entlang von südexponierten Böschungen rings um Haslach, gerade auch im Bereich der Bahnlinien, aber auch westlich von Haslach im Bereich der Ackerlandschaft und südlich entlang des Buchgrabens, kann mit ähnlichen Maßnahmen der Verbund für Arten des trockenen Anspruchstyps verbessert und aufgewertet werden.
Im Bereich der hier gezeigten Fläche ist auch eine Vergrößerung des geschützten Biotopes bzw. der Biotopflächen in Richtung Osten möglich, indem die hier zugewachsenen Hangbereiche freigestellt werden, so dass wieder voll besonnte Flächen entstehen auf denen sich ein Magerrasen entwickeln kann.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢	➢ Wegerich-Scheckenfalter ➢ Östlicher Scheckenfalter ➢ Rundaugen-Mohrenfalter ➢ Magerrasen-Perlmutterfalter

Entwicklungsziel:				
• Schaffung von offenen, südexponierten Hangbereichen, Wiederherstellung von Magerrasen				
Maßnahmenempfehlung				
• Freistellen von ehemaligen Magerrasenresten entlang des Südhanges des Naturdenkmals „Pflanzenstandort Krummert“ bzw. des Geschützten Biotopes „Feldhecken, Magerrasen Nördlich Haslach im Gewann Ob dem Haldenberg“. • Anschließende Pflege durch Beweidung				
Pflege				
• Dauerhaftes zurückdrängen der Sukzession durch Beweidung (Ziegen, Schafe) • Beweidung möglichst auf wechselnden Koppeln, damit sich zwischenzeitlich eine blütenreiche Vegetation ausbilden kann				
Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise				
• keine Zielkonflikte vorhanden (einzelne Gehölze können zum Schutz von Baum- und Gebüschbrütern erhalten bleiben)				
Umsetzung				
Entwicklungsdauer:	Kurz- bis Langfristig			
Eigentumsverhältnisse:	private Flächen			
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig ⇨ Aber auch als LPR-Maßnahme			
Stand der Umsetzung:	Der Steinbruchbetreiber ist verantwortlich für die Pflege der Naturdenkmale.			
Einbindung von Akteuren:	NABU, BUND, Schäfer			
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:				
Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☒	Landwirtschaft		
	☐	Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:				
Schutzstatus:	☐	NSG	☐	LSG
	☒ ☐	ND / FND Geotop	☐	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐	Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐	HQ bzw. ÜSG	☐	WSG

Maßnahme Nr. 2: Magerrasen oberhalb Mönchberg		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	trocken	hoch

Lage: Die Maßnahmenflächen liegen nord-östlich von Herrenberg-Mönchberg		
Flächengröße: 3893 m² (ca. 0,4 ha) **Flurstücke**: 1011/2, 1007/2, 1009/3, 1010/4, 1009/3, 1002		
Aktuelle Lage im BV:	☒ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☒ außerhalb	☒ Suchraum (500 m)	☒ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Die benannten Flurstücke (hellgrüne Flächen in Kartenbild rechts) sind bisher keine Kernflächen, allerdings sind die angrenzenden Flächen bereits Kernflächen des Biotopverbunds. Die benannten Bereiche sind als Erweiterung aufzunehmen, da sie bisher nicht als Kernfläche geführt werden.
Die verbrachten Magerrasenreste entlang des Schönbuchhanges stellen wichtige Kernbereiche des Biotopverbunds für den trockenen Anspruchstyp dar. Die jetzige Kulisse der Kernflächen stellt die Situation der Magerrasen 1996 dar. Überall dort, wo nur noch Reste der Magerrasenvegetation vorhanden sind, muss die Pflege angepasst werden, so dass der ursprüngliche Vegetationstyp wiederhergestellt wird. Die hier beschriebene Maßnahme sollte daher unbedingt auf alle vergleichbaren trockenen Kernflächen entlang des Schönbuchhanges ausgedehnt werden. Der Magerrasen-Perlmutterfalter ist als Landesart A nach Zielartenkonzept BW eine wichtige Zielart, die am Schönbuchhang noch vorkommt, die von diesen Maßnahmen profitierten kann.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Westliche Beißschrecke ➢ Himmelblauer Bläuling	➢ Magerrasen-Perlmutterfalter

Entwicklungsziel:

- Wiederherstellung und Erhalt der Kalk-Magerrasen
- Offenhaltung der Kalk-Magerrasen

Maßnahmenempfehlung

Auf besonders verbrachten Bereichen ist eine Erstpflege zur Bekämpfung der aufkommenden Brombeeren nötig. In Folge sollte eine regelmäßige Pflege etabliert werden, die aus Mahd oder einer Kombination aus Mahd und Weide bestehen sollte. Bei stark verbrachten Flächen darf der Mahdtermin nicht zu spät

sein (Ende Juli/Anfang August, evtl. zu Beginn noch früher). Optimal ist ein alternierender Mahdtermin, abwechselnd im Juli und im darauffolgenden Jahr Ende August. In Teilen muss eine Bekämpfung der Robinien erfolgen (Ringeln, beweiden, regelmäßiges Nachkontrollieren).				
Pflege				
• Dauerhafte Sicherstellung der Beweidung (Ziegen, Schafe) • Regelmäßiges Zurückdrängen der aufkommenden Sukzession				
Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise				
• Bei flächiger Ausbreitung der Sukzession im Anschluss an Wald können Flächen bereits Wald im Sinne des LWaldG darstellen. Dann wäre ein (vereinfachtes) Waldumwandlungsverfahren notwendig.				
Umsetzung				
Entwicklungsdauer:	mittel- bis langfristig			
Eigentumsverhältnisse:	private Flächen			
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig ⇨ Aber auch als LPR-Maßnahme			
Stand der Umsetzung:	Auf den westlich anschließenden Kernflächen wurden bereits LPR-Maßnahmen durchgeführt (Beseitigung von Stockausschlägen) Auf nördlich und östlich liegenden Flächen erfolgt bereits eine Beweidung mit Schafen (LPR).			
Einbindung von Akteuren:	Schäfer, Grundstücksbesitzer			
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:				
Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☐	VBG Landwirtschaft		
	☐	Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:				
Schutzstatus:	☐	NSG	☒	LSG
	☐ ☐	ND / FND (östl. Fläche) Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☒	Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐	HQ bzw. ÜSG	☐	WSG (Zone I und II sowie III und IIIA)

Maßnahme Nr. 3: Wiederherstellung von Magerrasen bei Kuppingen		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	trocken	hoch

Lage: Die Maßnahmenflächen liegen nord-östlich der Ortslage von Kuppingen

Flächengröße: ca. 7915 m² (0,8ha), Flurstücke: 581, 537/2, 492, 466, 481 (Gemarkung Kuppingen)

Aktuelle Lage im BV:	☒ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☐ außerhalb	☒ Suchraum (500 m)	☐ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Die Flächen nordöstlich von Kuppingen sind ackerbaulich geprägt. Durch das wellige Relief erscheint die Landschaft dennoch relativ strukturreich. Dazu tragen auch die von West nach Ost verlaufenden Gräben, hier der Wehlinger Graben, und einige Böschungen bei. Im Bereich der hier dargestellten Flächen sind die Böschungen südexponiert und teilweise als nach § 30 BNatSchG / § 30 NatSchG Geschütze Biotope (Feldhecken, teils mit Magerrasen) ausgewiesen. Die Böschungen sind zum großen Teil mit Gehölzen bewachsen. Im Biotopverbund für die Arten des trockenen Anspruchstyps bilden diese Flächen wertvolle Trittsteine innerhalb der Ackerlandschaft und müssen daher unbedingt erhalten bleiben und durch Entnahme von Gehölzen aufgewertet werden. Weitere ähnliche Maßnahmenflächen befinden sich ca. 1.400 m weiter nördlich (s. Maßnahmennr. 4). Um den Biotopverbund für den trockenen Anspruchstyp im Bereich um Oberjesingen zu stärken, gilt es die vorhandenen Böschungen in ähnlicher Form wie in den Steckbriefen 3 und 4 beschrieben zu pflegen und zu entwickeln.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter	➢ Wegerich-Scheckenfalter ➢ Östlicher Scheckenfalter ➢ Rundaugen-Mohrenfalter ➢ Magerrasen-Perlmutterfalter

Entwicklungsziel:

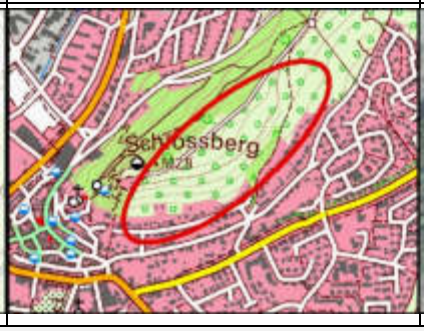
- Erhalt und Wiederherstellung offener, südexponierter Böschungsbereiche
- Erhalt und Wiederherstellung von Magerrasen

Maßnahmenempfehlung				
Bei dem hier dargestellten Maßnahmenbereich sollte zur Optimierung der Flächen die offene Böschung im westlichen Bereich (orange dargestellt) durch Mahd mit Abräumen des Mähgutes (1x jährlich, evtl. gekoppelt mit Beweidung) gepflegt werden. Zum Zeitpunkt der Begehung waren die Flächen gemulcht. Östlich des Weges sollten die Gehölzpflanzungen entfernt oder zumindest auf den Stock gesetzt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass evtl. ältere Obstbäume mit Baumhöhlen stehen bleiben. Östlich der Pflanzung (blaue Fläche) besteht Potenzial für die Anlage eines Gewässers für die Wechselkröte. Die noch vorhandene Rohbodenböschung sollte ebenfalls durch Gehölzentnahme freigestellt werden (grüne Fläche in der Mitte). Im Bereich der orangefarbenen größeren Fläche sollen die Gehölze am Südrand auf den Stock gesetzt werden. In nördlicher Richtung müssten die Robinien entfernt werden. Diese Fläche könnte auch in die Beweidung, die östlich davon bereits stattfindet, integriert werden. Auch im östlichsten Bereich (grüne Fläche) sollte die Hecke regelmäßig auf den Stock gesetzt und die Beweidung beibehalten werden.				
Pflege				
• Dauerhafte Sicherstellung der Beweidung (Ziegen, Schafe) • Regelmäßiges auf den Stock setzen der Heckengehölze				
Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise				
• keine Zielkonflikte vorhanden (einzelne Gehölze können zum Schutz von Baum- und Gebüschbrütern erhalten bleiben)				
Umsetzung				
Entwicklungsdauer:	Kurz – mittelfristig			
Eigentumsverhältnisse:	Überwiegend kommunale Flächen			
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig ⇨ Aber auch als LPR-Maßnahme			
Stand der Umsetzung:	Die östlichen Bereiche werden bereits beweidet.			
Einbindung von Akteuren:	Schäfer			
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:				
Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☐	VBG Landwirtschaft		
	☐	Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:				
Schutzstatus:	☐	NSG	☐	LSG
	☒ ☐	ND / FND (östl. Fläche) Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐	Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐	HQ bzw. ÜSG	☐	WSG (Zone I und II sowie III und IIIA)

Maßnahme Nr. 4: Magere Böschungen Oberjesingen		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	trocken	mittel
Lage: Die Maßnahmenflächen liegen nord-östlich der Ortslage von Oberjesingen		
Flächengröße: ca. 2619 m² (0,3 ha), Flurstücke: 1257, 1254, 1252, 1281 (Gemarkung Oberjesingen)		
Aktuelle Lage im BV:	☐ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☒ außerhalb	☒ Suchraum (500 m)	☒ Suchraum (1000 m)
Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:		
Die Flächen nordöstlich von Oberjesingen sind ackerbaulich geprägt. Durch das wellige Relief erscheint die Landschaft dennoch relativ strukturreich. Dazu tragen auch die von West nach Ost verlaufenden Gräben und einige Böschungen bei, die teilweise mit Gehölzen bestockt sind. Im Bereich der hier dargestellten Flächen sind die Böschungen südexponiert. Nur zwei kleine Teilbereiche sind als Geschützte Biotope (Feldhecken und Magerrasen NÖ Oberjesingen) erfasst. Weitere Böschungsbereiche sind als Flächenhafte Naturdenkmale (Stufenrain m. Halbtrockenrasen u. Hecken Ganzer Stock) ausgewiesen. Diese Bereiche sind jedoch bisher nicht als Kernflächen erfasst. Sie werden im Rahmen der Biotopverbundplanung als Erweiterungsflächen aufgenommen. Die Böschungen sind zum großen Teil mit Gehölzen bewachsen. Im Biotopverbund für die Arten des trockenen Anspruchstyps bilden diese Flächen wertvolle Trittsteine innerhalb der Ackerlandschaft und müssen daher unbedingt erhalten bleiben sowie durch Entnahme von Gehölzen und Wiederaufnahme der Nutzung aufgewertet werden. Weitere ähnliche Maßnahmenflächen befinden sich ca. 1.400 m weiter südlich (s. Maßnahmennr. 3). Um den Biotopverbund für den trockenen Anspruchstyp im Bereich um Oberjesingen zu stärken, gilt es die vorhandenen Böschungen in ähnlicher Form wie in den Steckbriefen 3 und 4 beschrieben zu pflegen und zu entwickeln.		
Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢	➢ Wegerich-Scheckenfalter ➢ Östlicher Scheckenfalter ➢ Rundaugen-Mohrenfalter ➢ Magerrasen-Perlmutterfalter ➢ Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter

Entwicklungsziel:			
• Erhalt und Wiederherstellung offener, südexponierter Böschungsbereiche • Erhalt und Wiederherstellung von Magerrasen			
Maßnahmenempfehlung			
Die südexponierten Böschungen enthalten teilweise standortfremde Gehölze, diese sollten entfernt werden. Dichtere und durchgewachsene Heckenbereiche („Baumhecken“) sollten regelmäßig auf den Stock gesetzt werden. Dies kann auch abschnittsweise geschehen. Offene Böschungsbereiche sollen erhalten und als magere Böschungen entwickelt werden. Dies kann entweder durch sporadische Mahd mit Abräumen (je nach Wüchsigkeit im ein- bis dreijährigen Turnus) oder durch Beweidung umgesetzt werden.			
Pflege			
• Mahd mit Abräumen auf offenen Böschungsbereichen oder/und Beweidung (Ziegen, Schafe) • Regelmäßiges auf den Stock setzen der Heckengehölze			
Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise			
• keine Zielkonflikte vorhanden (einzelne Gehölze können zum Schutz von Baum- und Gebüschbrütern erhalten bleiben)			
Umsetzung			
Entwicklungsdauer:	Kurz- bis mittelfristig		
Eigentumsverhältnisse:	Wegstücke Stadt Herrenberg, ansonsten private Flächen		
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig ⇨ Aber auch als LPR-Maßnahme		
Stand der Umsetzung:	Die östlichen Bereiche werden bereits beweidet.		
Einbindung von Akteuren:	Schäfer		
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:			
Regionalplan:	☐ Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒ VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐ VBG Landschaftsentwicklung		
	☐ VBG Landwirtschaft		
	☐ Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:			
Schutzstatus:	☐ NSG	☐	LSG
	☒ ND / FND (östl. Fläche) ☐ Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐ Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐ HQ bzw. ÜSG	☒	WSG (Zone I und II sowie III und IIIA)

Maßnahme Nr. 5: Trockenmauern am Schloßberg		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	trocken	mittel - hoch



Lage: Die Maßnahmenflächen liegen im Osten der Ortslage von Herrenberg

Flächengröße: ca. 47.697 m² (4,7 ha), Flurstücke: 2681 bis 2738/1 (Gemarkung Herrenberg)

Aktuelle Lage im BV:	☒ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☐ außerhalb	☒ Suchraum (500 m)	☒ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Der Südhang des Schlossberges von Herrenberg ist geprägt durch einen unteren sehr steilen Hangbereich mit vielen Trockenmauern. Dieser Bereich ist als Biotop *Trockenmauern am südlichen Schlossberg im Gewann Herrenberge* geschützt. Die Mauern wurden vor einigen Jahren seitens der Stadt restauriert und werden nun von den Flächeneigentümern gepflegt. Damit einher geht ein sehr unterschiedlicher Pflegestatus. Es gibt Teilbereiche die sehr gut gepflegt sind und Bereiche in denen keine Pflege mehr stattfindet. Die Flächen weisen jedoch im Biotopverbund eine hohe Bedeutung auf, da es kein anderes Trockenmauergebiet dieser Größe auf der Gemarkung gibt. Der Verbund zu den trockenen Biotopen am Schönbuchhang ist auf Grund der räumlichen Nähe gegeben.
Die oberen Hangbereiche sind flacher und mit Streuobstbeständen bestockt. Einige der Bäume sind sehr alt und bieten Höhlenpotenzial. Jedoch werden die Bäume auch von den Eigentümern noch genutzt und abgängige Bäume sollen ersetzt werden.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢	➢ Schlingnatter ➢ Verkannter Grashüpfer

Entwicklungsziel:

- Offenhaltung und Erhalt der südexponierten Trockenmauern
- Pflege und Erhalt des artenreichen Grünlandes und der Streuobstbereiche

Maßnahmenempfehlung

Freistellen zuwachsender Trockenmauer- und Grünlandbereiche durch Gehölzentnahme. Restaurierung verfallender Trockenmauern.

Pflege			
• regelmäßige Entnahme von Gehölzen und Nachpflege von Stockausschlägen • zweimalige, extensive Mahd mit Abräumen der Grünlandbereiche (1. Schnitt nicht vor Mitte Juni) • regelmäßige Pflege der Streuobstbestände durch Baumschnitt			
Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise			
• Gehölzbrüter finden derzeit ausreichend Lebensraum in umliegenden, zuwachsenden Bereichen			
Umsetzung			
Entwicklungsdauer:	kurz- bis langfristig		
Eigentumsverhältnisse:	Überwiegend private Flächen		
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig ⇨ Aber auch als LPR-Maßnahme		
Stand der Umsetzung:	Die Trockenmauern wurden Großteils bereits saniert. Die Flächen werden in Teilen von den Privateigentümern offengehalten.		
Einbindung von Akteuren:	Privateigentümer		
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:			
Regionalplan:	☐ Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒ VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐ VBG Landschaftsentwicklung		
	☐ VBG Landwirtschaft		
	☐ Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:			
Schutzstatus:	☐ NSG	☒	LSG
	☐ ND / FND (östl. Fläche) ☐ Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐ Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐ HQ bzw. ÜSG	☐	WSG (Zone I und II sowie III und IIIA)

Maßnahme Nr. 6: Obstbaum-(wiesen)pflege		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	mittel	hoch

Lage: Die Maßnahmenflächen liegen östlich von Herrenberg

Flächengröße: ca. 7452 m² (0,7 ha), **Flurstück** :2194 (Herrenberg)

Aktuelle Lage im BV:	☒ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☐ außerhalb	☒ Suchraum (500 m)	☒ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Ein Teil dieses Flurstückes wird bereits über LPR beweidet. Ziel ist die Entwicklung von mageren Flachland-Mähwiesen (FFH-Lebensraumtyp 6510), was bisher auch sehr gut funktioniert. Der Südteil der Fläche ist von Sukzession geprägt. Innerhalb dieses Gestrüpps befinden sich noch alte Obstbäume. Der FFH-Managementplan schlägt hier ein Zurückdrängen der Sukzession vor.
Im Biotopverbund für den mittleren Anspruchstyp stellt diese Maßnahmenfläche lediglich ein Beispiel von vielen Flächen dar, auf denen durch eine geeignete Mahd sowie der Pflege der Streuobstbäume wertvolle Habitate erhalten werden können.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Halsbandschnäpper	➢ Wendehals ➢ Zauneidechse

Entwicklungsziel:

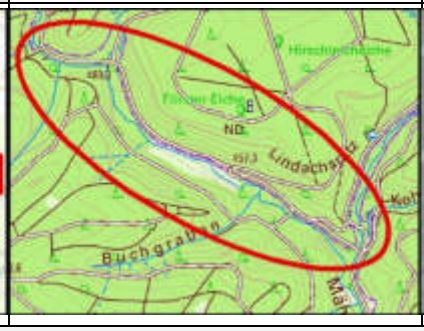
- Entwicklung offener, extensiv genutzter Streuobstbereiche
- Entwicklung und Pflege von artenreichem Grünland

Maßnahmenempfehlung

- Zurückdrängung der Sukzession.
- Freistellung alter Obstbäume,
- Baumschnitt, bei sehr lange ungepflegten Bäumen sollte ein Vitalisierungsschnitt mit Erhalt von für die Fauna relevantem Totholz stattfinden
- Umwandlung der ganzen Fläche in eine Streuobstwiese mit weiten Baumabständen.
- Evtl. Nachpflanzung von hochstämmigen und alten Obstsorten.

Pflege			
• Bäume: Um die Qualität der Streuobstbäume langfristig zu erhalten ist ein regelmäßiger Baumschnitt erforderlich (nach Vitalisierungsschnitt jährlich, nach 3-4 Jahren evtl. nur noch alle 2-4 Jahre) • Bei neu gepflanzten Obstbäumen, wenn nötig auch bei älteren Obstbaumen sollte im Bereich der Kronentraufe eine gelegentliche, leichte Düngung stattfinden. Es wird eine organische Düngung mit Mist, Kompost oder Knochenmehl empfohlen; Jungbäume alle 3 Jahre im Frühjahr, Altbäume alle 5-6 Jahre ebenso im Frühjahr (März). • zweimalige, düngungsfreie Mahd mit Abräumen zur Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen Nach Erreichung des Zieles einer mageren Flachland-Mähwiese könnte eine gelegentliche organische Düngung sinnvoll oder sogar notwendig sein • in frisch entbuschten Bereichen anfangs regelmäßige Nachpflege von Stockausschlägen im Sommer • bei stark wüchsigen/eutrophen Standorten Etablierung eines zusätzlichen, frühen Aushagerungsschnitts (z. B. Anfang Mai) während der ersten Jahre • Mosaikpflege: Erhalt von Saumstrukturen und kurzrasigen Bereichen (Ameisen)			
Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise			
• Gehölzbrüter finden derzeit ausreichend Lebensraum in umliegenden, zuwachsenden Bereichen • Die Maßnahme kann überall dort umgesetzt werden, wo die Streuobstwiesen nicht mehr sachgemäß gepflegt werden.			
Umsetzung			
Entwicklungsdauer:	Erstpflege kurzfristig, ansonsten langfristig (>10 Jahre)		
Eigentumsverhältnisse:	kommunale Fläche		
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig ⇨ Wendehals, Schlingnatter, Zauneidechse: Aktionsplan Biologische Vielfalt ⇨ Ökokontofähig: Vitalisierungsschnitt, Maßnahme für den Wendehals als spezifische Art		
Stand der Umsetzung:	Teilbereiche werden bereits beweidet.		
Einbindung von Akteuren:	Schäfer, Privateigentümer, Obst- und Gartenbauverein		
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:			
Regionalplan:	☐ Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒ VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐ VBG Landschaftsentwicklung		
	☐ VBG Landwirtschaft		
	☐ Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:			
Schutzstatus:	☐ NSG	☐	LSG
	☐ ND / FND (östl. Fläche) ☐ Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☒ Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐ HQ bzw. ÜSG	☐	WSG (Zone I und II sowie III und IIIA)

Maßnahme Nr. 7: Feuchtwiesen im Goldersbachtal		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	Offenland feuchter Standorte	hoch



Lage: Lindachtal im Schönbuch

Flächengröße: ca. 6126 m² (0,6 ha), Flurstücke: 3122, 3123, 3123/1, 3147, 3147/1 (Gemarkung Herrenberg)

Aktuelle Lage im BV:	☒ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☐ außerhalb	☐ Suchraum (500 m)	☐ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

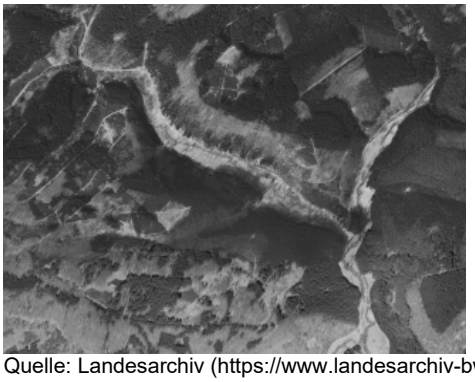
Die noch vorhandenen Reste offener Feuchtwiesen und -brachen im Schönbuch besitzen eine sehr hohe Bedeutung für den landesweiten Biotopverbund feuchter Standorte.
Die Standorte sollten durch Gehölzentnahme und Mahd auf Teilflächen erweitert und langfristig offengehalten werden. Wichtigste Zielart ist der Randring-Perlmutterfalter, aber auch Lichtwaldarten wie Schlüsselblumen-Würfelfalter und Silberfleck-Perlmutterfalter werden durch die Maßnahmen gefördert.
Entlang der Wege sollten Gehölzpflanzungen (hauptsächlich Rosskastanie, da standortfremd) entfernt werden. Diese beschatten derzeit den südexponierten Waldrand stark, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der umgebenden Vegetation führt. Das Potenzial für einen trockenwarmen Saum ist hier jedoch sehr hoch.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Randring-Perlmutterfalter ➢ Schlüsselblumen-Würfelfalter ➢ Silberfleck-Perlmutterfalter	➢ Storchschnabel-Bläuling

Entwicklungsziel:

- Schaffung besonnter, magerer Feuchtwiesen und junger Brachen (rosa Flächen in Karte oben rechts)
- Ausweitung der noch vorhandenen Restflächen
- Verbund der noch vorhandenen Flächen mit vergleichbaren Standorten im Großen Goldersbachtal und im Kayher Tal

Ein Vergleich der Luftbilder des Gebietes (links 1968, rechts aktuell) zeigt sehr deutlich, dass die Täler ehemals viel offener waren.



Quelle: Landesarchiv (https://www.landesarchiv-bw.de/)

Maßnahmenempfehlung

- Entnahme in den vergangenen Jahren aufgewachsener Sukzessionen und Umwandlung in Offenland
- Entnahme von Gehölzen, die die bereits offene Fläche beschatten
- Etablierung einer Mahd (mit Abräumen) in mehrjährigen Abständen, kein Mulchen

Pflege

- jährliche Mahd einer wechselnden Teilfläche (ca. 25 % der Gesamtfläche)
- anfangs jährliche Nachpflege von Stockausschlägen auf neu geöffneten Flächen

Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise

- je nachdem, wie weit die Sukzessionen fortgeschritten sind, muss ggf. ein (vereinfachtes) Waldumwandlungsverfahren durchgeführt werden
- Derzeit durchgeführte 2-malige Beweidung könnte negative Effekte auf Arten wie den Randring-Perlmutterfalter haben. Dies müsste jedoch durch mehrmalige Begehungen während der Vegetationsperiode überprüft werden.
- ggf. müssten Teilflächen zeitweise von der Beweidung ausgespart werden

Umsetzung

Entwicklungsdauer:	kurzfristig umsetzbar
Eigentumsverhältnisse:	Überwiegend Land BW, ansonsten Gemeindeeigentum
Fördermöglichkeiten:	⇨ Maßnahmen zur Förderung von Nasswiesen sind ökokontofähig
Stand der Umsetzung:	Aktuell existiert noch keine konkrete Maßnahmenplanung.
Einbindung von Akteuren:	Einbeziehung des Revierleiters, der Forstbehörde und des Schäfers

Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:

Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☐	Landwirtschaft		
Flächennutzungsplan:	-			
Schutzstatus:	☐	NSG	☒	LSG
	☒ ☐	ND / FND Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐	Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐	HQ bzw. ÜSG	☐	WSG

Maßnahme Nr. 8: Erhalt/Wiederherstellung Seggenried		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	feucht	mittel

Lage: Die Maßnahmenflächen liegen östlich von Herrenberg

Flächengröße: ca. 2041 m² (0,2 ha), Flurstücke: 2312/2, 2170 (Gemarkung Herrenberg)

Aktuelle Lage im BV:	☒ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☐ außerhalb	☐ Suchraum (500 m)	☒ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Das Feuchtbiotop bildet eine isolierte Kernfläche des feuchten Anspruchstyps und ist als *Seggenried östlich Herrenberg nördlich des Gänsbühlweges* geschützt. Aktuell konnten keine Nachweise von Zielarten des feuchten Anspruchstyps erbracht werden. Das Biotop unterliegt durch Aufwuchs von Gehölzen bereits einer deutlichen Sukzession. Obwohl die Fläche relativ isoliert liegt, kann sie als Trittstein für Arten des feuchten Anspruchstyps fungieren. In Zusammenhang mit der Kulisse der Gewässerlandschaften zeigt sich ebenfalls eine west-ost-Verbindung entlang von Grabenstrukturen die eine Verbindung von Flächen entlang der Ammer mit den im Schönbuch gelegenen Flächen bilden.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢	➢ Ringelnatter ➢ Europäischer Laubfrosch

Entwicklungsziel:

- Offenhaltung des Feuchtgebiets durch zumindest sporadische, extensive Nutzung
- Verhinderung der Beschattung durch am Südrand aufwachsende Gehölze

Maßnahmenempfehlung

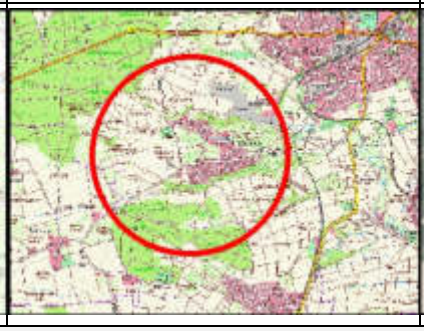
Zurückdrängung der Sukzession. Entnahme der Gehölzbestände innerhalb der Seggenvegetation. Ggf. Entwicklung von Kleingewässern durch Schaffung flacher Senken oder Aufweitung des Grabens.

Pflege

- sporadische Mahd mit Abräumen, zumindest in mähbahren Randbereichen
- Regelmäßiges auf den Stock setzen der Gehölze

Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise				
• keine Zielkonflikte vorhanden (einzelne Gehölze können zum Schutz von Baum- und Gebüschbrütern erhalten bleiben)				
Umsetzung				
Entwicklungsdauer:	Kurz- bis Langfristig			
Eigentumsverhältnisse:	privat			
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig			
Stand der Umsetzung:	Die Fläche ist offenbar bereits seit längerer Zeit aus der Nutzung gefallen.			
Einbindung von Akteuren:	Privateigentümer			
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:				
Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☐	VBG Landwirtschaft		
	☐	Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:				
Schutzstatus:	☐	NSG	☐	LSG
	☐ ☐	ND / FND (östl. Fläche) Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☒	Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐	HQ bzw. ÜSG	☐	WSG (Zone I und II sowie III und IIIA)

Maßnahme / Schwerpunktbereich 9: Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	Offenland Ackerstandorte	hoch



Lage: Die Maßnahmenflächen (gelb) liegen westlich und nördlich der Ortslage von Haslach

Flächengröße: ca. 150000 m² (15ha)

Aktuelle Lage im BV:	☐ Kernfläche	☐ Kernraum (200 m)
☒ außerhalb	☐ Suchraum (500 m)	☐ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Direkt westlich von Haslach schließen die Flächen des *Rebhuhnprojektes Oberes Gäu* an. Hier lebt noch eine Population von ca. 40 Brutpaaren. Für eine dauerhaft überlebensfähige Population wären aber weitaus mehr Brutpaare notwendig. Weitere Rebhuhnpopulationen kommen bei Tübingen vor. Eine Ausdehnung möglicher Habitatflächen in Richtung Osten nach Haslach und später evtl. auch in Richtung Norden bis hin zu den Ackergebieten um Kuppingen und Oberjesingen würden die Bedingungen für ausreichend große Habitate weitaus verbessern.
Im Rahmen der Biotopverbundplanung für die Gemarkung Herrenberg sollen nun zunächst die Flächen in der Umgebung von Haslach mit mehrjährigen Blühflächen aufgewertet werden.
In diesem Bereich sind auch bereits ausreichend Heckenstrukturen vorhanden, die durch zusätzliche Pflege (auf den Stock setzen) für die Zielart optimiert werden können.
Rebhühner nutzen fast ausschließlich permanente Vegetation zum Brüten, die weder gepflügt noch gespritzt wird. Die Blühstreifen haben das Potenzial, die Lebenssituation der Rebhühner (und vieler anderer Arten der Agrarlandschaft) deutlich zu verbessern, wenn sie richtig bewirtschaftet werden und breit genug sind (>10 m), sich in geeigneter Lage befinden (nicht an Waldrändern) und im hinreichender Größe eingerichtet werden. Sie bieten gleichzeitig Brutplatz, Kükenaufzuchthabitat und Winterdeckung (GOTTSCHALK & BEEKE 2017).

Bildnachweis: R. Rössner (LUBW-Artensteckbrief)

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Rebhuhn	➢ Feldlerche

Entwicklungsziel:

- Schaffung von mind. 5% mehrjährigen Blühflächen/Etablierung von 15 bis 20 Revieren in den Ackerbereichen um Haslach

Maßnahmenempfehlung

- Zum Rebhuhnschutz eignen sich besonders die über Agrarumweltmaßnahmen geförderten „Blühstreifen“. Damit diese von Rebhühnern zum Brüten genutzt werden, müssen sie schon zur Zeit der Wahl der Brutreviere im März und April Deckung (z.B. in Form von Altgras- und Krautbeständen) bieten. Im Frühjahr frisch ausgesäte Vegetation ist dazu ungeeignet. Daher bieten sich als Brutort nur mehrjährige Blühstreifen oder die „strukturreichen Blühstreifen“ an. Dieser Blühstreifen hat den Vorteil, dass er außer einem Brutplatz in der vorjährigen Vegetation noch einen frisch angesäten Teil bietet, der noch wenig verfilzt ist und zum Führen der Küken sehr geeignet ist (Gottschalk).
- Umwandlung von Feldhecken in Niederhecken (auf den Stock setzen)
- Freistellen von Steinriegeln
- Anlage von Lichtäckern mit 30-50%iger Reduktion der Saatgutstärke, einer Verdopplung des Reihenabstandes. Die Flächen sollten mindestens 0,1-0,2 ha mit einer Breite von 15 m aufweisen.
- Stoppelbrachen sollten auf mind. 20 cm Höhe stehen bleiben und 6 m Breite aufweisen, sie können auch Wanderkorridore für Amphibien darstellen

Pflege

- Das Flächenmanagement auf den "Pionierflächen" sollte zusammen mit den Landwirten festlegt werden; Empfehlung: keine weiteren Pflege- bzw. Bewirtschaftungsmaßnahmen bis zum Ende der Belegung; Unkrautbekämpfung und (vorzeitiges / teilweises / streifenartiges /…) Beseitigen des Aufwuchses nur in Abstimmung mit der Kommune (Küpfer 2019)..

Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise

- ein regelmäßiges Monitoring zur Entwicklung des Bestandes ist bei der Durchführung als Ökokontomaßnahme unablässig
- weitgehende Abwesenheit von Bedrohungen durch Prädatoren wie Greifvögel und Füchse (Anlage möglichst in 100 - 150 m Abstand von hochwachsenden Gehölzen und Waldbeständen)
- Futterstellen sollten nicht direkt in einer Deckung eingerichtet werden (mind. 20 m Abstand) und müssen unbedingt kontrolliert werden. Fütterungsanlagen können auch Prädatoren (z.B. Ratten) anlocken.
- weitgehende Abwesenheit von Störungen durch Besucher und vor allem Hunden (Anlage möglichst in mindestens 100 m Abstand von stark frequentierten Feldwegen)
- Konflikte mit angrenzender Grünlandnutzung können auf Grund des Mahdzeitpunktes auftreten. Am schädlichsten ist eine Mahd von Grünlandflächen zwischen Ende Mai und Mitte August. Bestenfalls früh bis Anfang Mai mähen oder sehr spät, ab Mitte August. Auch eine Teilung der Fläche ist möglich, um langfristig ein Verfilzen der Vegetation zu vermeiden: eine Hälfte wird früh gemäht, die andere sehr spät. Im Folgejahr wird die Bewirtschaftung der Hälften getauscht.
- Abstimmung des Vorhabens mit Landwirtschaft

Umsetzung

Entwicklungsdauer:	Kurzfristig umsetzbar, sofort wirksam
Eigentumsverhältnisse:	Überwiegend private Flächen
Fördermöglichkeiten:	⇨ Maßnahmen zur Förderung des Rebhuhns sind ökokontofähig ⇨ Über Agrarförderprogramme werden Blühstreifen gefördert ⇨ Generell zu beachten ist, dass für Flächen, die zur Kompensation naturschutz- bzw. baurechtlicher Eingriffe herangezogen werden, eine Anrechnung als FAKT- bzw. Greening-Maßnahme ausgeschlossen ist.
Stand der Umsetzung:	Aktuell existieren bereits einige Blühflächen in diesem Bereich,
Einbindung von Akteuren:	Initiative des NABU, Anschluss an Rebhuhn-Schutzprojekt Oberes Gäu

Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:		
Regionalplan:	☐ Grünzäsur	☒ Grünzug
	☒ VBG Naturschutz & Landschaftspflege	
	☐ VBG Landschaftsentwicklung	
	☒ Landwirtschaft	
	☐ Sonstiges: _____	
Flächennutzungsplan:		
Schutzstatus:	☐ NSG	☒ LSG
	☐ ND / FND ☐ Geotop	☒ Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐ Natura 2000	☐ Kultur- / Bodendenkmal
	☐ HQ bzw. ÜSG	☐ WSG

Maßnahme / Schwerpunktbereich 10: Anlage temporärer Flachgewässer für die Wechselkröte		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	Offenland feuchter Standorte	hoch

Lage: Offene Ackerlandschaften nordöstlich von Herrenberg

Flächengröße: -

Aktuelle Lage im BV:	☐ Kernfläche	☐ Kernraum (200 m)
☒ außerhalb	☐ Suchraum (500 m)	☐ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Temporäre Flachgewässer gehören in der heutigen Landschaft zu den seltensten Gewässertypen und sind daher für den landesweiten Biotopverbund feuchter Standorte von sehr hoher Bedeutung.
Dieser Gewässertyp fördert vor allem Pionierarten unter den Amphibien und Libellen. Diese Pionierarten gehören zu den am stärksten gefährdeten Arten des Offenlandes. Leitart in Herrenberg ist die Wechselkröte. Sie ist in Herrenberg noch verbreitet, es mangelt jedoch an geeigneten Reproduktionshabitaten.
Die Flachgewässer können entweder als flache Mulden in der Agrarlandschaft angelegt werden. Hierzu muss die landwirtschaftliche Nutzung im Bereich der Mulde extensiviert werden. Alternativ ist die Anlage eines künstlichen, ablassbaren Laichgewässers aus Beton möglich. Derartige Gewässer wurden in jüngerer Zeit mehrfach und mit großem Erfolg in der Umgebung (Altingen, Tübingen, Sindelfingen-Darmsheim) etabliert. Diese Tümpel können im Herbst abgelassen werden und müssen im Frühjahr künstlich befüllt werden. Am Sportplatz bei Kayh gibt es eine weitere Variante eines ablaßbaren Tümpels, die etwas kostengünstiger umsetzbar ist, da er im Frühjahr über Regenwasser befüllt wird. Hierdurch wird die Zahl an Prädatoren regelmäßig reduziert und Fischbesatz kann entfernt werden. Dies sind die notwendigen Voraussetzungen zur Förderung der Pionierarten.
Eine stabile Weschselkrötenpopulation befindet sich im Steinbruch Sulz am Eck (Gemarkungsgrenze Herrenberg/Affstätt). Die Schaffung weiterer potenzieller Reproduktionsgewässer auf Gemarkung Herrenberg würde die Population auf sinnvolle Weise stärken. Die Chancen für einen nachhaltigen Erhalt, nicht nur dieser Zielart sondern in Folge dessen auch weiteren gewässeraffinen Arten, lässt sich so deutlich erhöhen.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Wechselkröte ➢ Laubfrosch ➢ Gelbbauchunke ➢ Kammmolch	➢ Glänzende Binsenjungfer ➢ Südliche Binsenjungfer

Entwicklungsziel:			
• Schaffung voll besonnter, prädatorenarmer Flachgewässer • Entwicklung einer langfristig überlebensfähigen Population der Wechselkröte • Schaffung eines Verbundsystems von Gewässern im Offenland			
Maßnahmenempfehlung			
• Suche standörtlich geeigneter Flächen im Offenland (auch Äcker), möglichst in öffentlicher Hand • Anlage eines oder mehrerer, temporärer Flachgewässer (Anrechnung über Ökokonto möglich)			
Pflege			
• jährliches Befüllen, Ablassen und Ausputzen des Betongewässers • bei flachen Senken in Äckern regelmäßige Mahd oder wiederholtes Abschieben der Senke			
Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise			
• ein regelmäßiges Monitoring ist zu empfehlen • ggf. muss eine wasserrechtliche Genehmigung beantragt werden • Abstimmung des Vorhabens mit Landwirtschaft, Bodenschutz und Gewässer			
Umsetzung			
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig umsetzbar, sofort wirksam		
Eigentumsverhältnisse:	Nach Möglichkeit kommunal		
Fördermöglichkeiten:	⇨ Maßnahmen zur Förderung der Wechselkröte und des Laubfroschs sind ökokontofähig		
Stand der Umsetzung:	Aktuell existiert noch keine konkrete Maßnahmenplanung. In Altingen wurde ein vergleichbare Maßnahme als Ausgleich für die Verfüllung des dortigen Steinbruchs umgesetzt.		
Einbindung von Akteuren:	Einbeziehung von Ortsgruppen der Naturschutzverbände		
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:			
Regionalplan:	☐ Grünzäsur	☒ Grünzug	
	☒ VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐ VBG Landschaftsentwicklung		
	☐ Landwirtschaft		
	☐ Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:			
Schutzstatus:	☐ NSG	☐ LSG	
	☐ ND / FND ☐ Geotop	☐ Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)	
	☐ Natura 2000	☐ Kultur- / Bodendenkmal	
	☐ HQ bzw. ÜSG	☐ WSG	

Maßnahme Nr. 11: Aufwertung der Ammerquellen und Aischach		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	Offenland feuchter Standorte	hoch

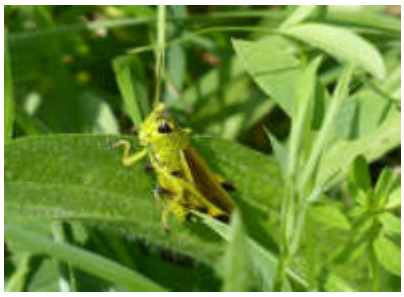
Lage: Ammerquellen / Aischach, am südwestlichen Ortsrand von Herrenberg

Flächengröße: ca. 6,5 ha

Aktuelle Lage im BV:	☒ Kernfläche	☒ Kernraum (200 m)
☐ außerhalb	☐ Suchraum (500 m)	☐ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Die Umgebung des an den Ammerquellen vorhandenen Auwalds befindet sich innerhalb der Abgrenzung des Biotopverbunds *Gewässer-Aue* und weist ein gutes Potenzial zur Erweiterung dieses sehr wertgebenden Feuchtbereiches auf. Gemeinsam mit der Aischach, bilden die Ammerquellen die Basis für die anschließende Ammer, hinsichtlich der ökologischen Strahlwirkungen und Vernetzung.
Maßnahmen zur Verbesserung der Bachsohle der Aischach wie auch die Erweiterung der Überflutungs- und Vernässungsbereiche sowie die Förderung weiterer Auwald- und Feuchtwiesenvegetation wäre sowohl im Sinne des Biotopverbunds und auch für die Zielerreichung der WRRL bedeutend. Hierfür sind vor allem Änderungen des Abflussregimes der Ammerquellen einerseits und die Renaturierung der Aischach zielführend. Wobei letztendlich eine Erhöhung der Überflutungsdauer auf einer insgesamt größeren Fläche die Grundlage für die Weiterentwicklung des Auwaldes wie auch die Aufwertung terrestrisch morphologischer Biotoptypen erreicht werden soll. Dabei sollte der begradigte südliche Teil der Ammerquellen maßgeblich mit genutzt werden, um Nasswiesen, fischfreie Kleingewässerzonen und temporäre Flutmulden für spezialisierte Lebensgemeinschaften der Gewässerauen zu erstellen.
Hiermit können Pflanzengesellschaften gemeinsam mit erwünschten Fauna-Zielarten kombiniert unterstützt werden und auch andere Themen, wie beispielsweise der Hochwasserschutz und Wasserretention können davon profitieren.



Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Sumpfschrecke	➢ Gelbbauchunke ➢ Kreuzkröte ➢ Laubfrosch ➢ Springfrosch ➢ Wechselkröte ➢ Ringelnatter

		➢ Wald-Wiesenvögelchen

Entwicklungsziel:

- Optimierte bzw. zukunftsichernde, Ausprägung des bestehenden Kerngebietes *Offenland feuchter Standorte und Auen.* Erweiterter Lebensraum für das Artenspektrum des Auenbereichs
- Förderung der Diversität der dem Gewässertyp angepassten Tier- und Pflanzenwelt
- Verbesserung der Gewässerstrukturgüte der *Aischach* durch Renaturierungsmaßnahmen wie Beseitigung von Böschungs- und Sohlenverbau sowie Herstellung einer naturnahen Bachsohle und eines natürlich formbaren Gewässersaums.
- Anpassung des Wasserabflussregimes und Gewässerdynamik der Ammerquellen zur Erreichung besserer Wasserretention. Erweiterung überflutbarer Flächen und infolge dessen die Entstehung besonnter, teilweise temporärer ephemerer Kleingewässer, durch Aufweitung von Uferbereichen im Bereich der Quellbäche.
- Beseitigung von Teilstrecken mit erhöhter Abfluss- und Drainagewirkung insbesondere an begradigten Fließstrecken. Reduktion der Abflussgeschwindigkeit zur Verbesserung der Bodenstruktur, Grundwassergüte und Retentionsfähigkeit, infolge einer flächigeren Vernässung.
- Erweiterung von hochwertigen feuchten Wiesenstandorten.
- Schaffung besonnter, magerer Feuchtwiesen und junger Brachen
- Ausweitung der noch vorhandenen Restflächen

Maßnahmenempfehlung

- Naturnahe Renaturierung der Bachsohle und Uferbereiche der *Aischach,* im Zusammenhang mit bereits geplanten Maßnahmen zur Strukturverbesserung (LUBW Maßnahmen ID 8.996) und dem Gewässerentwicklungsplan *Ammer*. Beseitigung von Verbau und Schwellen. Schaffung naturnaher Bachböschungen und Saumstreifen.
- Stellenweise Abflachung der Uferzone der Aischach zur Verbesserung des Sedimenthaushalts und Erweiterung der selbständigen Entwicklungsmöglichkeiten des Bachverlaufs.
- Reduktion der Beschattung der *Aischach.* Herstellung standortgerechten Randbewuchses (z.B. Kopfweiden)
- Umwandlung begradigter Abflusstrecken der *Ammerquellen* in naturnah variable Fließstreckenführung. Schaffung von Prall- und Gleitufern anstelle von begradigten Strecken. Dort auch teilweise Abflachung von Uferstrecken zur Erhöhung der Retentionseigenschaften und zur Schaffung überflutbarer, temporärer Wasserflächen.
- Erstellung von Kleinsttümpeln innerhalb überflutbarer Wasserflächen
- Förderung von Röhrichtflächen
- Etablierung von Feuchtwiesen im Randbereich und Nasswiesen zwischen den temporär überflutbaren Wasserflächen.
- Ausweisung von Gewässerrandstreifen. Verzicht auf Düngung und intensive landwirtschaftliche Nutzung im Bereich des Suchraums. Stattdessen ggf. Beweidung.

Pflege

- zeitlich angepasster und mehrjährig gestaffelter Pflegeplan zum langfristigen Erhalt der angestrebten Ziele. Die Arbeiten sind außerhalb der Fortpflanzungszeiten von Vögeln, Amphibien und Insekten zu planen.
- maximal zweischürige jährliche Mahd der Grünflächen mit Abräumung des Schnittguts
- anfangs jährliche Nachpflege von Stockausschlägen auf neu geöffneten Flächen. Später ehrjähriger Gehölzpflegeplan zur Verhinderung von Verbuschung und unerwünschter Sukzession. Angepasste langfristige Baumpflege (z.B. Kopfweiden) zum Erhalt unterschiedlich stark beschatteter und sonniger Teilflächen.
- Schonung vorhandener oder aufkommender Röhricht- und Schilfbestände. Bei Bedarf abschnittsweise Pflege bzw. Ernte.
- Verkrautung von Sohle und Böschungsfuß nur bei Verlandungstendenz abschnittsweise zu entfernen.

Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise				
• je nachdem, wie weit die Sukzessionen fortgeschritten sind, muss ggf. ein (vereinfachtes) Waldumwandlungsverfahren durchgeführt werden. • Derzeit durchgeführte 2-malige Mahd könnte negative Effekte auf Arten wie den Randring-Perlmutterfalter haben. Dies müsste jedoch durch mehrmalige Begehungen während der Vegetationsperiode überprüft werden. • Zur Bestimmung der Maßnahmendimensionierung zur Erhöhung der Retentionseigenschaften des Auenbereichs sind hydrologische Gegebenheiten zu beachten, ggf. Daten zu erheben und abzustimmen.				
Umsetzung				
Entwicklungsdauer:	kurz- bis mittelfristig			
Eigentumsverhältnisse:	überwiegend privat			
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme förderfähig ⇨ Ggf. Ökokonto			
Stand der Umsetzung:	Es existiert ein GEP Ammer (GÖG 2002)			
Einbindung von Akteuren:	Landwirte			
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:				
Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☐	Landwirtschaft		
	☐	Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:				
Schutzstatus:	☐	NSG	☒	LSG
	☒ ☐	ND / FND Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐	Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☒	HQ bzw. ÜSG	☒	WSG (Zone I, II, III)

Maßnahme Nr. 12: Aufwertung der Bläsisklinge		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	Offenland feuchter Standorte	mittel - hoch

Lage: *Bläsisklinge*, Zufluss zum *Goldersbach*, im Schönbuch, ca. 6,5 km vom Zentrum Herrenberg

Flächengröße: ca. 0,9 ha, Flurstück: 3147 (Gemarkung Herrenberg)

Aktuelle Lage im BV:	☐ Kernfläche	☐ Kernraum (200 m)
☒ außerhalb	☒ Suchraum (500 m)	☒ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Der betrachtete Abschnitt der *Bläsisklinge* (blaue Fläche im rechten Kartenbild) bildet das Bindeglied zwischen den Kernflächen des Oberlaufs und dem Goldersbach. Somit ist ein gutes Potenzial im Sinne der Vernetzung und der Strahlwirkung bereits bestehender Bereiche innerhalb des Biotpverbundes *Gewässer Aue* gegeben.
Der derzeitig gradlinige Verlauf der Bläsisklinge entspricht der Charakteristik eines Entwässerungsgrabens, dessen Funktionalität als naturnahes Fließgewässer mit Hilfe von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur und des Abflussregimes aufgewertet werden können. Die vorhandene Umgebung ist geeignet, strukturelle Aufweitungen zur Verbesserung der Variabilität der Bachsohle zu fördern, welche die Ausbildung von Habitatbereichen mit höherem Diversitätspotenzial für gewässergebundene Arten ermöglichen. Die Reduktion der Abflussgeschwindigkeit würde zu einer verbesserten Vernässung der Bodenstruktur und letztendlich zum Zusammenschluss der feuchten Kernbereichsflächen führen. Die Schaffung temporärer Kleinstgewässerzonen entlang der *Bläsisklinge* würde eine deutliche Aufwertung für die Amphibienfauna bedeuten. Ebenso ist auch die Förderung begleitender Feuchtwiesenvegetation im Sinne des Biotopverbunds.
Hierfür sind vor allem Änderungen der Gewässermorphologie zur Optimierung des Abflussregimes der Bläsisklinge erforderlich. Das Hauptaugenmerk liegt neben den Pflanzengesellschaften auf verbesserter Vernetzung vorhandener Fließgewässer und Förderung der Habitatstrukturen für Amphibien und gewässergebundener Insektenfauna.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢ Randring-Perlmutterfalter ➢ Gelbbauchunke	➢ Kreuzkröte ➢ Laubfrosch ➢ Springfrosch ➢ Wechselkröte

		➢ Ringelnatter ➢ Wald-Wiesenvögelchen

Entwicklungsziel:

- Zusammenschluss vorhandener Kernbereiche Gewässer-Aue zwischen *Bläsisklinge* und Goldersbach
- Förderung der Diversität der dem Gewässertyp angepassten Tier- und Pflanzenwelt
- Verbesserung der Gewässerstrukturgüte der *Bläsisklinge* durch Renaturierungsmaßnahmen wie Beseitigung von vertieftem Bachsohlenverlauf infolge von Begradigung sowie Herstellung einer naturnahen Bachsohle und eines natürlich formbaren Gewässerufers.
- Ausbuchtung von Uferbereichen zur Anpassung des Wasserabflussregimes und Gewässerdynamik der *Bläsisklinge.*
- Schaffung von Flachwasserbereichen, zur Erreichung besserer Wasserretention bzw. flächigeren Vernässung des Bodens. Erweiterung überflutbarer Flächen und die Entstehung besonnter, teilweise temporärer ephemerer Kleingewässer.
- Erweiterung von hochwertigen feuchten Wiesenstandorten.
- Schaffung besonnter, magerer Feuchtwiesen und junger Brachen
- Ausweitung der noch vorhandenen Restflächen

Maßnahmenempfehlung

- Naturnahe Umgestaltung der Bachsohle und Uferbereiche der *Bläsisklinge*.
- Beseitigung der gradlinigen Charakteristik als Entwässerungsgraben mit tiefen Einschnitten der Bachsohle. Entwicklung hin zu naturnaher gewundener Linienführung mit unterschiedlich ausgeprägten Böschungen und Saumstreifen.
- Stellenweise Abflachung der Uferzone zur Erweiterung der selbständigen Entwicklungsmöglichkeiten des Bachverlaufs.
- Schaffung überflutbarer Flächen mit vereinzelten tieferen Abschnitten, zur Entstehung ephemerer Kleinstgewässer
- Etablierung von Feuchtwiesen im Randbereich und Nasswiesen zwischen den temporär überflutbaren Wasserflächen.
- Strukturelle Anpassung der Bachsohle am oberen Durchlass zur Sicherstellung funktionaler Durchlässigkeit und Verbindung zum Oberlauf.
- Verzicht auf Aufforstung im Bereich des Suchraums. Stattdessen extensive Bewirtschaftung der begleitenden Grünflächen, ggf. Beweidung.

Pflege

- zeitlich angepasster und mehrjährig gestaffelter Pflegeplan zum langfristigen Erhalt der angestrebten Ziele. Die Arbeiten sind außerhalb der Fortpflanzungszeiten von Amphibien und Insekten zu planen.
- maximal zweischührige jährliche Mahd der Grünflächen mit Abräumung des Schnittguts
- jährliche Nachpflege zur Eindämmung von Stockausschlägen auf neu geöffneten Flächen.
- Extensive Bewirtschaftung der Wiesen ohne Düngung, Abfuhr des Mähguts, ggf. Beweidung.
- Verkrautung von Sohle und Böschungsfuß nur bei Bedarf zu entfernen.

Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise

- Zur Bestimmung der Maßnahmendimensionierung zur Erhöhung der Retentionseigenschaften des Auenbereichs sind hydrologische Gegebenheiten zu beachten, ggf. Daten zu erheben und abzustimmen.

Umsetzung

Entwicklungsdauer:	kurzfristig
Eigentumsverhältnisse:	Land BW
Fördermöglichkeiten:	⇨ Maßnahmen zur Förderung von Nasswiesen sind ökokontofähig ⇨ Biotopverbund

Stand der Umsetzung:	Aktuell existiert noch keine konkrete Maßnahmenplanung.			
Einbindung von Akteuren:	Einbeziehung des Revierleiters und der Forstbehörde			
Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:				
Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☐	Landwirtschaft		
	☐	Sonstiges: _____		
Flächennutzungsplan:				
Schutzstatus:	☐	NSG	☒	LSG
	☐ ☐	ND / FND Geotop	☒	Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐	Natura 2000	☐	Kultur- / Bodendenkmal
	☐	HQ bzw. ÜSG	☐	WSG

Maßnahme Nr. 13: Aufwertung Wehlinger Graben		
Lage	**Anspruchstyp**	**Priorität:**
	Offenland feuchter Standorte	mittel

Lage: *Wehlingergraben*, zentral zwischen den Ortschaften Oberjesingen, Kuppingen und Nufringen gelegen.

Flächengröße: ca. 1 ha, Flurstücke: 585, 586, 2903 (Gemarkung Kuppingen)

Aktuelle Lage im BV:	☐ Kernfläche	☐ Kernraum (200 m)
☒ außerhalb	☐ Suchraum (500 m)	☐ Suchraum (1000 m)

Einschätzung des Potenzials für den landesweiten Biotopverbund:

Der *Wahlinger Graben* verläuft zwichen Oberjesingen und Kuppingen in Richtung Nufringen. Im Bereich des Naturdenkmals *Halbtrockenrasen Gärtringer Tal* weist er ein gutes Potenzial als zukünftiges Trittsteinhabitat innerhalb der Gewässerlandschaften auf. Die hauptsächlich landwirtschaftlich geprägte Umgebung besitzt nur wenige, kleinflächige Kernbereiche des Anspruchstyps feuchter Standorte. In diesem Sinne stellt eine Erweiterung an geeigneter Stelle eine zielgerichtete Maßnahme dar, auch um die Strahlwirkung bereits bestehender Bereiche innerhalb des Graben- und Fließgewässersytems entlang des *Wehlingergrabens* zu unterstützen.
Die Ebene Fläche unterhalb des Naturdenkmals eignet sich gut für die Errichtung temporär überflutbarer Bereiche und damit zur positiven Entwicklung des Gewässers für gleichzeitig mehrere Belange: die strukturelle Aufwertung samt Erhöhung der biologischen Vielfalt, die Verbesserung der Gewässerstrukturgüte entsprechend dem Verbesserungsgebot der WRRL wie auch der Unterstützung hinsichtlich des Hochwasserschutzes. Vom verbesserten Wasserrückhalt profitieren Flora und Fauna in erheblichem Ausmaß. Die Förderung begleitender Feuchtwiesenvegetation ist ebenso im Sinne des Biotopverbunds, wie die Schaffung temporärer oder beständiger Feuchtbiotope zur Förderung der Amphibienfauna und gewässergebundener Insektenarten.

Zielartenpotenziale:	**mit Nachweis**	**ohne Nachweis/Verortung**
	➢	➢ Gelbbauchunke ➢ Laubfrosch ➢ Wechselkröte

Entwicklungsziel:

- Streckenverkürzung zwischen vorhandenen Trittsteinhabitaten und Kernbereichen der Gewässer-Aue-Landschaften

- Förderung der Diversität der dem Gewässertyp angepassten Tier- und Pflanzenwelt
- Verbesserung der Gewässerstrukturgüte des *Wehlingergrabens* durch Aufwertungsmaßnahmen wie die Herstellung einer naturnahen Bachsohle und eines natürlich formbaren Gewässerufers.
- Verlängerter Bachlauf mit Ausbuchtung von Uferbereichen zur Verbesserung des Wasserabflussregimes und Gewässerdynamik des *Wehlingergrabens.*
- Schaffung von Flachwasserbereichen, zur Erhöhung Wasserretention bzw. flächigeren Vernässung des Bodens. Erweiterung überflutbarer Flächen und Schaffung besonnter, teilweise temporärer ephemerer Kleinstgewässer.
- Erweiterung von hochwertigen feuchten Wiesenstandorten und Röhrichtflächen

Maßnahmenempfehlung

- Naturnahe Umgestaltung der Bachsohle und Uferbereiche des Wehlinger Grabens.
- Verlängerung der Fließstrecke und Entwicklung hin zu naturnaher gewundener Linienführung mit unterschiedlich ausgeprägten Böschungen und Saumstreifen.
- Stellenweise Abflachung der Uferzone zur Erweiterung der selbständigen Entwicklungsmöglichkeiten des Gewässerverlaufs.
- Schaffung überflutbarer Flächen mit vereinzelten tieferen Abschnitten, zur Entstehung ephemerer Kleinstgewässer temporärer oder permanenter Art
- Anlage von Rohrichtzonen im Bereich überflutbarer Flächen
- Errichtung von Gewässerrandstreifen. Extensive Bewirtschaftung der umgebenden Grünflächen.

Pflege

- zeitlich angepasster und mehrjährig gestaffelter Pflegeplan zum langfristigen Erhalt der angestrebten Ziele. Die Arbeiten sind außerhalb der Fortpflanzungszeiten von Amphibien und Insekten zu planen.
- jährliche Nachpflege zur Eindämmung von Stockausschlägen auf neu geöffneten Flächen.
- Mehrjähriger Pflegeplan zur Eindämmung von Verlandungs- und Verbuschungstendenzen
- Extensiver Bewirtschaftung der Wiesen ohne Düngung und maximal zweischürige Mahd mit Abfuhr des Mähguts, ggf. Beweidung sowie regelmäßige Ernte von Röhricht
- Verkrautung von Sohle und Böschungsfuß nur bei Bedarf zu entfernen.

Zielkonflikte bzw. sonstige planerische Hinweise

- Zur Bestimmung der Maßnahmendimensionierung und zur Erhöhung der Retentionseigenschaften des Fließgewässers sind hydrologische Gegebenheiten zu beachten, ggf. Daten zu erheben und vorhabensbezogen abzustimmen.

Umsetzung

Entwicklungsdauer:	kurzfristig
Eigentumsverhältnisse:	Zum Großteil privat, 1 Flurstück LK BB
Fördermöglichkeiten:	⇨ Als Biotopverbundmaßnahme
Stand der Umsetzung:	Aktuell existiert noch keine konkrete Maßnahmenplanung.
Einbindung von Akteuren:	Landwirte

Nachrichtlich: Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen:

Regionalplan:	☐	Grünzäsur	☒	Grünzug
	☒	VBG Naturschutz & Landschaftspflege		
	☐	VBG Landschaftsentwicklung		
	☐	Landwirtschaft		
	☐	Sonstiges: _____		

Flächennutzungsplan:		
Schutzstatus:	☐ NSG	☐ LSG
	☒ ND / FND ☐ Geotop	☒ Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30BNatSchG / §33 f. NatSchG)
	☐ Natura 2000	☐ Kultur- / Bodendenkmal
	☐ HQ bzw. ÜSG	☒ WSG (Zone I, II und IIA)

8 Quellen

8.1 Fachliteratur

FVA - FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT BADEN-WÜRTTEMBERG (o. J.): Generalwildwegeplan - Karte und digitale Geodaten. Verfügbar unter: https://www.fva-bw.de/daten-und-tools/geodaten/generalwildwegeplan-baden-wuerttemberg.

GOTTSCHALK, E. & W. BEEKE (2017): Ein kurzer Leitfaden für ein Rebhuhnschutzprojekt nach unseren Erfahrungen im Landkreis Göttingen. 15 Seiten.

ILPÖ - INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG UND ÖKOLOGIE UNIVERSITÄT STUTTGART & IERE - INSTITUT FÜR ENERGIEWIRTSCHAFT UND RATIONELLE ENERGIE (2000): Materialien zum Landschaftsrahmenprogramm Baden-Württemberg - Naturraumsteckbriefe.

LUBW - LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (2021): Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg - Fachplan Offenland - Methodik. Manuskript: Entwurf 2021. 56 Seiten.

LUBW - LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2014a): Fachplan Landesweiter Biotopverbund. Arbeitshilfe, Stand Juli 2014. Naturschutz-Praxis Landschaftsplanung Band 3. 64 Seiten. Verfügbar unter: www.lubw.baden-wuerttemberg.de.

LUBW - LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2014b): Fachplan Landesweiter Biotopverbund. Arbeitsbericht. Stand September 2014. Naturschutz-Praxis Landschaftsplanung Band 2, Karlsruhe. 72 Seiten. Verfügbar unter: www.lubw.baden-wuerttemberg.de.

LUBW - LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG & MLR - MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (o. J.): Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg (ZAK) - Planungswerkzeug zur Erstellung eines kommunalen Zielarten- und Maßnahmenkonzepts – Fauna. Verfügbar unter: http://www2.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/abt5/zak/.

RP TÜBINGEN - REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet 7420-341 „Schönbuch“ und das Vogelschutzgebiet 7420-441 „Schönbuch“ - bearbeitet von ARGE "INA Südwest / Trautner".

RUNGE, H., SIMON, M. & T. WIDDIG (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben - Endbericht. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz-FKZ 3507 82 080, Hannover/Marburg. 97 Seiten.

STREIN, M. (2010): Generalwildwegeplan 2010 - Wildtierkorridore des überregionalen Populationsverbunds für mobile waldassoziierte, terrestrische Säugetiere. Forst BW; FVA, [Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg].

TRAUTNER, J. (2021): Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg - Zielarten Offenland. Arbeitshilfe. 18 Seiten.

8.2 Rechtsgrundlagen und Urteile

Naturschutzgesetz (NatSchG): Gesetz des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft von 23. Juni 2015, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2020 (GBl. S. 651).

8.3 Projektspezifische Quellen

GÖG (2002): Gewässerentwicklungsplan Ammer und Gutleuthausgraben. Stadt Herrenberg. Unveröffentlicht.

GÖG (2008): Landschaftsentwicklung Stauchhalde. Erläuterungsbericht zum Renaturierungs- und Gestaltungskonzept. Unveröffentlicht.

BHM (2021): Biotopverbund Gewässerlandschaften Baden-Württemberg. Anhang 1. Unveröffentlicht.

BIOPLAN (2021): Flurbereinigungsverfahren Nr. 4064 Herrenberg-Gültstein-Mönchberg (Schönbuchhänge) Landkreis Böblingen - Ökologische Ressourcenanalyse.

NAJU (2021): Wildtierkorridoruntersuchung im Rahmen des Projektes „Grünes Wegenetz“ 2017 bis 2020.

Wetzel (2013): Bachelorarbeit „Ökologisches Grabenpflegekonzept für die Stadt Herrenberg. Unveröffentlicht.

Anhang

9.1 Beteiligung

Im Rahmen des Projektes gab es eine Auftaktveranstaltung, bei der das Thema Biotopverbundplanung und die Vorgehensweise vorgestellt wurde. Teilnehmer waren die örtlichen Naturschutzverbände, Obst- und Gartenbauvereine sowie Landwirte. Die Veranstaltung diente auch dazu alle Beteiligten aufzurufen, Hinweise für die Planung mitzuteilen. Es kamen umfangreiche Rückmeldungen und wichtige Informationen u.a. zu den flächenhaften Naturdenkmalen und deren Zustand und Maßnahmenbedarf.

Bei einem Vor-Ort-Termin mit den Landwirten wurde über mögliche Blühflächen für das Rebhuhn diskutiert.

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse vorgestellt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können hier keine Protokolle angehängt werden. Einige Zeitungsartikel sind fedoch im Folgenden beigefügt.

Rebhuhn als wichtige Schirmart im Blick

Herrenberg: Stadt ist Modellkommune und Leuchtturmprojekt beim Biotopverbund.

VON RÜDIGER SCHWARZ

Revierförster Winfried Seitz hat die Hecken stückweise auf Stock gesetzt. Schlechte Aussichten für Greifvögel, die so ein Rebhuhn zum Fressen gern haben. Bäume und Gehölz müssten rausgeschafft werden, um den Magerrasen wiederzubeleben. Blühflächen bräuchte es noch. Dann könnte das Rebhuhn vom Haslacher Steinbruch samt angrenzendem Naturschutzgebiet weiterziehen zum relativ klein strukturierten Naturdenkmal Kuppinger Grund. „Wir wollen, dass das Rebhuhn auch wieder weiter nördlich in Kuppingen vorkommt", sagt Heide Esswein vom Team GÖG, der Gruppe für ökologische Gutachten aus Stuttgart, die im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart gemeinsam mit der Stadt Herrenberg, dem Landschaftserhaltungsverband [illegible] Biotopverbundkonzepten erstellen.

[illegible] für die Aue der Ammer. Zielarten nennt sich das. Davon hat das Konzept des Biotopverbundes so einige zu bieten. Relevant wären da auch noch Kammmolch, Wechselkröte, Wendehals, Halsbandschnäpper, Schlingnatter, Wegerich-Scheckenfalter oder Haarstrangeule. Die Liste ist lang. Sinn macht jedoch nur, was auch vor Ort noch vorkommt. Bebauung, Straßen, Schienenwege, Leitungstrassen haben die Landschaft zunehmend zersiedelt, zerstückelt und zerschnitten.

Mit großräumigen Verbundachsen im Offenland, größeren Lebensräumen für Tiere und Pflanzen sieht es [illegible] Tier- und Pflanzenarten [illegible] gehen verloren", so Helen Kilian-Rosenkranz vom [illegible] digitalen Gesellschaft [illegible] Biotopverbund [illegible] Lebensraum [illegible] Landkreis macht Herrenberg den Anfang [illegible]

> „Wir verlieren heimische Tier- und Pflanzenarten, Lebensräume gehen verloren"
>
> Helen Kilian-Rosenkranz

[illegible] bungen fanden statt. „Seither ist vieles passiert", lässt Baubürgermeisterin Susanne Schreiber wissen. Etwas früher wollte man fertig sein. Doch man bezog die Gewässer noch mit ein. Der Bericht wird noch komplett fertiggestellt, bevor er dem Gemeinderat vorgestellt wird.

Diplom-Geografin Heide Esswein erklärt, warum Grünland und Streuobst als mittlerer Anspruchstyp erst einmal außen vor bleiben mussten. Das Thema sei zu groß gewesen, um es erschöpfend behandeln zu können. Auf der Strecke soll es nicht bleiben, eine weitere Arbeitsgruppe wird gebildet. Jetzt [illegible] den [illegible] Auftakt [illegible] Gesellschaft [illegible] Blühstreifen [illegible] Quendel [illegible] Bienenweide [illegible] Bienenhaltern [illegible] Gelbstein [illegible] Ammerquellen, bei denen man vermehrt Auwald schaffen, Flächen verrasen könne. „Das sind aber alles nur Vorschläge, die mit den Grundstücksbesitzern abgesprochen werden müssen, das ist alles nicht verpflichtend", merkt Esswein ganz grundsätzlich an. Wertvolles gibt es auch am und im Schönbuch. Genannt seien hier Fichtenberg, Lindachtal und Fischbachtal. Für den Schönbuch ist die Gelbbauchunke die Zielart, mit Winfried Seitz hat man da den richtigen Mann am richtigen Ort. Der Revierförster hat viel geleistet, Ziel wäre die Vernetzung der Feuchtbiotope. Die sanierten Trockenmauern am Schönbuchsaum des Schlossbergs als potenzielles Habitat von Schlingnattern vertrügen auch mal wieder einen Freischlag. In manchen Bereichen hat sich das Neophytengestrüpp der kaukasischen Brombeere breitgemacht.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Wohlfühloase für Rebhuhn und Feldlerche

Herrenberg: Interessierte besichtigten das Gebiet für den geplanten Biotopverbund.

Von Gabi Weber-Urban

Interessierte Landwirte und Bewirtschafter ließen sich das Konzept erläutern.

GB-Foto: Holom

Die Maßnahmen zum Biotopverbund in Herrenberg biegen auf die Zielgerade ein. Seit kurzem liegt die Biotopverbundkonzeption für die Stadt vor. Jetzt geht es ganz konkret um die Umsetzung. Mithilfe geeigneter Maßnahmen aus der städtischen Biotopverbundkonzeption sollen Lebensräume erhalten und miteinander – auch über die Stadtgrenzen hinaus – verbunden werden. Innerhalb des Biotopverbundes sollen Tier- und Pflanzenarten Schutz und Wandermöglichkeiten finden. Der Biotopverbund bildet somit die Basis zur Stärkung und Entwicklung der biologischen Vielfalt. Das Rebhuhn ist eine sogenannte Zielart des Biotopverbundes Herrenberg. Die angedachten Maßnahmen eignen sich jedoch gleichermaßen für die Feldlerche.

Zum Ortstermin kamen in Haslach interessierte Landwirte und Bewirtschafter gemeinsam mit Heide Esswein vom Planungsbüro GÖG (Gruppe für ökologische Gutachten) und den Verantwortlichen aus Stadt und Landkreis zusammen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Landschaftserhaltungsverband (LEV) Böblingen, der die Landwirte bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen unterstützt. Federführend für die Stadt war Simone Ehinger anwesend.

Auf einer großformatigen Karte, die zu Beginn der Veranstaltung gezeigt wurde, waren bereits mit gelber Farbe Flächen ausgewiesen, die sich im Idealfall für Maßnahmen zur Unterstützung des Rebhuhns eignen würden. Das Rebhuhn ist ein Kulturfolger, das offene, weite, kaum bewachsene Ackerlandschaften und ein reiches Getreideangebot, aber auch Brache, Ackerrandstreifen, einzelne Bäume und niedrige Gebüsche und Hecken. Hohe Bäume, Waldränder und Baumhecken werden gemieden, da dort auch Feinde des Rebhuhns – Elstern, Greifvögel und Beutegreifer wie Fuchs – lauern. Zum Rebhuhnschutz gehören auch Blühstreifen, die

könnten.

Die erste Station der Feldbegehung führte zu einem Biotop im Gewann Hub, das bereits für Rebhühner angelegt worden war. Dort wurden die ehemaligen Bäume gefällt und aus Steinen, Sand und Ästen ein offenes und doch schutzbietendes Quartier für die Rebhühner geschaffen. Gleichzeitig wurden Heckenstreifen verlegt. Die gemeinsam mit dem Besitzer hatte sich dann [illegible] desgleichen Umweltbeauftragter der Stadt Herrenberg und in Vertretung des Naturschutzbundes (Nabu) Herrenberg, der zwei Jahre zuvor diese Maßnahme vorgeschlagen hatte, die Maßnahme umgesetzt. Weitere Maßnahmen zum Schutze der Rebhühner wurden angesprochen und auch vor Ort besichtigt.

Mehrjährige Blühbrachen bieten dem Rebhuhn Deckung, Nahrung und Brutplatz. Auf diesen Blühbrachen wachsen Getreidepflanzen und Wildkräuter. Die Blüten der Pflanzen ziehen vor allem auch Insekten an, die die Rebhühner für die Aufzucht ihrer Küken dringend benötigen. Auch im Winter bieten die mehrjährigen Blühbrachen die dringend benötigte Nahrung und Deckung. Davon können auch andere Vogelarten profitieren. Die Bewirtschafter, die sich für eine derartige Maßnahme entscheiden, verpflichten sich für fünf Jahre. Sie erhalten Beratung und Unterstützung durch den Landschaftserhaltungsverband und werden im Rahmen eines Honorarvertrages finanziell entschädigt.

Strukturierung, extensive Grünlandnutzung, Begrünung, extensive Getreideäcker, Brachen, Beratungen im Ackerbau sowie Niederhecken sind weitere Maßnahmen, die für den Schutz des Lebensraumes des Rebhuhns wirksam werden.

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen obliegt ausschließlich den Besitzern und Bewirtschaftern der entsprechenden Felder. Die Teilnehmer der Veranstaltung zeigten sich grundsätzlich interessiert. Sie wollen sich in aller Ruhe – nach Erhalt des Kartenmaterials und anderer Unterlagen – zusammensetzen, „gemeinsam hinnen" und sich dann abstimmen.

In diesem Zusammenhang wird auch ebenfalls kaum mehr etwas umsetzen lassen. Die meisten der bemängelten Felder sind bereits angesät. Auch die endgültigen Pläne und Vorschläge werden der Stadt erst im August vorliegen, nach [illegible] das Regierungspräsidium Stuttgart, das bei dieser Veranstaltung nicht anwesend war. Die finale Biotopverbundplanung wird anschließend den Gemeinderat vorgestellt und soll durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen weiter vorangetrieben werden. Konkrete Maßnahmen sind also erst in naher Zukunft zu erwarten.

LOKALES

Die liebe Mühe mit der idyllischen Landschaft

Thomas Morawitzky

Herrenberg: In einem eigenen Netzwerk möchten Streuobstwiesenbesitzer praktische Hilfe finden.

Streuobstwiesen wie hier in Mönchberg sollen durch ein Netzwerk gestärkt werden. GB-Foto (Archiv): Holom

Die Streuobstwiese – rund um Herrenberg, in der Landschaft des Gäus, ist sie allgegenwärtig, ist Geschichte. Am Montagabend, in der Mensa des Schulzentrums Längenholz, ist sie ein Thema, das auch Emotionen aufkochen lässt. Zehn Jahre sind vergangen, seit das Bürgerprojekt Streuobsterlebnis entstand, Streuobsterlebniswege anlegte, zuletzt, 2018, Streuobsterlebniswochen veranstaltete. Nun soll das Projekt als ein Netzwerk zum Erhalt der Streuobstwiesen revitalisiert werden.

Über 20 Herrenberger kamen ins Längenholz, aus der Kernstadt und den Teilorten, um über Probleme der Streuobstpflege zu sprechen, über die vielen nur scheinbar kleinen Dinge, die den Erhalt der Wiesen mühevoll machen. Thomas Wappler, Mitglied im Obst- und Gartenbauverein, beim BUND und bei den Grünen, moderierte; Baubürgermeisterin Susanne Schreiber lauschte, fragte, sicherte Unterstützung zu.

Den Wiesen geht es nicht unbedingt gut

Die Teilnehmer der Runde sind zumeist Mitglieder örtlicher Obst- und Gartenbauvereine, besitzen selbst Streuobstwiesen, züchten Bienen. Yannick Mauch als künftiger Umweltbeauftragter der Stadt ist zugegen, Simone Ehinger als Vertreterin der Stabsstelle Klimaschutz in der Stadtverwaltung. Wappler, in eigener Initiative, möchte mit dem Treffen einen ersten Schritt tun hin auf ein Netzwerk, das einerseits das Potenzial der Einzelbürger, Vereine, Gruppen bündelt, andererseits die Stadt in die Stärkung der Streuobstwiesen mehr einbindet. Diesen Wiesen nämlich geht es nicht unbedingt gut. Thomas Wappler misst den Streuobstwiesen eine heute größere Bedeutung bei denn je, aufgrund der Forderungen nach Biodiversität und Artenschutz, glaubt auch, dass die Bevölkerung, die nicht in die Pflege der Wiesen involviert ist, diesen noch mehr Wertschätzung entgegenbringt, sie nicht mehr als selbstverständlich nimmt – dennoch zeigt sich, dass viele Streuobstwiesenbesitzer aus unterschiedlichen Gründen überfordert sind. Und da die Streuobstwiese für die Herrenberger eben keine Bagatelle ist, sondern ein Stück Geschichte und Identität, köchelt manchmal auch ein wenig Unmut auf.

„Viele Besitzer haben keine Energie und keine Lust mehr", sagt Thomas Wappler. „Viele haben auch andere Interessen." Mitunter fehlt bei der nachwachsenden Generation die Zeit zur Pflege der Wiesen – rentabel sind sie längst nicht mehr, die Erträge sinken. Neue Schädlinge machen sich breit – oder neue Vorschriften. Wiesenbesitzer in Kayh, so Wappler, sollen beispielsweise auf das Spritzen ihrer Kirschbäume verzichten, da der Schönbuchhang zum Naturschutzgebiet erklärt wurde – wurmige Kirschen aber möchte keiner kaufen. Das Schneiden der Bäume, das Verbringen von geschnittenem Gras – all dies schafft alltägliche Hürden, Frustrationen.

Die Teilnehmer der Versammlung in der Mensa Längenholz erzählen aus jeweils anderer Perspektive von diesen Problemen. Vor einem Jahr sammelte das Bürgerprojekt Streuobstwiesen Anregungen zur Unterstützung der Streuobstwiesenbesitzer – eine Liste entstand, die lang ist. Von der Hilfe beim Mähen, bei der Grasabfuhr, über den Verleih von Geräten, die Schaffung von Schuppengebieten, über Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen bis hin zur Vermarktung der Streuobsterträge und zur finanziellen Hilfe für die Wiesenbesitzer reicht sie.

„Ohne die Streuobstwiesen" – so drückt Ludwig Vayen, stellvertretender Ortsvorsteher in Mönchberg, es aus – „wäre Herrenberg eine arme Stadt." Das Herrenberger Streuobstnetzwerk möchte weiterhin dicht bleiben, einzelne Punkte dieser Tagung, sei es in verschiedenen Sitzungen, auch in kleinerer Runde, aufgreifen; Susanne Schreiber will diesen Prozess weiterhin verfolgen, die Streuobstbauern auch in rechtlicher Hinsicht informieren. Thomas Wappler schätzt den Verlauf der Netzwerksitzung sehr positiv ein: „Ich glaube, die Leute sind motiviert und wollen etwas machen." Zum kommissarischen Kernteam des Netzwerkes gehören nun, neben Thomas Wappler und Yannick Mauch, Clara Belzer, Klaus Büchner, Klaus Maisch und Gisela Orendinetti. Im Juni soll ein weiteres Treffen stattfinden, am 5. Mai wird das Netzwerk eine Podiumsdiskussion in der Kuppinger Gemeindehalle organisieren.

9.2 Maßnahmenlisten

Tabelle 14: Priorisierte Maßnahmenliste für den trockenen Anspruchstyp

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
1001	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1002	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1005	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1006/2	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1007/2	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1008/2	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1009/3	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1009/4	Mönch-berg	in Teilen Gehöl-zentnahme	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1009/4	Mönch-berg	Pflege anpassen, Zustand erhalten	Entwicklung aus Brache, Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1010/3	Mönch-berg	in Teilen Gehöl-zentnahme	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat

[19] Prio ZA = Priorisierung über Zielarten des Biotopverbundes (1= hoch, 2= mittel, 3= gering)

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
1010/3	Mönch-berg	Pflege anpassen, Zustand erhalten	Entwicklung aus Brache, Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1010/4	Mönch-berg	in Teilen Gehöl-zentnahme	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1010/4	Mönch-berg	Pflege anpassen, Zustand erhalten	Entwicklung aus Brache, Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1011/2	Mönch-berg	Pflege anpassen, Zustand erhalten	Entwicklung aus Brache, Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
1011/2	Mönch-berg	in Teilen Gehöl-zentnahme	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
1012/2	Mönch-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1014	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	kommunal
1015	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	kommunal
1015/1	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	privat
1015/2	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	1	privat
1015/3	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	privat
1016/5	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	privat
1016/6	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	privat
1016/7	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	privat
1017	Mönch-berg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	kommunal

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
1101	Herrenberg	auf den Stock setzen, Pflege anpassen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn), Magerrasen pflegen	3	kommunal
1101	Herrenberg	auf den Stock setzen, Pflege anpassen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn), Magerrasen plfegen	3	kommunal
1104	Herrenberg	Gehölzentnahme, Pflege anpassen	Standortfremde Gehölze entfernen, Entwicklung von Magerrasen	3	privat
1105	Herrenberg	Gehölzentnahme, Pflege anpassen	Standortfremde Gehölze entfernen, Entwicklung von Magerrasen	3	privat
1130/3	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
1132	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	Bundesrepublik Deutschland
1218	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	Bundesrepublik Deutschland
1225/1	Haslach	Sukzession zurückdrängen, Beweidung	Sukzession zurückdrängen, teilw. Entnahme von Bäumen, Beweidung (LNV Vorschlag ND-VO)	3	privat
1226	Haslach	Freistellen, Beweidung	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Röte	3	kommunal
1252	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit Abräumen, oder Beweidung	3	privat
1253	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit Abräumen oder Beweidung	3	privat
1254	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit Abräumen oder Beweidung	3	privat
1256	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit Abräumen, oder Beweidung	3	kommunal
1257	Oberjesingen	Gehölzentnahme	Standortfremde Gehölze entfernen	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
1281	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit Abräumen, oder Beweidung	3	kommunal
1282	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit abräumen	3	privat
1289	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	privat
1290	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	privat
1290/1	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	kommunal
1290/1	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	privat
1294	Haslach	Freistellen, Beweidung	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Röte	3	kommunal
1295	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit Abräumen des Mähgutes	3	privat
1295/1	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	kommunal
1298	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	kommunal
1299	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	privat
1299	Oberjesingen	Pflege anpassen	Mahd mit abräumen, Gehölze regelmäßig auf Stock setzen	3	privat
1302	Haslach	Freistellen, Beweidung	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Röte	3	privat
1302/2	Herrenberg	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
1304/1	Haslach	Freistellen, Beweidung	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Röte	3	kommunal
1309	Haslach	Freistellen, Beweidung	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Röte	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
1310	Haslach	Freistellen, Beweidung	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Röte	3	privat
1318	Herrenberg	Freistellen	Freistellen, abgelagerte Gehölze entfernen, regelmäßige Mahd	3	kommunal
132	Mönchberg	Zustand erhalten	Feldgehölz mit vielen Robinien, Ausbreitung von Robinien vermeiden	2	kommunal
1360	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
1361	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
1362	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
1364	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
1422	Gültstein	Sukzession zurückdrängen, Rohbodenflächen schaf	Sukzession zurückdrängen, Rohbodenflächen schaffen, evtl. Habitat für Wechselkröte, Laubfrosch, Nähe zu Salzgraben	3	privat
150/1	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1712	Haslach	Freistellen	Steinriegel freistellen	3	privat
1749	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	2	privat
1752	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	3	kommunal
1757	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	3	privat
1757	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
1758	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	3	privat
1758	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
1782	Haslach	Zustand erhalten	Magerrasen freihalten, Waldsaum entwickeln (BUND)	3	privat
1789	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	3	privat
1791	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	3	privat
1793	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	3	kommunal
1798	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
1806	Haslach	Sukzession zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, in Teilen Wiederherstellung des Magerrasens, Fläche erweiterbar auf ND-Fläche (BUND)	3	privat
181	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
1838/11	Herrenberg	Pflege anpassen	Pflege anpassen, in Teilen Gehölze entnhemen, Erweiterung auf ND-Fläche, Beweidung oder Mahd	3	kommunal
1838/8	Herrenberg	Freistellen		3	kommunal
189	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1901	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
191	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1915	Herrenberg	Freistellen	Felswände freistellen, evtl. Flächen um ND erweitern, Nadelgeöhlze entfernen, Lichtwaldarten fördern	3	kommunal
193	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
194	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
1971	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
1972	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	privat
1974	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	privat
1975	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	kommunal
1978	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	kommunal
1979	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	privat
1981	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
1981	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen, Pflege anpassen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren/trockenwarmen Saum entwickeln auf Böschung (BUND)	3	kommunal
1984	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	kommunal
1989	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	kommunal
1997	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, südlich mageren Saum entwickeln auf Böschung	3	kommunal
201	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
202	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
202	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	3	privat
2135	Haslach	Freistellen, Magerrasen entwicklen	Magerrasen und Waldsaum dauerhaft durch Beweidung freihalten (Gehölze niedrig halten, Rebhuhn)	3	kommunal
2135	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
2145	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
2151	Haslach	Freistellen, Magerrasen erhalten	in Teilen auslichten, wie westl. angrenzende Böschung, Schaffung offener Böschungsbereiche, Magerrasenpotenzial prüfen, Magerrasen dauerhaft durch Beweidung freihalten	3	kommunal
2151	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
2158	Haslach	Freistellen	in Teilen auslichten, wie westl. angrenzende Böschung, Schaffung offener Böschungsbereiche, Magerrasenpotenzial prüfen	3	privat
2158	Haslach	Zustand erhalten	Freihalten der offenen Bereiche durch Mahd oder Beweidung	3	privat
2166	Haslach	Freistellen	Steinriegel freistellen, dauerhaft freihalten	3	privat
217	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	3	kommunal
2174	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze auf den Stock setzen oder Steinriegel komplett freistellen (Rebhuhn)	3	privat
2176	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze/Hecke auf den Stock setzen, als Niederhecke pflegen oder Steinriegel komplett freistellen (Rebhuhn)	3	privat
2177	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
2177	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
2195	Herrenberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
2200	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
2201	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	kommunal
2203	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
2221	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
2224	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
2239	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
2239/1	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
224	Herren-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
225	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
2258	Herren-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
2259	Herren-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
2260	Herren-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
2261	Herren-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
228/1	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
228/2	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
2283	Herren-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
229	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
244	Haslach	Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	2	kommunal
244	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
245	Haslach	Freistellen	Vor allem im ösltichen Bereich Entnahme von Gehölzen, Pflege und Freistellung des Magerra-sens, optimal mit Beweidung	3	privat
245	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
246	Haslach	Freistellen	Vor allem im östlichen Bereich Entnahme von Gehölzen, Pflege und Freistellung des Magerrasens, optimal mit Beweidung	2	privat
246	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
247	Haslach	Freistellen	Vor allem im östlichen Bereich Entnahme von Gehölzen, Pflege und Freistellung des Magerrasens, optimal mit Beweidung	2	privat
247	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
248	Haslach	Freistellen	Vor allem im östlichen Bereich Entnahme von Gehölzen, Pflege und Freistellung des Magerrasens, optimal mit Beweidung	2	kommunal
248	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
249	Haslach	Freistellen	Vor allem im östlichen Bereich Entnahme von Gehölzen, Pflege des Magerrasens, optimal mit Beweidung	2	privat
249	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
249	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
250	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
2681	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2682	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2683	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2684	Herrenberg	Zustand erhalten	Eigentümer kümmert sich gut	3	privat
2685	Herrenberg	Freistellen	Die von der Stadt in Stand gesetzten Trockenmauern sind völlig von Brombeergestrüpp zugewachen	3	privat
2686/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
2686/2	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2687	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2687/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2688/2	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2688/3	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2688/4	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2689/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2690/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2692	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2693/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2693/2	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2693/3	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2696	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2697	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2698	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2699/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
2700/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2701/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2701/2	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2702	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2704	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2706	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2707	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2710/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2711	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2713	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2714	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2716	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2718/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2721/2	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2724	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2726	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
2727	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2728	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2735	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2737	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
2738/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Die Trockenmauern im unteren, steilen Hangbereich sollten regelmäßig auf Pflege geprüft werden, wenn nicht von Eigentümer gepflegt, dann seitens der Stadt nachholen	3	privat
274	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
275	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
278	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
279	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
282	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
285	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
293	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
294	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
297	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
298	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
299	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	3	kommunal

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
301	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen als Maßnahme für Feldbrüter (Rebhuhn)	3	privat
302	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
305	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
3050	Herren-berg	Zustand erhalten	Bisherige Pflege beibehalten, Nutzung der Downhillstrecke regeln (BUND, LNV, Fläche ist auch ND), Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
306	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
3083/15	Herren-berg	Zustand erhalten	Bisherige Pflege beibehalten, Nutzung der Downhillstrecke regeln (BUND, LNV, Fläche ist auch ND), Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
309	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
310	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
313	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
314	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
317	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
318	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
369	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
386	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
387	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
391	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
392	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
393	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
394	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
395	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
396	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
397	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
398	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
399	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
400	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
401	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	Land Baden-Württemberg
402	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
404/1	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
404/2	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
405	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
405/1	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
406	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
407	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
408	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	Land Baden-Württemberg
409	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
410	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	Land Baden-Württemberg
411	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
411/1	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	Bundesrepub-lik Deutsch-land
412	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
413	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
414	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
415	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
416	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
417	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
418	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	Land Baden-Württemberg

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
419	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	Land Baden-Württemberg
420	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
421	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
422	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
430	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
431	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
432	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
433	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
435	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
436	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	Land Baden-Württemberg
437	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	Land Baden-Württemberg
438/2	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
439	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
441	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
455/2	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
457/1	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
457/3	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
460/1	Oberjesin-gen	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, Böschung nicht mulchen, Mähgut abräumen	3	kommunal
461/1	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
461/3	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
462	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
463	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
4639/2	Gültstein	Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	3	privat
464	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
4640/2	Gültstein	Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	3	privat
466	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
466	Oberjesin-gen	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, Böschung nicht mulchen, Mähgut abräumen	3	privat
467	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
468/1	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
468/2	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
469	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
470	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
471	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
472	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
473	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
474	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
475	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	1	privat
481	Oberjesin-gen	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, Böschung nicht mulchen, Mähgut abräumen	1	privat
485	Kayh	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
4850	Gültstein	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	3	privat
4851	Gültstein	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	3	privat
4852/3	Gültstein	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	3	kommunal
4852/4	Gültstein	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	3	privat
4853/1	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
4854/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH LRT 6210, Magerrasen, bereichsweise stark verbracht mit Orchis mascula, Bäume erhalten	3	privat
4854/1	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
4854/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH LRT 6210, Magerrasen, bereichsweise stark verbracht mit Orchis mascula, Bäume erhalten	3	privat
4854/2	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
4854/3	Gültstein	Pflege anpassen	FFH LRT 6210, Magerrasen, bereichsweise stark verbracht mit Orchis mascula, Bäume erhalten	3	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
4854/3	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
4854/4	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
4854/5	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
4855/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH LRT 6210, Magerrasen, bereichsweise stark verbracht mit Orchis mascula, Bäume erhalten	3	privat
4855/1	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
491	Herren-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	Bundesrepub-lik Deutsch-land
492	Kuppingen	Gehölze auf den Stock setzen	Hecke auf den Stock setzen, Böschung nicht mulchen, Mähgut abräumen	1	kommunal
4947	Gültstein	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
4998/3	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
4999	Gültstein	Pflege anpassen, freistellen?	Entwicklung aus Flachlandmähwiese, zuvor § 33-Biotop/Magerrasen, ggf. Maßnahmen gegen Ro-binien	2	privat
4999	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
500	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege opti-mal durch Beweidung	3	kommunal
500/1	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege opti-mal durch Beweidung	3	kommunal
501	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege opti-mal durch Beweidung	3	
5023	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
5030	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
5033	Gültstein	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
504	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Magerrasenflächen freistellen, Pflege opitmal durch Beweidung, Pflegekonzepte von BUND/NABU, Steinbruchbetreiber verantwortlich	3	privat
504/1	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	3	kommunal
505	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Magerrasenflächen freistellen, Pflege opitmal durch Beweidung, Pflegekonzepte von BUND/NABU, Steinbruchbetreiber verantwortlich	2	kommunal
506	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	3	privat
507	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	3	kommunal
511	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Freistellung Magerrasen, Pflege optimal durch Beweidung	2	privat
537/2	Kuppingen	Schaffung von Rohbodenflächen	Gehölzentnahme zur Freistellung der Rohbodenböschung	2	kommunal
537/2	Kuppingen	Anlage von Gewässer für Wechselkröte	Gehölzentnahme zur Freistellung der Rohbodenböschung Potenzial für Gewässeranlage für Wechselkröte	3	kommunal
537/2	Kuppingen	Gehölze auf den Stock setzen	Entfernen der Gehölzpflazung, bzw. auf den Stock setzen der Gehölze	3	kommunal
563	Mönchberg	Sukzession zurückdrängen, Rohbodenflächen schaf	Sukzession zurückdrängen, Rohbodenflächen schaffen, evtl. Habitat für Wechselkröte, Laubfrosch, Nähe zu Salzgraben	3	kommunal
575	Haslach	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze auf den Stock setzen und als Niederhecke pflegen (Rebhuhn)	3	privat
581	Kuppingen	Gehölze auf den Stock setzen	Gehölze am Südrand auf den Stock setzen, Nordrand öffnen (Robinie), ggf. in Beweidung (Ziegen) integrieren	2	kommunal
582	Kuppingen	Pflege beibehalten	Beweidung beibehalten, Hecke regelmäßig auf den Stock setzen	2	Landkreis
583	Kuppingen	Pflege beibehalten	Beweidung beibehalten, Hecke regelmäßig auf den Stock setzen	2	Landkreis
584	Kuppingen	Pflege beibehalten	Beweidung beibehalten, Hecke regelmäßig auf den Stock setzen	2	privat
588	Kuppingen	Pflege beibehalten	Beweidung beibehalten, Hecke regelmäßig auf den Stock setzen	2	kommunal

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
589	Kuppingen	Pflege beibehalten	Beweidung beibehalten, Hecke regelmäßig auf den Stock setzen	2	Landkreis
609	Haslach	Freistellen, Pflege anpassen	Entnahme von Gehölzen vor allem im westlichen Bereich, Magerrasen freistellen durch Gehölzentnahme, Pflege optimal durch Beweidung	2	privat
620	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
731	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
732/1	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
743	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
753	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
780/1	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
780/2	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
793/1	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
796	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
797	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen	3	privat
798	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung (NABU, BUND), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
799	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
800/1	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
800/2	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
801	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
802	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
803	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
811	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
812	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
819	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
820	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
821	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
822/1	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
822/2	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
823	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
824	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
835	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen	3	kommunal
835	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung (NABU, BUND), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
836	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
837	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
838	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
839	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
841	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
842/2	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
843	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
844/1	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	privat
844/2	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
858	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
859	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
860	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
861	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
862	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
868	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
869	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	kommunal
870	Haslach	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
891	Mönch-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
895/1	Mönch-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
895/2	Mönch-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
896	Mönch-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
897	Mönch-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	3	privat
899	Haslach	Freistellen	in Teilen Freistellen, Beweiden (BUND, NABU), Erweiterung auf Flächen des ND Buchgraben	3	kommunal
916/2	Mönch-berg	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
916/2	Mönch-berg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
917/2	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
917/2	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
918	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
918	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
921	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
921	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
922/2	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
922/2	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
923/2	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
923/2	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
924/2	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
924/2	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
926	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
926	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
927/2	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
927/2	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
928/2	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
928/2	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
929/2	Mönch-berg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
929/2	Mönch-berg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
930/2	Mönchberg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
930/2	Mönchberg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
931/2	Mönchberg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
931/2	Mönchberg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
933	Mönchberg	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
934/2	Mönchberg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
934/2	Mönchberg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
935/2	Mönchberg	Freistellen	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
935/2	Mönchberg	Zustand erhalten, , Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
939	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
941	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
942	Mönchberg	Pflege anpassen	Entwicklung aus Flachlandmähwiese, zuvor § 33-Biotop/Magerrasen, ggf. Maßnahmen gegen Robinien	2	privat
942	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
943	Mönchberg	Pflege anpassen	Entwicklung aus Flachlandmähwiese, zuvor § 33-Biotop/Magerrasen, ggf. Maßnahmen gegen Robinien	2	privat
943	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
944	Mönchberg	Pflege anpassen	Entwicklung aus Flachlandmähwiese, zuvor § 33-Biotop/Magerrasen, ggf. Maßnahmen gegen Robinien	2	privat

Flst.nr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
944	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
945/1	Mönchberg	Pflege anpassen	Entwicklung aus Flachlandmähwiese, zuvor § 33-Biotop/Magerrasen, ggf. Maßnahmen gegen Robinien	2	privat
945/1	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
947	Mönchberg	Zustand erhalten	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	privat
960	Mönchberg	in Teilen Gehölzentnahme	Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	kommunal
960	Mönchberg	Zustand erhalten, Pflege anpassen	Erhalt, bzw. Wiederherstellung der Magerrasen durch entsprechende Pflege (einmalige Mahd mit Abräumen, Beweidung, ggf. Zurückdrängen der Gehölzsukzession), Entwicklungsziel LRT 6210	2	kommunal
962	Mönchberg	Freistellen, Pflege anpassen	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
973/4	Mönchberg	Freistellen, Pflege anpassen	FFH LRT 6210, Magerrasen, artenarm, versaumt, Bewertung C "mittel-schlecht" , Obstbäume entfernen	2	privat
993/2	Mönchberg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzentnahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	1	privat
994/2	Mönchberg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzentnahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	1	privat
995/2	Mönchberg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzentnahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
996/2	Mönchberg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzentnahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
997/2	Mönchberg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzentnahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat

Flst.nr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[19]	Eigentum
998/3	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
998/4	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
999/3	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat
999/4	Mönch-berg	Pflege anpassen, in Teilen Gehölzent-nahme	Entwicklung aus Brache mit Magerrasenarten, Gehölze/Obstbäume ohne Habitatfunktion roden, Maßnahmen gegen Ausbreitung von Robinien	2	privat

Tabelle 15: Priorisierte Maßnahmenliste für den feuchten Anspruchstyp sowie Gewässer-Aue

Flstnr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[20]	Eigentum
	außerhalb	Gehölzentnahme	Entnahme von beschattenden Gehölzen	1	privat
	außerhalb	Zustand erhalten		1	privat
	außerhalb	Zustand erhalten	Offenhaltung der Fläche durch Mahd	2	privat
1018	Mönch-berg	Zustand erhalten	Maßnahme aus FFH-MaP Schönbuch	1	privat
1018	Mönch-berg	Gehölzentnahme	Entnahme von beschattenden Gehölzen	2	privat
1609/1	Kayh	Zustand erhalten	Mahd mit abräumen	1	kommunal
1609/1	Kayh	Zustand erhalten	Zustand von offenen Wasserflächen erhalten, Teiche müssen sich noch entwickeln, waren ganz frisch angelegt (Sept 2021)	1	kommunal
1609/1	Kayh	Zustand erhalten, aufwerten	Standortfremde Gehölze entfernen, Sukzession vermeiden	2	kommunal
1656/1	Kayh	Zustand erhalten	eingezäunte Fläche	2	Land Baden-Württemberg
1656/1	Kayh	Zustand erhalten	Offen halten, Sukzession vermeiden, Habitat für Wald-Wisenvögelein erhalten	2	Land Baden-Württemberg
1656/1	Kayh	Gehölzentnahme	Offenhaltung der Wiesenflächen, Erweiterung auf Fläche des ND möglich	3	Land Baden-Württemberg
1928	Kayh	Zustand erhalten	Offen halten, Sukzession vermeiden, Habitat für Wald-Wisenvögelein erhalten	2	privat
2170	Herren-berg	Freistellen	aufkommende Gehölze entfernen	3	privat
2171	Herren-berg	Freistellen	aufkommende Gehölze entfernen	3	kommunal
2312/2	Herren-berg	Freistellen	aufkommende Gehölze entfernen	3	privat
2316	Herren-berg	Freistellen	aufkommende Gehölze entfernen	3	privat

[20] Prio ZA = Priorisierung über Zielarten des Biotopverbundes (1= hoch, 2= mittel, 3= gering)

Flstnr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA20	Eigentum
2329/1	Herrenberg	Freistellen	aufkommende Gehölze entfernen	3	privat
2329/2	Herrenberg	Freistellen	aufkommende Gehölze entfernen	3	privat
2985	Herrenberg	Zustand erhalten		1	privat
2986/1	Herrenberg	Zustand erhalten		1	privat
2986/2	Herrenberg	Zustand erhalten		1	privat
2987	Herrenberg	Zustand erhalten		1	privat
3024	Herrenberg	Sukzession zurückdrängen	LS Kammmolch, Pflege liegt beim Forst	2	kommunal
3083/1	Herrenberg	Freistellen	In Randbereichen starker Brombeerbewuchs, Freistellen und besonnte Wasserflächen schaffen	1	kommunal
3083/1	Herrenberg	Zustand erhalten	Sukzession verhindern, freie Wasserflächen erhalten	1	kommunal
3083/1	Herrenberg	Freistellen	In Randbereichen Sukzession zurückdrängen, offene Wasserflächen schaffen	2	kommunal
3083/1	Herrenberg	Zustand erhalten	randliche Sukzession unterbinden, freie Wasserflächen erhalten, Zielarten Gelbbauchunke, Ringelnatter	2	kommunal
3083/1	Herrenberg	Zustand erhalten		3	kommunal
3083/69	Herrenberg	Zustand erhalten		1	kommunal
3083/69	Herrenberg	Zustand erhalten		2	kommunal
3122	Herrenberg	Gehölzentnahme	Entfernen von beschattenden Gehölzen	3	Land Baden-Württemberg
3122	Herrenberg	Zustand erhalten		3	Land Baden-Württemberg

Flstnr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA20	Eigentum
3123	Herrenberg	Gehölzentnahme	Entnahme von beschattenden Gehölzen	1	Land Baden-Württemberg
3123	Herrenberg	Zustand erhalten		1	Land Baden-Württemberg
3123	Herrenberg	Gehölzentnahme	Entnahme von beschattenden Gehölzen vor allem in den Randbereichen zum Weg	2	Land Baden-Württemberg
3123	Herrenberg	Gehölzentnahme	Entnahme von beschattenden Gehölzen vor allem in den Randbereichen	3	Land Baden-Württemberg
3123/1	Herrenberg	Beweidung		2	Land Baden-Württemberg
3123/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Entfernen von beschattenden Gehölzen	3	Land Baden-Württemberg
3123/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Vereinzelte Gehölzentnahme	1	Land Baden-Württemberg
3147	Herrenberg	Beweidung		3	Land Baden-Württemberg
3147	Herrenberg	Gehölzentnahme	Entnahme von beschattenden Gehölzen	3	Land Baden-Württemberg
3147	Herrenberg	Wiedervernässung	Über die Aufweitung des Grabens kann eine Wiedervernässung der Wiesen stattfinden	3	Land Baden-Württemberg
3147	Herrenberg	Zustand erhalten		3	Land Baden-Württemberg
3147/1	Herrenberg	Zustand erhalten	Beweidung	1	Land Baden-Württemberg
3147/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Entnahme von beschattenden Gehölzen	3	Land Baden-Württemberg
5097/2	Gültstein	Freistellen	Besonnte Bereiche schaffen, Gehölzentnahme, Schaffung von Rohbodenflächen	1	kommunal
5099/1	Gültstein	Zustand erhalten		2	kommunal
3147	Herrenberg	Zusammenschluss Kernbereich Gewässer Aue	Renaturierung der Bachsohlenstruktur, Dynamisierung der Uferzonen, Schaffung von Retentionsflächen, Sicherstellung Durchgängigkeit	2	Land Baden-Württemberg

Flstnr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[20]	Eigentum
3083/70	Herrenberg	Zusammenschluss Kernbereich Gewässer Aue	Renaturierung der Bachsohlenstruktur, Dynamisierung der Uferzonen, Schaffung von Retentionsflächen, Sicherstellung Durchgängigkeit	2	kommunal
537/2	Herrenberg	Trittsteinbiotop Gewässer Aue	Schaffung temporär überflutbarer Flächen (Sekundäraue), Förderung auenbegleitender Vegetation, Hochwasserschutz	2	kommunal
585	Herrenberg	Trittsteinbiotop Gewässer Aue	Schaffung temporär überflutbarer Flächen (Sekundäraue), Förderung auenbegleitender Vegetation, Hochwasserschutz	2	privat
586	Herrenberg	Trittsteinbiotop Gewässer Aue	Schaffung temporär überflutbarer Flächen (Sekundäraue), Förderung auenbegleitender Vegetation, Hochwasserschutz	2	privat
587	Herrenberg	Trittsteinbiotop Gewässer Aue	Schaffung temporär überflutbarer Flächen (Sekundäraue), Förderung auenbegleitender Vegetation, Hochwasserschutz	2	Landkreis Böblingen
588	Herrenberg	Trittsteinbiotop Gewässer Aue	Schaffung temporär überflutbarer Flächen (Sekundäraue), Förderung auenbegleitender Vegetation, Hochwasserschutz	2	kommunal
956/1	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	2	kommunal
1243	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat
1243/1	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1239	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1201	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1000/5	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1240	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat

Flstnr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA20	Eigentum
1000/2	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
986	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1251	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1197	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	Holzapfel
1245	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat
1249	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1199	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1241	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat
1246	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat
1247	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1200	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal

Flstnr.	Gemarkung	Maßnahmengruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[20]	Eigentum
1198	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat
1247/1	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat
1199/1	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1199/2	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal
1244	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	privat
1242	Herrenberg	Erweiterung Kernflächen Gewässer Aue	Verbesserung Strukturgüte Aischbach, Rückbau Verbauung, Verbesserung der Eigendynamik der Fließgewässer und Retentionspotenzial der Ammer, Erweiterung der überflutbaren Auenflächen, Schaffung permanenter und temporärer vernässter Habitate	0	kommunal

Tabelle 16: Priorisierte Maßnahmenliste für den mittleren Anspruchstyp

Flstnr.	Gemar-kung	Maßnahmen-gruppe	Maßnahmenerläuterung	Prio ZA[21]	Eigentum
1000	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
1003	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	kommunal
1003	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	kommunal
1012/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1015/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1015/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1015/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1016/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1016/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1016/6	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1016/7	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1016/8	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
1033	Haslach	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten, stark sukzessierter Bereiche (Luftbildauswertung)	3	privat
1106/1	Herren-berg	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat

[21] Prio ZA = Priorisierung über Zielarten des Biotopverbundes (1= hoch, 2= mittel, 3= gering)

1106/2	Herrenberg	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat
1107	Herrenberg	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat
1136	Haslach	Sukzession zurückdrängen		3	privat
1214	Haslach	Zustand erhalten		3	kommunal
1217/1	Haslach	Zustand erhalten		3	privat
1361	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten, stark sukzessierter Bereiche (Luftbildauswertung)	3	kommunal
1362	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1365	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1367	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1370	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1372	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1375	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1379	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1380	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1383	Haslach	Anlage von Blühflächen	Anlage von mehrjährigen Blühflächen für das Rebhuhn	3	privat
1397	Haslach	Anlage mehrjähriger Blühfläche	Anlage mehrjähriger Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1398	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn seit 2021	3	privat
1404	Haslach	Anlage mehrjähriger Blühfläche	Anlage mehrjähriger Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat

1406	Haslach	Anlage mehrjähriger Blühfläche	Anlage mehrjähriger Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1407	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn seit 2021	3	privat
1412	Haslach	Anlage mehrjähriger Blühfläche	Anlage mehrjähriger Blühflche für das Rebhuhn	3	privat
1553	Oberjesingen	Zustand erhalten	Pflegeschnitt der Bäume, Grünlandpflege beibehalten	3	privat
1651	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, starke Sukzession (Luftbildauswertung)	3	privat
1657	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1658	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1659	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1681	Haslach	Mehrjährige Blühfläche	Fläche ist derzeit Blühfläche im Rebhuhnprojekt des LEV BB	3	privat
1691	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1692	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1694	Haslach	Zustand erhalten		3	privat
1695	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1698	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1699	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1700	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1701	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1702	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat

1773	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1777	Haslach	Extensivierung von Grünlandnutzung	Extensivierung der Grünlandnutzung, 1-2 schürige Mahd mit Balkenmäher	3	privat
1793/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Entwicklung von artenreichem Grünland, bestenfalls durch Beweidung, Sukzession zurückdrängen	3	kommunal
1793/2	Herrenberg	Pflege anpassen	Entwicklung von artenreichem Grünland, bestenfalls durch Beweidung, Sukzession zurückdrängen	3	kommunal
1814/1	Herrenberg	Pflege anpassen	Feldgehölz ist GB, Umwandlung in Niederhecke prüfen (MaP-Maßnahme)	3	kommunal
1838	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1842	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1844	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1845	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1868	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1902	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1905	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1906	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1907	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1913	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1915	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1916	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat

1917	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1918	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1919	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1944	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1950	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für das Rebhuhn	3	privat
1965	Haslach	Pflege anpassen		2	privat
1975	Haslach	Freistellen, Sukzes-sion zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, 1-2 malige Mahd oder Beweidung (BUND), Steinbruchbetreiber	3	kommunal
1976	Haslach	Pflege anpassen	1-2malige Mahd oder Beweidung (BUNd), Steinbruchbetreiber	3	privat
1977	Haslach	Pflege anpassen	1-2malige Mahd oder Beweidung (BUNd), Steinbruchbetreiber	3	privat
1978	Haslach	Freistellen, Sukzes-sion zurückdrängen	Sukzession zurückdrängen, 1-2 malige Mahd oder Beweidung (BUND), Steinbruchbetreiber	3	kommunal
2139	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn, gleichzeitig Puffer/Schutz des Trockenhangs vor negativen landwirtschaftlichen Einflüssen	1	privat
2140	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn, gleichzeitig Puffer/Schutz des Trockenhangs vor negativen landwirtschaftlichen Einflüssen	1	privat
2142	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn, gleichzeitig Puffer/Schutz des Trockenhangs vor negativen landwirtschaftlichen Einflüssen	1	privat
2174	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
2176	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	1	privat
2179	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	1	privat
2193	Haslach	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat
2194	Herren-berg	Sukzession zurück-drängen	Sukzession im Süden zurückdrängen, Freistellen alter Obstbäume, evtl. Nachpflanzungen, Ziel Streuobst mit weiten Baumabständen, LPR-Beweidung fortführen (Maßnahme aus MaP	1	kommunal
2194	Haslach	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat

2196	Haslach	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	1	privat
221/2	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	1	privat
2226	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
2228	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
2236	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
2239/1	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
224	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
2245	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung), Zurückdrängen der Sukzession	3	privat
2272	Herrenberg	Pflege anpassen	Baumbestand auslichten auf Abstaände 12m, Kein Herbizideinsatz, Umwandlung der Fettwiese in artenreiches Grünland (MaP-Maßnahme)	3	kommunal
2273	Herrenberg	Pflege anpassen	Baumbestand auslichten auf Abstaände 12m, Kein Herbizideinsatz, Umwandlung der Fettwiese in artenreiches Grünland (MaP-Maßnahme)	3	kommunal
2276	Herrenberg	Beweidung	Beweidung über LPR-Vertrag, Entwicklung von artenreichem Grünland, Unterbindung der illegalen Moutainbikenutzung	3	kommunal
228/2	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
229	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
232	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
2324	Herrenberg	Sukzession zurückdrängen	Freistellen der Obstbäume, Vitalisierungsschnitt (MaP-Maßnahme)	3	kommunal
237	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
2414/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	1	privat

2415	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	1	privat
242	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
2420	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
253	Haslach	Schwarzbrache für Rebhuhn	Freigepflegt durch LW, NABU, Jägerschaft, dauerhafte Schwarzbrache	2	kommunal
254	Haslach	Anlage mehrjährige Blähfläche	Anlage mehrjährige Blähfläche für Rebhuhn	2	privat
255	Haslach	Anlage mehrjährige Blähfläche	Anlage mehrjährige Blähfläche für Rebhuhn	2	privat
256	Haslach	Anlage mehrjährige Blähfläche	Anlage mehrjährige Blähfläche für Rebhuhn	3	privat
2619/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
2620	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
2621	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
2623	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
2624	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
2629	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
2630	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
2634	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
2673	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2675	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat

2676	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2677	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2678	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2679	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2680/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2680/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2681	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2682	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2692	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2693/3	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2694	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2710/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2711	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2713	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2714	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2716	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2718/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat

2726	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2727	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2728	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2735	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2737	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
2738/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	privat
275	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
2764	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	kommunal
2765	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Einschätzung nach Luftbildauswertung)	3	kommunal
282	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
285	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten der stark sukzessierten Bereiche (Luftbilldauswertung), evtl. ausdehnen der LPR-Maßnahmen (Beweidung) benachbarter Flächen	2	privat
286	Haslach	Anlage mehrjährige Blähfläche	Anlage mehrjährige Blähfläche für Rebhuhn	3	privat
287	Haslach	Anlage mehrjährige Blähfläche	Anlage mehrjährige Blähfläche für Rebhuhn	3	privat
288	Haslach	Anlage mehrjährige Blähfläche	Anlage mehrjährige Blähfläche für Rebhuhn	3	privat
3034/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	privat
3035/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	privat
3036	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal

3038	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
3039	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
3040	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
3041/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	2	privat
3043/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	privat
3043/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	privat
3043/3	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
3044/1	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
3044/2	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
3044/3	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
3045	Herrenberg	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten sukzessierter Bereiche (Einschätzung nach Luftbild)	3	kommunal
324	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
325	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
326	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
327	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
346/1	Herrenberg	Mehrjährige Blühfläche	Weiterführung der Nutzung als mehrjährige Blühfläche, auch im Wechsel mit nördl. und südl. angrenzenen Flächen	3	privat
376	Mönchberg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat

377	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
378	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung B gut	1	privat
378	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
379	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung B gut	1	privat
380	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung B gut	1	privat
381	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten, stark sukzessierter Bereiche (Luftbildauswertung)	3	kommunal
383	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
384	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
385	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
412	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	1	privat
423/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
424/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
424/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
425	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
430	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
430	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
431	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	1	privat

431	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
432	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	1	privat
432	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten stark sukzessierter Bereiche (Luftbildauswertung)	2	privat
433	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten stark sukzessierter Bereiche (Luftbildauswertung)	2	privat
433	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat
434/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	1	privat
434/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	1	privat
434/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	1	privat
434/4	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	1	privat
435	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat
436	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat
437	Haslach	Anlage mehrjährige Blühfläche	Anlage mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	3	privat
437/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat
437/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat
440	Mönch-berg	Pflege anpassen		2	privat
441	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat
441	Haslach	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat
442	Mönch-berg	Pflege anpassen	Entwicklung von artenreichem Grünland aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat

443/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
443/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
443/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
443/4	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
443/5	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
457/3	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten stark sukzessierter Bereiche (Luftbildauswertung)	2	privat
458	Kayh	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme, Auslichten stark sukzessierter Bereiche (Luftbildauswertung)	2	privat
4628	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4629	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4630	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4639/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	0	privat
4639/1	Gültstein	Pflege anpassen	Entwicklung artenreiches Grünland	1	privat
4639/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4640/1	Gültstein	Pflege anpassen	Entwicklung artenreiches Grünland	2	privat
4640/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
4640/3	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
4641/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
4645	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand gerin-ger Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
4646	Gültstein	Zustand erhalten		1	privat
4647	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung)	1	privat

4647	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
4653	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4654	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
4655/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
4656	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4684	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4685	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4686	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4692	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4696	Gültstein	Zustand erhalten		2	privat
4697	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4698	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4699	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4700	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
4704/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat

4711	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4712	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4715	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4716	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
4721/1	Gültstein	Pflege anpassen	Entwicklung aus verarmtem/verbrachtem Grünland	2	privat
4722	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4723	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4724	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4725	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4726	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4727	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4728	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4729	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

4730	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4731	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4732	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4733	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4734	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4735	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4736/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4736/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4737	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4738	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4829/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4829/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4836/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat

4836/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4837/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4846/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4847/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4850/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4851/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4852/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4853/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4854/4	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4854/5	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4854/6	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4854/7	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	kommunal
4855/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4855/4	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

4855/5	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	kommunal
4855/5	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4874	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4875/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4882	Gültstein	Sukzession zurückdrängen, Pflege anpassen	Sukzession zurückdrängen, Pflege des Grünlandes anpassen, Entwicklung von artenreichem Grünland, bestenfalls mit Beweidung (MaP-Maßnahme)	1	kommunal
4883	Gültstein	Sukzession zurückdrängen, Pflege anpassen	Sukzession zurückdrängen, Pflege des Grünlandes anpassen, Entwicklung von artenreichem Grünland, bestenfalls mit Beweidung (MaP-Maßnahme)	2	kommunal
4887/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4887/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4888	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4889	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4890	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4891	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4892	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

4893	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4894	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4895	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4896	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4897	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4898	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4900	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	kommunal
4900	Gültstein	Sukzession zurück-drängen, Pflege an-passen	Sukzession zurückdrängen, Pflege des Grünlandes anpassen, Entwicklung von artenreichem Grünland, bestenfalls mit Beweidung (MaP-Maßnahme)	2	kommunal
4901	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	kommunal
4901	Gültstein	Sukzession zurück-drängen, Pflege an-passen	Sukzession zurückdrängen, Pflege des Grünlandes anpassen, Entwicklung von artenreichem Grünland, bestenfalls mit Beweidung (MaP-Maßnahme)	2	kommunal
4902	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung)	2	privat
4903	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung)	2	privat
4904/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
4904/1	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung)	2	privat
4904/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat

4905	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung)	2	privat
4906	Gültstein	Pflege anpassen	Entwicklung artenreiches Grünland	2	privat
4907/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4908/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4908/3	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4909	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4910	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4911	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4912/3	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4913	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4918	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4919	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4920	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

4927	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	kommunal
4928	Gültstein	Pflege anpassen	Entwicklung artenreiches Grünland	1	privat
4929	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	kommunal
4930	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4931	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4932	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	3	privat
4939/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4939/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4942	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4943	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
4944/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4944/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	kommunal
4945/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

4945/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4946/1	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4946/2	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4948	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4949	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4951	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4952	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4953	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4954	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4955	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4956	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4957	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

4958	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4959	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4960	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4961	Gültstein	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
4964	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4983	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
4983	Gültstein	Zustand erhalten	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung A "sehr gut"	2	privat
4984	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4986	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4995/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4995/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4996	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4997	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
4999	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	0	privat
5001/1	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	0	privat
5006	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	0	privat

5007	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
5008/2	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	0	privat
5009	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
5010	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
5011	Gültstein	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	1	privat
5033	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung), Zurückdrängen der Sukzession	3	privat
5034	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung), Zurückdrängen der Sukzession	3	privat
5035	Gültstein	Gehölzentnahme	Gehölzentnahme in stark sukzessierten Bereichen (Luftbildauswertung), Zurückdrängen der Sukzession	3	privat
530	Haslach	Mehrjährige Blühfläche	Mehrjährige Blühfläche für Rebhuhn	1	privat
573	Haslach	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat
574	Haslach	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat
575	Haslach	Zustand erhalten	Angepasste Mahd, evtl. Beweidung	3	privat
765	Mönchberg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
766	Mönchberg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
767	Mönchberg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	2	privat
768	Mönchberg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht	1	privat
832/3	Mönchberg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

832/4	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
833/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
834	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
836	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
837	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
838	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
839	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
840	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
841	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
842	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
850/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
862	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

863	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
865	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
866	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
867/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
867/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
868	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
869	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
872	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
875	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
876	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
878	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
879	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

884	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
885	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
886	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
887	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
888	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
889	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
890	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
891	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
895/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, verbracht	2	privat
895/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
896	Mönch-berg	Pflege anpassen	artenreiches Grünland aus verbrachtem Grünland entwickeln	2	privat
896	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, verbracht	2	privat
902	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat

903	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
904	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
905/1	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
905/2	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
910/3	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat
912/1	Mönch-berg	Zustand erhalten	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung B gut, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 70 Bäume/ha	2	privat
912/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
912/4	Mönch-berg	Zustand erhalten	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung B gut, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 70 Bäume/ha	2	privat
913/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
914/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
915/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C "mittel-schlecht", Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
915/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
916/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

917/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
918	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
920/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
920/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
921	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
922/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
922/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
923/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
923/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
924/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
924/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
925	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
926	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
927/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat

927/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
928/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
928/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
929/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
929/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
930/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
930/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
931/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
933	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
934/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
935/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
936	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
938	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

939	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
942	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
943	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
947	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
949/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
950/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
950/4	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
952/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
953/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
954/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
955/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
956/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

956/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
956/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
957/2	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
960/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
962	Mönch-berg	Pflege anpassen	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
973/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
978/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
98	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
983	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
988	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
99	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
990/3	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
991/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
995/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
996/1	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	1	privat

996/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
997/1	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
998/1	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
998/2	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
999/1	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat
999/1	Mönch-berg	Pflege anpassen	FFH-LRT 6510, Magere Flachlandmähwiese, Bewertung C mittel-schlecht, Obstbestand geringer Bedeutung/bzw. mäßiges Entwicklungspotenzial, Ziel max 50 Bäume/ha	2	privat
999/2	Mönch-berg	Obstbaumbestand entwickeln	Obstwiese mit hoher/mittlerer Bedeutung, sehr gutes Entwicklungspotenzial : Pflege, Erhaltung Habitatbäume, Nachpflanzung HSt v.a. Apfel/Birne, Entnahme Bäume ohne Habitatfunktion, max 70 Bäume/ ha	2	privat

9.3 Planungskarte Rebhuhn

9.4 Biotopverbundplan

9.5 Maßnahmenplan